

Ehrensache Zoo Zeit für Zoofreunde



ISSN 1615-8709



Almanach 2026

Berichtszeitraum 2024/2025

Liebe Zoofreunde und Zoofreundinnen,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist ein gutes Zeichen von Engagement und Beständigkeit, Ihnen für die Gemeinschaft der Zooförderer e.V. in bewegten Zeiten wieder einen prallgefüllten Almanach, der Rückblick auf die Jahre 2024/2025 hält, vorstellen zu dürfen. Wieder haben sich mehr als 30 Vereine unserer Dachgemeinschaft, die inzwischen 78 Vereine in fünf europäischen Ländern umfasst, daran beteiligt. Ihnen und unserem Vorstandsmitglied Lothar Teichmann gilt der besondere Dank für die Artikel und die umfangreiche Redaktions-Arbeit.

Dabei ist besonders hervorzuheben, dass die vielen hundert Menschen, die in unseren Vereinen aktiv sind, dies ehrenamtlich leisten. Dieses bürgerschaftliche Engagement für die Weiterentwicklung unserer Zoologischen Gärten, Aquarien, Tier- und Wildparks sowie der Unterstützung internationaler Artenschutzbemühungen ist beeindruckend. Die Zusammenstellung der Leistungen unserer Mitglieder auf der benachbarten Seite zeigt Statistik, hinter der sich unzählige Stunden Einsatz für Tier und Mensch verbergen.

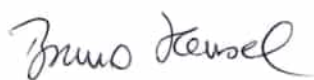
Unser Engagement nach außen mag an zwei Beispielen verdeutlicht werden:

Im September 2024 haben wir uns mit 42 Verbänden von Tierhaltern mit einer gemeinsamen Positionierung zur Novellierung des Tierschutzgesetzes an die Bundesregierung gewandt und gegen sogenannte Positiv-Listen, die Arten von der Haltung ausschließen, ausgesprochen. Dabei ist uns besonders der Schulterschluss mit den beiden Zoo-Verbänden VdZ und DTG wichtig, deren Fördervereine zu großen Teilen Mitglieder in unserer Gemeinschaft sind.

Die IUCN, das höchste Naturschutzgremium unserer Erde, hat 2023 ausdrücklich den „One Plan Approach“, die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und privaten Naturschutzorganisationen vor Ort und den Zoologischen Gärten, Aquarien und Botanischen Gärten begrüßt. Im Rahmen des Zoo- und Wildtierforum des VDZ in Berlin hatte ich im vergangenen Jahr Gelegenheit, dem Leiter des SSC (Species Survival Committee) Prof. Dr. Jon Paul Rodriguez aus Caracas/Venezuela persönlich die Artenschutz-Aktivitäten unserer Mitgliedsvereine zu erläutern. Es gab dafür großes Lob.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Almanachs, der auch Anregung für Ihren nächsten Besuch in einer zoologischen Einrichtung sein kann. Für die weitere Unterstützung der Arbeit unserer Fördervereine danken wir Ihnen ebenfalls!

Mit besten Grüßen



Bruno Hensel
Präsident



Zusammentreffen der Präsidenten bei der GdZ-Tagung 2025 in Chemnitz : Bruno Hensel (GdZ), Dr. Dag Encke (VdZ) und Gert Emmrich (DTG).



Beiträge der Gemeinschaft

Kampagne „Zootier des Jahres“	3
Tagung der Europäischen Zooförderer in Bern 2024	6
Delegiertenversammlung in Chemnitz 2025	8
GDZ-Regional: Regionale Netzwerke stärken	9
„Aktion des Jahres 2025“ der Gemeinschaft der Zooförderer – Förderverein Wildpark Johannismühle e.V. für herausragende Baumpflanzaktion geehrt	12
Gemeinschaft der Zooförderer unterstützt Tafelentenprojekt in Mecklenburg-Vorpommern	13

Beiträge aus den Mitgliedsvereinen

Aschersleben	28	Leipzig	50
Berlin	14	München	58
Bochum	16	Münster	60
Chemnitz	20	Neuwied	62
Dresden	22	Nordhorn	64
Dortmund	24	Puerto de la Cruz	66
Düsseldorf	25	Recklinghausen	72
Frankfurt	26	Riesa	73
Halle	29	Rostock	55
Hannover	32	Rotterdam	74
Heidelberg	34	Schweinfurt	76
Hoyerswerda	36	Stuttgart	80
Köln	36	Wingst	79
Krefeld	40	Worms	82
Kronberg	39	Wuppertal	84
Landau	44	Zeulenroda	92

Umschlag und Impressum

Die Umschlagseiten des Almanach 2026 zeigen die beiden Motive der Artenschutzpostkarten der GDZ aus dem Jahr 2024 (Bartgeier) und dem Jahr 2026 (Plumplori). Bereits 2008 entstand die Idee, mit der Produktion von Postkarten, Artenschutzprojekte der GdZ und bei den Mitgliedsvereinen vor Ort zu fördern. Der dabei angestrebte Verkaufspreis je der Karte beträgt 1,- Euro. Die Postkarten werden zum Preis von 50 Cent an die Mitgliedsvereine weitergegeben - die daraus resultierenden Einnahmen fließen in die Artenschutzarbeit der Gemeinschaft.

Das Impressum des Almanach 2026 finden Sie auf Seite 23.

Die Kampagne „Zootier des Jahres“

Die Artenschutzkampagne „Zootier des Jahres“ wurde 2016 ins Leben gerufen, um auf stark bedrohte Tierarten aufmerksam zu machen, die bislang wenig im öffentlichen Bewusstsein stehen. Ziel der Initiative ist es, diesen oft übersehenen Arten eine Stimme zu geben und konkrete Schutzmaßnahmen zu ermöglichen.

In den vergangenen Jahren konnten durch die Kampagne bereits bedeutende Naturschutzprojekte umgesetzt werden – etwa zum Erhalt der Rotohraras in Bolivien, der Scharnierschildkröten in Kambodscha oder der seltenen Java-Pustelschweine in Indonesien.

Getragen wird die Kampagne von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) in enger Zusammenarbeit mit ihren Partnern: der Gemeinschaft der Zootierförderer (GdZ), der Deutschen Tierpark-Gesellschaft (DTG) und dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ).

Zoologische Gärten leisten dabei einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Sie beteiligen sich an koordinierten Erhaltungszuchtprogrammen für gefährdete Arten und vermitteln ihren Besuchern wertvolle Einblicke in ökologische und biologische Zusammenhänge.

Ein wichtiges Merkmal der Kampagne: Die Unterstützung endet nicht mit dem Kampagnenjahr. Alle bisherigen „Zootiere des Jahres“ profitieren auch darüber hinaus von fortgeführten Schutzmaßnahmen – für einen langfristigen und nachhaltigen Artenschutz.

The graphic features a dark green background with the text 'Zootier DES JAHRES' in large, bold, light green letters, and 'Kampagne' in a smaller, cursive, light green font below it. Below the text is a collage of nine photographs of various animals: a turtle, a sloth, a crocodile, a leopard, a colorful parrot, a white cockatoo, a black and yellow bird, a brown monkey, and a blue frog. At the bottom of the graphic, the website address 'www.zootierdesjahres.de' is written in white.

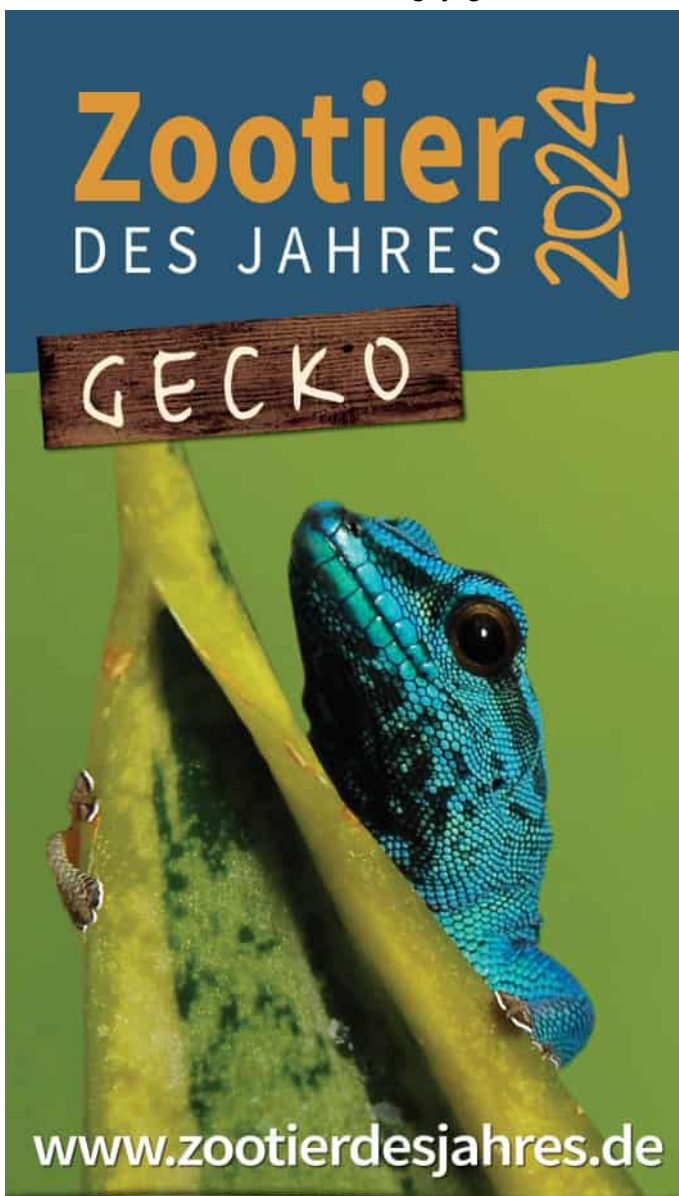
EINE GEMEINSAME AKTION VON:





Der Gecko war das „Zootier des Jahres“ 2024

Zu Pulver zermahlen, als Tee aufgebrüht oder in Alkohol eingelegt – so endet manch Gecko und wird damit Opfer eines Gerüchtes welches den Tieren besondere Heilkräfte zuschreibt. Dafür gibt es keine wissenschaftlichen Beweise, doch die Nachfrage nach diesen vermeintlichen Medikamenten steigt ins Unermessliche. Besonders Tokehs werden zu Wunderheilmitteln verarbeitet, was ihre Bestände gefährdet. Manche Arten, wie der Goldgecko, gelten als Delikatesse und werden für den menschlichen Verzehr gejagt.



Viele Geckoarten haben nur kleine Verbreitungsgebiete und sind auf bestimmte Faktoren in ihrem Lebensraum angewiesen. Daher sind ihre Populationen besonders bedroht durch den Lebensraumverlust, die Umweltverschmutzung, invasive Arten, den Klimawandel und die übermäßige Absammlung für den Heimtierhandel.

Das Verbreitungsgebiet der Himmelblauen Zwergtaggeckos etwa umfasst ein gerade mal 8 km² großes Gebiet in Tansania. Dort bedrohen Waldbrände und invasive Pflanzen die Geckos. Denn Himmelblaue Zwergtaggeckos sind für ihr Überleben auf Pandanuspalmen angewiesen, die durch invasive Pflanzen verdrängt und durch Feuer zerstört werden.

Um den im Fokus stehenden Geckoarten zu helfen, werden mit den Kampagnengeldern neue Schutzgebiete aufgebaut, Erhaltungszuchtstationen etabliert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Waldbrandschneisen angelegt und Ausrüstungsgegenstände sowie Transportmittel für die Projektteams finanziert.

Vietnamesische Geckos waren die Fokusarten der Kampagne

„In Vietnam kommen über hundert verschiedene Geckoarten vor, darunter Psychedelische Felsengeckos, Tigergeckos, Vietnam-Goldgeckos, Bogenfingergeckos und Reeves Tokehs. Viele vietnamesische Geckos sind noch nicht einmal wissenschaftlich beschrieben worden aber bereits hoch bedroht“, berichtet Prof. Dr. Thomas Ziegler, Kurator des Aquariums des Kölner Zoos.

Besonders die charismatischen Tokehs – anpassungsfähige Kulturfolger und nützliche Insektenfänger - werden zu Hunderttausenden gefangen, getötet und zu angeblichen Wunderheilmitteln verarbeitet, was ihre Bestände zunehmend gefährdet. Mittlerweile sieht man die einst weit verbreitete Geckoart daher leider immer seltener. Vietnam-Goldgeckos sind ebenfalls stark bedroht, obwohl sie nicht als Medizin, dafür aber als lokale Delikatesse gehandelt werden. Mittels Schlingfallen werden sie gefangen und als Lebensmittel auf den Märkten angeboten.



Das Gürteltier war das „Zootier des Jahres“ 2025

Zusammen mit ihren engsten Verwandten, den Faultieren und Ameisenbären, bilden Gürteltiere eine der ältesten Gruppen heutiger Säugetiere. Sie kommen nur auf dem amerikanischen Kontinent vor.

Da Gürteltiere vorwiegend nachtaktiv sind, zumeist unter der Erde als Einzelgänger leben und oft große Reviere besetzen, ist es eine Herausforderung, diese Tiere zu untersuchen oder gar ihre Populationsgrößen zu bestimmen. Einige Gürteltierarten werden in der Roten Liste der IUCN daher

nach wie vor als „Data deficient“ geführt, weil zu wenig über sie bekannt ist.

Was jedoch feststeht: die Zahl der Gürteltiere geht in den meisten Gebieten rapide zurück. In Südamerika werden Gürteltiere häufig wegen ihres wohlschmeckenden Fleisches gejagt, die industrielle Landwirtschaft dringt mit ihren Reis-, Nutzholz- und Palmölplantagen immer weiter in die Lebensräume der Gürteltiere vor und auch die Erdölförderung beeinträchtigt die Tiere. Zusätzlich steigt der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, wodurch Insekten, die Nahrungsgrundlage der Gürteltiere, zunehmend verschwinden.

Gemeinsam mit unseren südamerikanischen Projektpartnern möchten wir daher bei dieser „Zootier des Jahres“-Kampagne die Gürteltiere in den Fokus rücken und nachhaltige Artenschutzmaßnahmen für diese faszinierenden Tiere umsetzen.

Die geplanten Artenschutzmaßnahmen werden an die jeweiligen Bedürfnisse der

Gürteltierarten angepasst. Riesengürteltiere, die mit bis zu 1,5 Metern Länge und bis 60 kg Gewicht, größten Vertreter, haben etwa eine große Schwäche für Bienenlarven. Diese wird ihnen zum Verhängnis, denn als Plünderer von Bienenstöcken werden sie intensiv bejagt oder vergiftet. Durch die fortschreitende Zerstörung ihres natürlichen Lebensraumes und damit ihrer Futterressourcen steigen die Übergriffe der Gürteltiere auf Bienenstöcke. Daher soll ihr Lebensraum verstärkt geschützt werden, fragmentierte Flächen verbunden werden und den Imkern werden „gürteltiersichere“ Bienenstöcke zur Verfügung gestellt.

**Zootier
DES JAHRES
2025**

GÜRTELTIER

Unterstützen Sie uns!
Artenschutz ist unser Auftrag.

Spenden Sie online

Helfen Sie jetzt
Einfach & sicher spenden mit PayPal

www.zootierdesjahres.de

EINE GEMEINSAME AKTION VON:

PLATIN-FÖRDERER:

Landau in der Pfalz, Tierpark Augsburg, Zoo Duisburg, Zoo Köln, Zoo Leipzig, Zoo Linz, Zoo Münster, Zoo Nürnberg, Zoo Regensburg, Zoo Salzburg, Zoo Schwerin, Zoo St. Gallen, Zoo Wuppertal, Zoo Zürich, Tierpark Hellabrunn, Tierpark Hagenberg, Tierpark Hünfelden, Tierpark Meppen, Tierpark Neudorf, Tierpark Opatowitz, Tierpark Prater, Tierpark Sopot, Tierpark St. Gallen, Tierpark Tulln, Tierpark Wuppertal, Tierpark Zürich, Tierpark Hellabrunn, Tierpark Hagenberg, Tierpark Hünfelden, Tierpark Meppen, Tierpark Neudorf, Tierpark Opatowitz, Tierpark Prater, Tierpark Sopot, Tierpark St. Gallen, Tierpark Tulln, Tierpark Wuppertal, Tierpark Zürich.

Tagung der Europäischen Zooförderer in Bern

Vom 26. September bis 28. September 2024 trafen sich ca. 90 Vertreter aus 34 Vereinen aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Spanien und Deutschland zur 19. Tagung der Europäischen Zooförderer in Bern, der Bundesstadt der Schweiz.

Im Jahr 1991 kam in Innsbruck (Österreich) der Gedanke auf, den Austausch unter den deutschsprachigen Zoofördervereinen zu beginnen. Auf Initiative des Vereins der Freunde des Alpenzoos kam es 1992 auch zur ersten Tagung der Europäischen Zooförderer in Innsbruck. 1994 kam die Idee auf der Tagung in Basel dann auf, in Deutschland die Gemeinschaft Deutscher Zooförderer zu gründen, die dann im selben Jahr in Erfurt gegründet wurde. 2017 änderte der Dachverband der deutschen Zooförderer in Hannover seine Satzung und versteht sich heute als Dachverband der europäischen Zoovereine, in dem Vereine aus den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Spanien und Deutschland Mitglied sind.

Bei einem Ice-Breaker im Tagungshotel begrüßte die Vizepräsidentin vom Tierparkverein Bern, Babette Karlen, am Donnerstagabend die Tagungsgäste der 19. Tagung der Europäischen Zooförderer.

Am Freitag, 27. September, startete dann das Tagungsprogramm mit einem Vortrag von Frau Dr.

Frederike von Houwald, der Direktorin vom Tierpark Bern, zum Engagement im Artenschutz im modernen Zoo. Dabei stellte sie anhand des Tierparks Bern, der liebevoll „Dählhölzli“ genannt wird und auch den in Bern gelegenen Bärenpark beinhaltet, das vielfältige Engagement dar. Dabei wird in Bern nicht nur auf ein internationales und nationales Engagement im Artenschutz wertgelegt, sondern auch die gärtnerische Gestaltung des gesamten Tierparks ist auf den Erhalt der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren ausgerichtet.

Nach diesem Vortrag war das große bestimmende Thema der Tagung die Digitalisierung und die Kommunikation von Vereinen in einer veränderten digitalen Welt. Anhand des Beispiels vom Tierparkverein Bern wurden die Chancen aufgezeigt, wie über Social Media-Kanäle neue Mitglieder gewonnen und gleichzeitig auch gebunden werden können. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz wurde anhand von Best-Practice-Beispielen aufgezeigt.

In themenbezogenen Workshops wurden die Themen Artenschutz, Kommunikation, Social Media sowie Künstliche Intelligenz vertieft und gaben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Impulse für die Gestaltung der eigenen Vereinsarbeit.

Danach erfolgten die Einladungen für die Tagungen nach Chemnitz (2025) und nach Stuttgart (2026). Zum Schluss stellte der Präsident der Gemeinschaft der Zooförderer (GDZ), Bruno Hensel, das Engagement des Dachverbandes im Arten-



Eröffnung der Tagung durch die Vizepräsidentin Babette Karlen vom Tierparkverein Bern. (Foto: Lea Reichel)

schutz dar. Weit über 70 Prozent des jährlichen Etats der GDZ wird für die Unterstützung von Artenschutzprojekten verwendet. Ein Anteil, der innerhalb der Verbandswelt der Zoos einmalig ist und es so auch Vereinen, die aus eigenen finanziellen Kräften sich nicht im Artenschutz engagieren können, ermöglicht, sich im Rahmen einer GDZ-Mitgliedschaft für den Erhalt der Biodiversität einbringen zu können.

Der Tag endete im Kornhauskeller von Bern, im „Chübu“, wie er von echten Bernern genannt wird. Die eindrucksvolle Atmosphäre im historischen Stadtkern betonte auch die Bedeutung von Bern als Bundesstadt der Schweiz mit ihrer wechselhaften Geschichte.

Am nächsten Tag ging es dann in den Tierpark Bern, bereits vorher hatten sich viele Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer individuell den Bärenpark angesehen. Unter dem Motto „Mehr Raum für Vielfalt“ hat sich der Tierpark Bern, Dählhölzli, in den letzten Jahren stark gewandelt und hat sich einem Veränderungs- und Erneuerungsprozess verschrieben. Der auf ca. 15 ha angelegte Tierpark präsentiert einheimische und europäische Tiere, wobei die Anlage für Papageientaucher, das Vivarium und die im Umbau befindliche Seehundeanlage die bestimmenden sind. Auch die Anlage für die Ussurischen Braunbären „Misha“ und „Masha“ ist nicht nur in ihrer Größe beeindruckend, sondern auch in der Architektur des vorgelagerten Hauses, welches den Rahmen für einen Imbiss gab.

Die Tagung endete mit einem von Alhornbläsern sowie einem Hauch von Schweizer Kultur untermalten Abend auf dem für Bern bestimmenden Berg „Gurten“. Insgesamt gab die Tagung darüber hinaus noch genug Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen.



*Ussurischer Braunbär und Europäischer Wolf.
(Foto: Lea Reichel)*

Der Dank gilt für eine liebevoll organisierte Tagung und der Gastfreundschaft dem Tierparkverein Bern und einer ausdrücklichen Empfehlung, den Tierpark Bern zu besuchen.

Zukünftig werden die im Jahr 1992 erstmals durchgeführten Europäischen Tagungen der Zooförderer im Rahmen des Dachverbandes der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GDZ) organisiert.



Die Teilnehmer der Tagung der Europäischen Zoofreunde. Foto: Tierparkverein Bern

Erfolgreiche Tagung der Zooförderer in Chemnitz: Rekordbeteiligung und ethische Impulse

Vom 10. bis 12. Oktober 2025 fand in Chemnitz, der Europäischen Kulturhauptstadt 2025, die diesjährige Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) statt – und sie war ein voller Erfolg. Gastgeber waren die Tierparkfreunde Chemnitz, die mit ihrer engagierten Organisation und herzlichen Gastfreundschaft Maßstäbe setzten.

Rekordbeteiligung und prominente Gäste

Mit rund 75 Delegierten aus knapp 40 Vereinen verzeichnete die Tagung einen neuen Teilnehmerrekord. Bereits beim Ice-Breaker wurde deutlich, welchen Stellenwert der Chemnitzer Freundeskreis in der Stadt genießt:

Oberbürgermeister Sven Schulze begrüßte die Gäste persönlich und würdigte das Engagement der Tierparkfreunde. Auch Silke Weiser, die neue kommissarische Geschäftsführerin des Tierparks, nahm aktiv teil und sprach ein Grußwort – ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit zwischen Verein und Tierparkleitung.

Wachstum der Gemeinschaft

Die Vorstandssitzung vor dem offiziellen Auftakt brachte erfreuliche

Neuigkeiten: Die Tierparkfreunde Aachen wurden als 78. Mitglied in die GdZ aufgenommen. Zudem bekundeten die Tierparkfreunde Kleve ihr Interesse an einer zukünftigen Mitgliedschaft – ein weiteres Zeichen für die wachsende Bedeutung der Zooförderer in Deutschland.

Inhaltliche Impulse und ethische Diskussionen

Ein Highlight der Tagung war die Reihe von „Best-Practice“-Vorträgen, die ein breites Themenspektrum abdeckten und künftig durch gezielte Auswertung von Mitgliederbefragungen noch weiterentwickelt werden sollen. Besonders eindrucksvoll war der Vortrag von Dr. Dag Encke, Direktor des Tierparks Nürnberg und Präsident des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ). Er sprach über ethische Fragen der Zootierhaltung und appellierte an die Verantwortung der Fördervereine – verbunden mit einem Dank für deren Glaubwürdigkeit und Unterstützung.

Kulinarischer und tierischer Ausklang

Abgerundet wurde die Tagung durch ein festliches Abendessen im Restaurant Pelzmühle sowie einen informativen Rundgang durch den Tierpark und das Wildgatter. Diese Programmpunkte sorgten für einen gelungenen Abschluss und werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sicher in bester Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön

Die Organisatoren erhielten viel Lob für die reibungslose Durchführung und das stimmige Rahmenprogramm. Der Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser besonderen Tagung beigetragen haben – ein starkes Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft und das Engagement für unsere Zoos.



GDZ-Regional: Regionale Netzwerke stärken

Seit 2017 organisiert die Gemeinschaft der Zooförderer e.V. Regionalkonferenzen. Diese finden regelmäßig statt, um Fördervereine von Zoos, Tier- und Wildparks sowie Aquarien zu vernetzen und gleichzeitig deren Arbeit unabhängig von einer GDZ-Mitgliedschaft zu unterstützen. Dabei sollen Erfahrungen sowie Ideen ausgetauscht werden und gleichzeitig ein regionales Unterstützernetzwerk für Zoos, Tier- und Wildparks sowie Aquarien aufgebaut werden. Damit soll das bürgerschaftliche Engagement der verschiedenen Fördervereine gestärkt und gefördert werden.

Das erste Regionaltreffen fand im Jahr 2017 in Wuppertal für die Fördervereine von Zoos, Tier- und Wildparks in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz statt. In den Folgejahren wurde jährlich – abgesehen von Corona-bedingter Unterbrechung – zu einem Regionaltreffen West eingeladen. So waren die Fördervereine aus Nordrhein-Westfalen im März 2024 zu Gast im Zoo Duisburg bei den Zoofreunden Duisburg. Nach spannenden Vorträgen konnten sich die Vereine untereinander austauschen und von den Erfahrungen der anderen Zooförderer profitieren. Anschließend gab es einen Rundgang durch den Zoo Duisburg, wo unter anderem über die von den Zoofreunden Duisburg finanzierten Projekte informiert wurde. So beteiligte sich der Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V. im Jahr 2024 am Neubau der Seelöwenanlage.

Im März 2025 fand die bereits 7. Regionaltagung West im Zoo Köln statt. Hier war Gastgeber der Verein „Freunde und Förderer des Kölner Zoos e.V.“. Zehn Fördervereine mit insgesamt 20 Vertretern aus NRW und ein Verein aus Rheinland-Pfalz trafen sich zum Austausch und zur Kontaktpflege. Spannend und modern stellte der bekannte Zoodirektor Prof. Dr. Theo Pagel seinen Zoo vor. Besonders die Artenschutzarbeit wurde dann nochmal ausführlich von Prof. Dr. Thomas Ziegler in einem Vortrag präsentiert. Im Anschluss an die Theorie konnten interessierte Zoofreunde die Arbeit für den Artenschutz hautnah hinter den Kulissen



Regionaltagung West in Duisburg 2024



Regionaltagung West in Köln 2025



Regionaltagung Südwest in Landau 2024

des Aquariums begutachten und die Expertin der Haltung und Zucht Frau Anna Rauhaus kennenlernen. Nach einer Stärkung wurden aktuelle Themen aus den Vereinen ausgetauscht und Kontakte geknüpft.

Auch in Deutschlands Südwesten trafen sich die dortigen Fördervereine. So fand auf Einladung des Freundeskreis Zoo Landau e.V. im April 2024 das Regionaltreffen der Fördervereine aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland zum Gedankenaustausch im Zoo Landau in der Pfalz

statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich gemeinsam mit Sina Ludwig von der Koordinationsstelle Ehrenamt der Stadt Landau aus über die Gewinnung von Engagierten in den Vereinen und erhielten von Rainer Riedel vom rheinland-pfälzischen Finanzministerium Informationen zu steuerlichen Fragen rund um den Verein. Ein Zoorundgang, bei dem die vom Freundeskreis Zoo Landau in den letzten Jahren errichteten und unterstützten Tieranlagen besichtigt wurden und ein Besuch in der neuen Kiebitzaufzuchtstation des Zoos rundeten die Tagung ab.



Regionaltagung Sachsen-Anhalt in Halle 2024



Regionaltagung Sachsen-Anhalt in Aschersleben 2025

Die Fördervereine von Zoos, Tier- und Wildparks von Sachsen-Anhalt trafen sich im Berichtszeitraum zweimal. So fand die 3. Regionaltagung im Oktober 2024 auf Einladung vom Förderverein vom Bergzoo Halle im Zoo Halle statt, dessen Direktor, Dr. Dennis Müller, nicht nur die 21 Vertreter aus 11 Fördervereinen begrüßte, sondern auch einen Einblick auf die Entwicklung des Zoos bis 2031 gab. Anschließend informierte der Vorsitzende vom Landeszooverband Sachsen-Anhalt, Nils Becker, über die bisherige Entwicklung des im 2023 gegründeten Verbands. Es folgte ein Vortrag zum Thema „Von der Internetseite bis Social Media“ von Tobias Fischer von der Fa. Nviimedia. Nach einer kulinarischen Entführung ging es dann zu den Afrikanischen Elefanten vom Bergzoo. Daraufhin wurden die Themen für die nächsten Tagungen besprochen und die Tagung endete mit einem Rundgang durch den Zoo Halle, die unter fachkundiger Leitung von Ralf Seidel stattfand.

Das 4. Regionaltreffen in Sachsen-Anhalt fand im Zoo Aschersleben im September 2025 statt, zu dem 25 Vertreter aus 12 Vereinen kamen. Themenschwerpunkt war „Sponsoring für Vereine“. Hierfür konnte als Referentin Janine Stoisiek gewonnen werden, die Lehrbeauftragte am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt ist. Es gab einen Einblick in verschiedene Sponsoring-Methoden, Zielgruppen und deren Ansprache sowie Kreativ-Methoden zur Weiterentwicklung von aktuellen Sponsoring-Standards. In Arbeitsgruppen wurden die unterschiedlichen Erfahrungen und Ideen der Fördervereine zusammengetragen.



Regionaltagung
Hessen in
Sababurg 2025

Neu waren im Jahr 2025 die Regionaltagungen in Hessen und in Thüringen:

Mitte März trafen sich 25 Vertreter aus 12 Vereinen zur 1. Regionaltagung Hessen. Gastgeber waren der Förderverein vom Tierpark Sababurg und der Tierpark Sababurg. Auf der 1. Regionaltagung wurden die Themen für die kommenden Regionaltagungen besprochen, so werden Themen wie Mitgliedergewinnung, Versicherungsschutz, Ehrenamtsförderung und Neue Medien zukünftig auf der Tagesordnung stehen. Darüber hinaus ist es Ziel, die Fördervereine in Hessen zu vernetzen und den Erfahrungsaustausch zu befördern. Bereits im November 2025 fand die 2. Regionaltagung in Hessen statt. Themenschwerpunkt war die Gewinnung von Mitgliedern. Der gastgebende Förderverein vom Wildpark Frankenberg, der seit 2023 seine Mitgliederzahl verdreifacht hatte, stellte u.a. seine Arbeit vor. Neben der Mitgliedergewinnung stand der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt des Regionaltreffens.

Im März 2025 war Gastgeber der 1. Regionaltagung in Thüringen der im Jahr 2024 gegründete Förderverein Tierpark Gera e.V., der auch auf der Tagung gleich Mitglied der GDZ geworden ist. 20 Vertreter von neun Vereinen aus Thüringen stellten auf der Regionaltagung die Forderung auf, dass es endlich eine Förderung von Zoos auf Landesebene von Thüringen geben muss. Zoos, Tier- und Wildparks sind nicht nur beliebte Freizeiteinrichtungen, sondern engagieren sich auch in der Bildung und im Natur- und Artenschutz. Die finanziellen Möglichkeiten der Zoos, Tier- und Wildparks sind jedoch oft eingeschränkt, sodass hier eine Infrastrukturförderung auf Landesebene von Thüringen überfällig ist. Die Forderung schaffte es sogar als dpa-Meldung in die Medien von Thüringen.

Die regionalen Netzwerke sind von großer Bedeutung und nur folgerichtig in einer föderalen Struktur, in der die Zoos und damit auch die Fördervereine täglich agieren. Die Regionaltagungen sind eine gute Ergänzung der Arbeit innerhalb der Gemeinschaft der Zooförderer und ermöglichen au-



Regionaltagung Thüringen in Gera 2025

ßerdem auch die Teilnahme von Mitgliedsvereinen, die eine Teilnahme an den überregionalen GDZ-Tagungen sonst nicht sicherstellen können. Daher ist es Ziel, dass die Regionaltagungen durch die GDZ in den kommenden Jahren ausgebaut werden und regelmäßig stattfinden.

Thomas Ziolko

„Aktion des Jahres 2025“ der Gemeinschaft der Zooförderer – Förderverein Wildpark Johannismühle e.V. für herausragende Baumpflanzaktion geehrt

Die Gemeinschaft der Zooförderer hat erstmals die Auszeichnung „Aktion des Jahres“ verliehen. Mit dem Preis werden Projekte gewürdigt, die weit über das tägliche Engagement hinausgehen und Menschen in besonderer Weise verbinden.



Florian Dittert (links) und Bruno Hensel übergeben die Auszeichnungs-Plakette an Dr. Barbara Stubbe während der GdZ Tagung in Chemnitz.

Der diesjährige Preisträger, der Förderverein Wildpark Johannismühle e.V., überzeugte die Jury. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Mitgliederversammlung in Chemnitz statt. In der Laudatio würdigte Vorstandsmitglied Florian Dittert das Projekt als herausragendes Beispiel für gelebten Naturschutz und gemeinschaftliches Engagement. Anschließend überreichte er mit Präsident Bruno Hensel die Auszeichnung „Aktion des Jahres 2025“ an Frau Dr. Barbara Stubbe, die Vorsitzende des Fördervereins.

Frau Dr. Stubbe bedankte sich herzlich im Namen aller Mitwirkenden und betonte ihre Freude über die Anerkennung des gemeinsamen Einsatzes für Natur und Tiere.

Engagement für Artenvielfalt und Nachhaltigkeit

Ziel der Initiative war es, die ökologische Vielfalt im Wildpark zu stärken und nachhaltige Lebensräume für Tiere zu schaffen. Bereits im November 2023 konnten dank einer großzügigen Spende 600 Laubbäume gepflanzt werden – als Ergänzung zum bestehenden Kiefernbestand. Doch das war erst der Anfang: 2024 wuchs die Aktion zu einem beeindruckenden Gemeinschaftsprojekt heran, mehr als 3.250 neue Setzlinge wurden gemeinsam eingesetzt.

Die Pflanzaktion umfasste vielfältige und durchdachte Maßnahmen:

- Aufforstung bestehender Kiefernbestände
- Anlage einer 1.000 m² großen Schattenfläche im Freilauf
- Begrünung der Polarwolfsgehege

Auswahl einer breiten Palette heimischer Baumarten wie Rot-Eichen, Hainbuchen, Ahornarten, Wildbirnen, Weißdorn und Esskastanien. Diese Vielfalt fördert nicht nur den ökologischen Wert des Parks, sondern stärkt langfristig auch dessen Stabilität gegenüber Klimaveränderungen. Das Projekt wurde vom Förderverein Wildpark Johannismühle initiiert und getragen. Der Förderverein übernahm Koordination, Logistik und Öffentlichkeitsarbeit – und wurde so zum Bindeglied zwischen Natur, Institution und Gemeinschaft.

Wir gratulieren herzlich dem Förderverein Wildpark Johannismühle e.V. und danken allen für ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Leidenschaft.

Mitmachen erwünscht!

Alle Fördervereine sind herzlich eingeladen, ihre Projekte für das kommende Jahre einzureichen. Ob im Bereich Umwelt, Bildung oder Tierwohl. Die GdZ möchte mit der neuen Tradition zeigen, was durch Engagement, Kreativität und Zusammenhalt möglich ist.

Gemeinschaft der Zooförderer unterstützt Tafelentenprojekt in Mecklenburg-Vorpommern

Am 9. Dezember 2025 übergab der Schatzmeister der Gemeinschaft der Zooförderer e.V., Mirko Strätz, dem Zoo-Direktor von Stralsund, Dr. Christoph Langner, und der Vorsitzenden der Zoofreunde Stralsund e.V., Angelika Hinrichs, einen Scheck für das Tafelentenprojekt i. H. v. 2.000 Euro.

Die zu den Tauchenten zählende Tafelente



Die Tafelente braucht unsere Hilfe. Foto: Wikipedia.org

(*Aythya ferina*) bevorzugt in ihrem Verbreitungsgebiet vegetations- und nährstoffreiche Binnengewässer. Seit 1970 profitierte die Tafelente von der Intensivierung der Teichwirtschaft. Insbesondere in

der Karpfenproduktion führte die intensive Fütterung der Karpfen zu einer massiven Nährstoffanreicherung und damit zu einem starken Pflanzenwachstum, welches die Lebensbedingungen der Tafelente optimierte. Dieser Trend kehrte sich mit der flächendeckenden Einstellung der Teichwirtschaft nach 1990 in das Gegenteil um. In der aktuellen Fassung der „Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten in MV“ wird die Tafelente inzwischen als „stark gefährdet“ geführt. Aus dieser Einstufung erwächst die Forderung nach Managementmaßnahmen zum Schutz der Art. Dieses betrifft in Mecklenburg-Vorpommern neun Vogelenschutzgebiete. Die deutlichen Bestandsrückgänge in den letzten Jahren rücken die Tafelente in den Fokus der Artenschutzaktivitäten der Zoos.

Daher wollen Zoos in Mecklenburg-Vorpommern, so auch der Zoo in Stralsund, auf geeigneten Gewässern Tafelenten-Zuchtpaare halten, um dann Jungvögel wieder auswildern. Dieses Projekt ist als Langzeitprojekt angelegt und wird durch die beteiligten Zoos auch in die pädagogische Arbeit integriert.

Spendenkonto: Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE98 1203 0000 1020 3714 39
BIC: BYLADEM 1001
Betreff: Tafelente



Scheckübergabe der GdZ an die Zoofreunde Stralsund. V.l.n.r.: Mirko Strätz (Schatzmeister der GDZ), Dr. Christoph Langner (Zoo-Direktor Stralsund) und Angelika Hinrichs (Vorsitzende Zoofreunde Stralsund e.V.) Foto: Jan Gereit

Berlin: Eine Stadt – Zwei Zoos – Ein Förderverein!

Das Jahr 2024 startete für den Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. mit einer Ehrenamtskonferenz, an der sich über 170 Ehrenamtliche des Fördervereins traf, um in Arbeitsgruppen Ideen für die Weiterentwicklung des Ehrenamts im Förderverein zusammenzutragen. Im Vorfeld wurden alle Ehrenamtlichen mittels eines Fragebogens befragt und erste Vorschläge thematisch sortiert.



Die Ehrenamtlichen des Fördervereins entwickelten auf einer Ehrenamtstagung die Ehrenamtsarbeit des Vereins weiter und entwickelten neue Ideen.

Unter dem Motto „Ehrenamt für Mensch & Tier“ sind konkrete Projektideen entstanden, die Bewährtes mit Neuem verbinden. Auf der Berliner Freiwilligenbörse im Roten Rathaus konnte dann bereits für die ersten neuen Ehrenamtsprojekte geworben werden.

Eines der Ziele war es, die öffentlichen Vorträge in verschiedenen Begegnungs- und Freizeitstätten auszubauen. Dieses ist im Jahr 2025 deutlich gelungen, indem 20 Vorträge im Rahmen dieses Ehrenamts gehalten wurden. Hinzu kam, dass seit Mai 2024 im Rahmen einer Kooperation mit einer am Tierpark Berlin ansässigen Bibliothek weitere monatliche Vortragsveranstaltungen angeboten wurden.

Eines der Ergebnisse der Ehrenamtskonferenz war es auch, dass der Förderverein verstärkt auf Straßen- und Familienfesten in Berlin präsent ist.



Auf der Freiwilligenbörse im Berliner Rathaus wirbt der Förderverein seit vielen Jahren regelmäßig, um neue Ehrenamtliche für seine Ehrenamtsprojekte zu gewinnen.



Solidarität in der Zoowelt - Sonderspende an den Förderverein vom Tierpark Bad Liebenstein Mit Erschütterung hatte der Förderverein der Hauptstadtzoos im Dezember 2024 von dem verheerenden Brand im Tierpark Bad Liebenstein erfahren. Um den Tierpark Bad Liebenstein zu unterstützen, starteten die Freunde der Hauptstadtzoos einen Spendenaufruf und konnten 9.500 Euro dem Förderverein vom Tierpark Bad Liebenstein überweisen.

Es ist gelungen, diesen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit deutlich auszubauen. Gleichzeitig werden von der Creativ-Gruppe des Fördervereins angefertigte Geschenkartikel auf den Straßenfesten verkauft. Der Dank gilt den Ehrenamtlichen, die ihre Zeit und ihre Kreativität zur Verfügung stellen und bei der Betreuung der Marktstände aktiv mit-helfen.

In den Jahren 2024 bis 2025 hat der Förderverein den Hauptstadtzoos 667.832 Euro an Spenden überwiesen. So wurden unter anderem im Zoo Berlin eine neue Ausstellung im Flusspferdhaus saniert und im Tierpark die Sanierung der Bänke auf der Freilichtbühne. Hierzu zählt auch eine Sonder-spende i. H. v. 90.000 Euro, die aufgrund der Auswirkungen der Maul- und Klauenseuche den Hauptstadtzoos gespendet wurde. Auch die Ge-meinschaft der Zooförderer e.V. hatte aufgrund der Maul- und Klauenseuche gespendet. Hierfür dan-ken wir als Berliner Förderverein von Herzen.



Bei der Sanierung der Freilichtbühne wurden über 2.000 Meter Holzplatten verarbeitet. Hierfür suchte der Förderverein unter dem Motto „Geben Sie Ihrem Namen eine Bühne“ Paten.

Zum Spendenaufkommen kommt auch immer noch das Engagement der vom Förderverein im Jahr 2015 gegründeten Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos hinzu. Auch diese hat im Jahr 2025 eine Spendensumme i. H. v. 46.250 Euro an die Hauptstadtzoos überwiesen. Anlässlich des 15. Stiftungsjubiläums fand im Dezember 2025 ein Be-nefizkonzert statt, zu dem auch der Präsident der GDZ, Bruno Hensel, nach Berlin gekommen ist.

Das Jahr 2025 stand auch im Zeichen des 70. Ju-biläums vom Tierpark. Hierzu hat der Förderverein eine berlinweite Spendenaktion initiiert, um zusätz-liche Mittel sowie weitere Mitglieder zu gewinnen.



URKUNDE

4. Lichtenberger Umwelt- und Naturschutzpreis 2024

Der **1. Preis**, dotiert mit **1000 Euro** Preisgeld, geht an die **Akademie Hauptstadtzoos** des Fördervereins Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Vielen Dank für Ihr Engagement und herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten.

Filiz Keküllüoğlu

Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen,
Ordnung, Umwelt und Naturschutz



Die Akademie Hauptstadtzoos, ein Projekt des Berliner Fördervereins, erhielt den 1. Preis des Lichtenberger Umwelt- und Naturschutzpreises 2024.

Eine der Säulen der Arbeit des Fördervereins ist die im Jahr 2011 gegründete Akademie Hauptstadtzoos. Dieses komplett ehrenamtlich organi-sierte Projekt, in dem sich 33 Ehrenamtliche enga-gieren und generationsübergreifend Wissen im Natur- und Artenschutz vermitteln, sensibilisiert für den Erhalt der Biodiversität. Dabei bildet der Tier-park einen einmaligen Ort, an welchem die Teil-nehmer nicht nur hautnah die bedrohte Tierwelt erleben können, sondern zeitgleich den Zusam-menhang zwischen der Vernichtung von Lebens-räumen und dem damit verbundenen Verlust von Natur- und Artenvielfalt vermittelt bekommen.

Die Akademie gliedert sich in die Erwachsenen-Akademie und in die Schüler-Akademie, die ziel-gruppen- und themenbezogen unterschiedlich auf-gebaut sind. Die Erwachsenen-Akademie findet samstags in vier Semestern statt. Die Schüler-Akademie bietet einen Dienstags- und einen Don-

nerstagskurs in jeweils sechs Themenblöcken über zwei Jahre an.

Im Dezember 2024 wurde das Projekt mit dem 1. Preis vom Lichtenberger Umwelt- und Naturschutzpreis ausgezeichnet. Mit dem Preis wurde vor allem das ehrenamtliche Engagement der Dozentinnen und Dozenten gewürdigt. Die zuständige Bezirksstadträtin stellte heraus, dass abgesehen von der Ausstrahlungskraft dieses ehrenamtliche Engagement auch eine Vorbildwirkung hat, da es ein gelungenes Beispiel ist, wie sich die Zivilgesellschaft im Bereich des Natur- und Artenschutzes sowie dem Schutz der Tierwelt engagiert und dieses mit einer nachhaltigen Arbeit in der Bildung verbindet.



Auf dem Brandenburger Tag informierte der Förderverein über die Bedrohung des Roten Pandas.

Neben der finanziellen Unterstützung von nationalen und internationalen Artenschutzprojekten zählt auch zur Artenschutzarbeit des Fördervereins, über die verschiedenen unterstützten Projekte bei Aktionstagen zu informieren. In den zurückliegenden Jahren wurde nicht nur in den Hauptstadtzoos, sondern auch bei Familienfesten außerhalb vom Tierpark und vom Zoo, über die Artenschutzprojekte informiert und gleichzeitig spielerisch Wissen vermittelt.

*Gemeinschaft der Förderer
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
www.freunde-hauptstadtzoos.de*

Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V.

„Was du tust, macht einen Unterschied und du musst entscheiden, welchen Unterschied du machen willst.“ – Jane Goodall

Diesen Anspruch verfolgt auch der Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V. seit seiner Gründungsversammlung am 3. März 1933. Ziel ist es, die Entwicklung des Tierpark + Fossilium Bochum sowie die Umweltbildung nachhaltig zu fördern und aktiv mitzugestalten.

Von der Zooschule zum BNE-Regionalzentrum

Seit der Gründung der Else-Baltz-Zooschule im Jahr 1988 hat sich das Angebot kontinuierlich weiterentwickelt. Aus einem kleinen Umweltbildungsprojekt ist ein vom Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW gefördertes BNE-Regionalzentrum entstanden, das Wissen vermittelt, Begeisterung weckt und zum Engagement für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz motiviert, indem sich die klassische Zoopädagogik mit der Umweltbildungsarbeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbindet. Die Zooschule ist ein Ort des Lernens, Entdeckens und Austauschs, an dem Kinder und Erwachsene Tiere und ihre Lebensräume unmittelbar erleben können.



Aus einem kleinen Umweltbildungsprojekt ist ein vom Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW gefördertes BNE-Regionalzentrum entstanden, das Wissen vermittelt, Begeisterung weckt und zum Engagement für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz motiviert, indem sich die klassische Zoopädagogik mit der Umweltbildungsarbeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbindet.
(Foto: Tierpark Bochum)

Die Konzepte wurden über Jahrzehnte hinweg an die Bedürfnisse der Besuchenden angepasst. Neben Schulprojekten und Workshops entwickeln wir inklusive und innovative Lehrmaterialien, die zum Forschen und Entdecken einladen. Ziel ist es, nicht nur Fakten zu vermitteln, sondern Verantwortungsbewusstsein zu stärken, Zukunftskompetenzen zu fördern und konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Netzwerke als Grundlage erfolgreicher BNE-Arbeit

Ein zentrales Ziel ist die Verankerung des BNE-Gedankens in der Gesellschaft. Dafür greifen wir auf ein breites lokales, regionales und überregionales Netzwerk zurück. Dazu zählen Hochschulen wie die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen, Organisationen wie UNICEF, die Lebenshilfe und die Diakonie, Museen wie das Deutsche Bergbaumuseum oder das Neanderthal Museum sowie Natur- und Artenschutzverbände wie NABU, WWF und die Stiftung Artenschutz.



Um alle Sinnesmodalitäten anzusprechen, stehen für jede Zielgruppe das genaue Beobachten, Hinhören, Riechen und das Tasten im Vordergrund. Dieser ganzheitliche Lernansatz stellt die Grundlage für den Aufbau und die Stärkung von prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dar. (Foto: Tierpark Bochum)

Auf kommunaler Ebene sind wir Teil des BNE-Bildungsnetzwerks der Stadt Bochum mit zahlreichen Akteuren, wie z.B. der Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit, der VHS sowie dem Umwelt- und Grünflächenamt. Darüber hinaus tragen wir die Netzwerkverantwortung für das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ in Bochum.

BNE-Regionalzentren fungieren landesweit als Motoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung, vernetzen Akteurinnen und Akteure und machen die globalen Nachhaltigkeitsziele sichtbar. In NRW existieren derzeit 35 solcher Zentren, wobei pro Kreis bzw. Stadt nur eine Einrichtung zugelassen ist.

Der Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V. unterstützt als zentraler Stakeholder und Finanzmittelgeber maßgeblich die Umweltbildungs- und Netzwerkarbeit des Tierpark + Fossilium Bochum.

Angesichts des fortschreitenden Verlusts von Bio-

diversität, Lebensräumen und der Klimakrise sehen wir uns als Botschafter für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie als verlässlichen Partner für Bildungseinrichtungen. Gemeinsam mit unserem Netzwerk setzen wir uns dafür ein, diese Themen nachhaltig in den Köpfen der Menschen zu verankern.

Storcherlebnispark Wattenscheid

Mit der Wiedereröffnung des Stadtgartens Wattenscheid wurde im März 2025 auch der Storcherlebnispark feierlich eingeweiht. Thomas Eiskirch, damaliger Oberbürgermeister Bochums, Marc Westerhoff, damaliger Bezirksbürgermeister von



Der Storcherlebnispark Wattenscheid ist ein moderner zoopädagogischer Lernort, an dem Kinder, Familien, Schulen und Kitas im Sinne der BNE den Lebensraum des Weißstorchs entdecken können. (Foto: Tierpark Bochum)

Wattenscheid und unser Zoodirektor Ralf Slabik eröffneten gemeinsam diesen neuen Umweltbildungsort.

Der Storcherlebnispark ist ein moderner zoopädagogischer Lernort, an dem Kinder, Familien, Schulen und Kitas im Sinne der BNE den Lebensraum des Weißstorchs entdecken können. Eine großzügige Voliere bietet drei Weißstörchen vielfältige, ihrem natürlichen Milieu nachempfundene Strukturen wie Wiesenflächen, Wasserstellen und Nisthilfen. Sie ermöglicht die Beobachtung dieser Tiere rund um das Jahr. Der Weißstorch steht dabei symbolisch für viele Tierarten, deren Lebensräume bedroht sind. Er sensibilisiert für deren Schutz und Erhaltung und gewährt eine emotionale Annäherung an Themen wie Naturschutz, Biodiversitätsverlust und Klimawandel.

Das pädagogische Konzept folgt den Grundsätzen moderner Erlebnispädagogik. Kindgerechte Wissensvermittlung, interaktive Lernstationen, passende Spielgeräte, Beobachtungsstationen

sowie ein Erlebnisort „Wasser“ schaffen eine ganzheitliche Tier-, Spiel- und Lernerfahrung und fördern nachhaltige Lernerfolge. Langfristig soll der Storcherlebnispark als außerschulischer Lernort in stadtteilgebundene Netzwerke eingebunden und gemeinsam mit Schulen, Kitas und Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickelt werden. Geplant sind auch partizipative Angebote und Artenschutzmaßnahmen für weitere heimische Tierarten. Der Park wird dabei in das Umweltbildungsnetzwerk des Tierpark + Fossilium Bochum integriert und auf Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bochum weitergeführt.



Ein besonderer Beitrag für den Artenschutz war die erfolgreiche Auswilderung des im April 2025 geschlüpften Weißstorchnachwuchses in Kooperation mit der Wildvogelstation Paasmühle in Hattingen. Nach der Aufzucht und Vorbereitung konnten die Jungstörche erfolgreich in ihren natürlichen Lebensraum entlassen werden. (Foto: Tierpark Bochum)

Ein besonderer Beitrag für den Artenschutz war die erfolgreiche Auswilderung des im April 2025 geschlüpften Weißstorchnachwuchses in Kooperation mit der Wildvogelstation Paasmühle in Hattingen. Nach der Aufzucht und Vorbereitung konnten die Jungstörche erfolgreich in ihren natürlichen Lebensraum entlassen werden.

Nach einem Bestandstief der weltweiten Weißstorchpopulation in den 80er Jahren lässt sich mittlerweile zwar eine positive Entwicklung beobachten, allerdings gehen Expertinnen und Experten davon aus, dass die Bruterfolge in vielen Regionen Deutschlands nicht ausreichen, um die natürlichen Verluste auszugleichen. Nach wie vor machen den Weißstörchen die Zerstörung ihres Lebensraums oder auch die Gefahren, denen sie auf ihrer langen Reise ausgesetzt sind, schwer zu schaffen. So sterben jedes Jahr zahlreiche Jungstörche durch den Kontakt mit Stromleitungen während

ihres Zugs in das oder aus dem Winterquartier. Daher ist der Weißstorch nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) weiterhin streng geschützt, als europäische Vogelart gemäß EU-Vogelschutzrichtlinie (EU-VSR) als besonders geschützte Art ausgewiesen und steht in Deutschland auf der Vorwarnliste. Aktuell sind darüber hinaus dramatische Verluste durch die in weiten Teilen Europas grassierende Vogelgrippe zu verzeichnen, die durchaus Anlass zur Besorgnis geben. Hier ist der Großraum Madrid - einem mittlerweile bei den Weißstörchen beliebten Überwinterungsgebiet - besonders betroffen, sodass der NABU mit teils unbesetzten Horsten im kommenden Frühjahr rechnet und somit Haltungen von ex-situ-Reservepopulationen in zoologischen Einrichtungen an Bedeutung gewinnen.

Die Auswilderung der Wattenscheider Weißstörche ist nur eins von vielen Projekten, das die Hattinger Paasmühle erfolgreich umgesetzt hat. Jedes Jahr werden hier verletzte, verwaiste oder kranke Wildvögel medizinisch versorgt und ehrenamtlich gepflegt, mit dem Ziel, diese wieder in ihrem natürlichen Lebensraum anzusiedeln. Wir freuen uns sehr, dass die Auswilderung unseres Weißstorchnachwuchses in Kooperation mit der Paasmühle gelungen ist und wir somit gemeinschaftlich einen kleinen Teil zur Erhaltung dieser symbolkräftigen, heimischen Vogelart beitragen konnten.

Social Days im Tierpark

Neu im Tierpark + Fossilium Bochum sind sogenannte Social Days. Unternehmen unterstützen dabei mit ehrenamtlichem Engagement und finanzieller Hilfe Projekte in den Bereichen Tierwohl, Artenschutz und Umweltbildung. Die Teilnehmenden bringen ihre individuellen Fähigkeiten ein und stärken gleichzeitig Teamgeist und gesellschaftliche Verantwortung. Immer mehr Unternehmen aus Bochum nutzen diese Möglichkeit, um ihr soziales Engagement aktiv zu leben. Ein solcher Tag ist eine wunderbare Möglichkeit, um eine Brücke zwischen ökonomischer Arbeitswelt und gemeinnütziger Organisation zu schlagen und soziales sowie ehrenamtliches Engagement im Bochumer Tierpark wahrzunehmen. Social Days im Tierpark + Fossilium Bochum kommen vollumfänglich dem Gemeinwohl zugute.

Wiedereröffnung des Otmar-Alt-Skulpturenrundwegs

Frei nach dem Motto „Natura est artis magistra - Die Natur ist die Lehrmeisterin der Kunst“, ein Ausdruck, der die tiefe Verbindung und Inspiration beschreibt, die Künstler und Künstlerinnen aus der

Natur ziehen, wurde im August 2025 der Otmar-Alt-Skulpturenrundweg feierlich wiedereröffnet. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Sascha Dewender wurde symbolisch für den gesamten, aus zehn Skulpturen bestehenden „Bochumer Tierzyklus“, die Leitfigur „Katze“ enthüllt.

Bereits 1993 widmete Otmar Alt dem Tierpark Bochum dieses bedeutende Werk, bestehend aus Skulpturen, Gemälden, Zeichnungen und Lithografien. Anlässlich seines 85. Geburtstags wurden die Skulpturen aufwendig restauriert und neu farblich gestaltet. Über neun Millionen Menschen haben die Werke seit den 1990er Jahren im Tierpark bewundert.



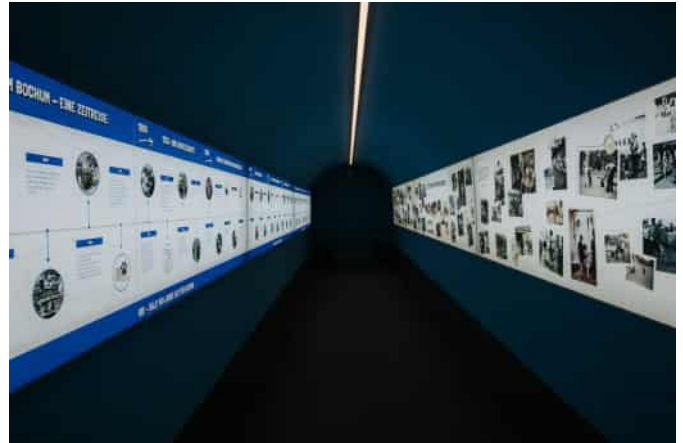
Wiedereröffnung Otmar Alt: Ralf Slabik (Zoodirektor), Neele Schmelter (Künstlerin), Dr. Sascha Dewender (Bürgermeister Stadt Bochum), Hugo Fiege (Privatbrauerei Fiege), Barbara Hohendorf (Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V.), Ernst-Otto Stüber (Oberbürgermeister Stadt Bochum a.D.) (Foto: Tierpark Bochum)

In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wurden Schäden behoben, Farben erneuert und fehlende Elemente ergänzt. Die Skulpturen fügen sich heute wieder lebendig in das zoopädagogische Konzept ein, regen Fantasie und Neugier an. Zudem sind sie beliebte Treffpunkte und Fotomotive für Besuchende.

Eröffnung des Zeittunnels

Im Dezember 2024 wurde der begehbare Zeittunnel eröffnet, der die Geschichte des Tierparks von 1933 bis heute nachzeichnet. Mit historischen Bildern aus Archiven und privaten Sammlungen zeigt die Ausstellung die Entwicklung des Tierparks als bedeutende Erholungs- und Bildungsstätte. Ursprünglich für das 700-jährige Stadtjubiläum konzipiert, wurde die zwölf Meter lange Installation nachhaltig umgestaltet und soll künftig wechselnden Sonderausstellungen mit umweltbildnerischem Schwerpunkt dienen.

Heute erfüllt der Tierpark + Fossilium Bochum in seiner Funktion als zoologischer Garten, Naturkundemuseum und BNE-Regionalzentrum vielfältige Aufgaben in Umweltbildung, Natur- und Arten-



Zeittunnel: Hier wird Geschichte lebendig. Im Zeittunnel erwartet Besuchende eine spannende Ausstellung, welche die bewegte Historie des Tierparks von den ursprünglichen Anfängen im Jahr 1933 bis in die Gegenwart nachzeichnet. Mit eindrucksvollen Bildern und Grafiken aus mehreren Jahrzehnten präsentiert der Zeittunnel die Entwicklung des Tierparks. (Foto: Tierpark Bochum)



Zeittunnel: Besuchende erkunden die abwechslungsreiche Historie des Tierparks. (Foto: Tierpark Bochum)

schutz, Forschung und naturnaher Erholung.

Und hier schließt sich der Kreis:

Umweltbildung, BNE, Tier- und Artenschutz sowie kulturelle Impulse greifen ineinander. Denn am Ende geht es darum, Bewusstsein zu schaffen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv den Unterschied zu machen.

Neue Projekte und eine erfolgreiche Tagung

Nach Abschluss unseres bisher größten Bauprojektes, der Dschelada-Steinbock-Anlage im Tierpark Chemnitz, stand 2024 zunächst ein kleineres Bauvorhaben im Wildgatter Oberrabenstein im Fokus. Auf dem Gelände einer ehemaligen Marder- voliere entstand in nur acht Wochen Bauzeit eine Anlage für **Europäische Dachse**, die nicht nur aus zwei Außenanlagen, sondern auch einem Tunnel besteht. Dieser ist einem erzgebirgischen Bergwerksstollen nachgebildet, durch den man den Innenbereich der Anlage einsehen kann. Im September konnten hier zwei Dachse einziehen, die sofort begannen, ihr Gehege nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Rund 130.000 Euro aus Spendengeldern wurden hier investiert.

Gleichzeitig konnte die, durch den Förderverein mit 160.000 Euro finanzierte Leistungsphase 2 des **neuen Eingangsbereiches** zum Abschluss gebracht werden. Obwohl mittlerweile auch Leistungsphase 3 abgeschlossen wurde, stockt die Realisierung derzeit aufgrund der kritischen Finanzsituation der Stadt. Diese hatte auch zur Folge, dass im Herbst 2024 dem Wildgatter mit der eben noch eröffneten Dachsanlage, die Schließung drohte. Mit einer, durch eine Patin initiierte, Unterschriftensammlung, die das Rekordergebnis von ca. 17.000 Unterschriften pro Wildgatter erbrachte sowie der aktiven Lobbyarbeit des Vor-

*Erlebnisbauernhof mit direktem Tiererlebnis -
Eröffnung im Frühjahr 2026*



Neue Dachsanlage mit Besucherstollen im Wildgatter Oberrabenstein—Eröffnung am 11. September 2024



standes bei allen Stadtratsfraktionen, konnte dies mit einem einstimmigen Beschluss des Stadtrates im März 2025 abgewendet werden. Sofort begann der Förderverein mit einer neuen Spendensammelaktion für die **Erweiterung des Waldspielplatzes**, dessen Siegerentwurf im Jahr 2026 umgesetzt werden soll.

Ganz besonders erfolgreich gestaltete sich die Kampagne zur Finanzierung des **neuen Erlebnisbauernhofes** im Tierpark Chemnitz. Mit Broschüren, Flyern, Schaukästen und vor allem auf Social Media warb der Förderverein für den Erwerb von

Anteilsscheinen für „Charlie’s Kooperative – Bauernhoferlebnis 1883“ und konnte innerhalb nur eines Jahres mehr als 700 Anteile im Wert von über 70.000 Euro an den Mann oder die Frau bringen. Einen Beitrag dazu leistete auch die intensive Presseresonanz, unter anderem zum „1. Heuga-belanstich“ am 6. März 2025 im Beisein von Vertretern der Stadt, des Tierparks und der Sponsoren.

Mittlerweile steht der Erlebnisbauernhof kurz vor der Eröffnung, die im Frühjahr 2026 stattfinden wird. Neben dem direkten Tiererlebnis – es werden hier historische regionale Haustierrassen wie Erzgebirgsziegen, Skudde, Sachsenenten, Rotvieh und Sattelschweine gehalten – bietet der Bauernhof mit begehbare Scheune Einblicke in die Verfahren und Lebensweise auf einem Bauernhof des 19. Jahrhunderts in Form von zahlreichen historischen Maschinen und Artefakten.



Teilnehmende der GdZ-Tagung 2025 in Chemnitz

Die Gesamtbaukosten von etwa 700.000 Euro werden zum überwiegenden Teil, abgesehen von 250.000 Euro Landesmitteln, durch den Förderverein getragen.

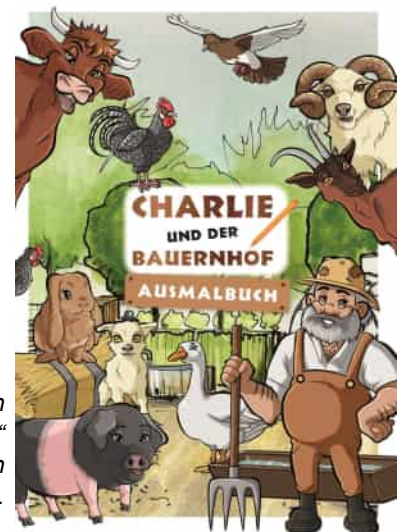
Insgesamt konnten wir so in den beiden Berichtsjahren rund 800.000 Euro für die weitere Entwicklung von Tierpark und Wildgatter zur Verfügung stellen.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns die Ausrichtung der **Delegiertenversammlung der GDZ** vom 10.–12. Oktober 2025 mit einer Rekordteilnehmerzahl von 107 Vertretern aus 43 Vereinen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Spanien. Neben dem Höhepunkt, einem Vortrag des Nürnberger Tiergartendirektors Dr. Dag Enke, gab es zahlreiche Impulse im Rahmen der Tagung sowie inspirierende Einblicke in die Europäische Kulturhauptstadt 2025.



Sponsoren mit Anteilsscheinen von „Charlie’s Kooperative“

Infos und Fotos dazu unter:
www.tierparkfreunde-chemnitz.de



Zur Bewerbung von „Charlie’s Kooperative“ wurde u.a. auch ein Malbuch herausgegeben.



Vereinsarbeit der ZOO-FREUNDE DRESDEN

Nachdem im Jahr 2024 alle verschobenen Patenschafts-Besuchstermine der Vorjahre nachgeholt werden konnten, galten unsere Anstrengungen in erster Linie einer Normalisierung des Vereinslebens.

Im Frühjahr und Herbst konnten wieder unsere beliebten Vortragsreihen im Auditorium des Zoos stattfinden. Themen wie „Artenschutz in Vietnam“, „Die Fledermaus“ – Aufzucht und Pflege, „Baja California“ – Mexiko sowie „Weihnachten einmal anders erleben – Neuseeland“ lockten nicht nur Vereinsmitglieder sondern auch andere Zoo-Besucher an.

Volkssolidarität Dresden trifft auf Riesenschildkröte Hugo III

Ein besonderes Jubiläum traf auf einen besonderen Geburtstag. Die Volkssolidarität konnte in diesem Jahr ihr 80-jähriges Bestehen feiern. Da traf es sich gut, dass auch unsere Riesenschildkröte „Hugo III“ ihren 80. Geburtstag begehen konnte.



Patenschafts-Übergabe für die "Volkssolidarität Dresden" im Beisein von OB Dirk Hilbert und dem Vereinspräsidenten Ralf Leidel (Foto: Zoo Dresden)

Aus diesem Anlass entschloss sich die Volkssolidarität, nicht nur Mitglied bei den Zoo-Freunden zu werden, sondern auch die Patenschaft für unser ältestes Tier im Zoo zu übernehmen. Am 31.03. wurde dieses außergewöhnliche Zusammentreffen gefeiert.

GDZ-Artenschutzkarte 2024

Wie in den Jahren zuvor kümmerte sich der Verein um den Druck sowie die Versendung der Artenschutzkarten. In diesem Jahr war das Motiv die „Weißsichel-Schamadrossel“.

Zum „Tag der Tierpaten“, am 03.08.2024 verwöhnte uns die Sonne und gemeinsam mit über 250 Tierpaten verbrachten wir einen wunderschönen Tag im Zoo.

Vereinsfahrt

Unsere zweitägige Vereinsfahrt führte uns vom 21. – 22. September in den Zoo Prag, der die mitgereisten Vereinsmitglieder nicht nur durch seine Größe (viertel so groß wie der Zoo Dresden), sondern auch durch seine Tiere wie die Flachlandgorillas, Flusspferde und Beutelteufel, beeindruckte.

Tierpfleger-Treffen im Zoo und finanzielle Unterstützung für den Zoo

Die Zoofreunde konnten 2024 zwei Tierpfleger-Treffen finanziell unterstützen. Diese waren im Ja-



Tierpfleger Michael Scheffert bei der Fütterung der Riesenschildkröten (Foto: Zoo Dresden)

nuar das der „Nebengelenktiere“ und im Juni der „Huftiere“.

Für die Rothund-Anlage gab es eine neue Isolierglasscheibe und unsere Tierärzte freuten sich über eine neue Infusionspumpe.

Besuche weiterer Fördervereine

Wir freuten uns ebenfalls sehr über Besuche anderer Fördervereine.

Mit den „ZooFreunden Schweinfurt“, „Rotterdam“, „Halle“, „Innsbruck“ und „Saarbrücken“ ging es gemeinsam mit unserem Vereinspräsidenten Ralf Leidel auf einen informativen Zoo-Rundgang. Vor allem der Besuch des neuen Orang-Hauses war für die drei letztgenannten Vereine ein besonderes Erlebnis.

Wie im Jahr 2024 konnte der Verein auch 2025 zu interessanten Vorträgen einladen.

„Wie ich nach Kanada ging, um Präparation zu lernen“, „Namibia, das Land der vielen Gesichter“ oder „Australien ist anders! Tier- (gärtner-)ische Eindrücke vom 5. Kontinent; alle waren gut besucht und ließen viele Zuhörer staunen.

GDZ-Artenschutzkarte 2025

Wie in den Jahren zuvor kümmerte sich der Verein wieder um den Druck sowie die Versendung der Artenschutzkarten. In diesem Jahr war das Motiv der „Java-Streifenroller“.

Zum „Tag der Tierpaten“ am 14.06.2025 kamen in diesem Jahr sogar ca. 300 Gäste, die sich über die professionell und liebevoll vorbereiteten Tierpfleger-Treffpunkte begeisterten.

Vereinsfahrten

Unsere Vereinsfahrten führten uns auf einer 2-Tagesfahrt in den Wildpark Schweinfurt mit einer fantastischen Führung und im Herbst zu einer Tagesfahrt in den Wildpark Zittau, wo alle Mitreisenden das riesengroße Engagement des Fördervereins und seiner Mitglieder begeisterte.

Unterstützung des Zoos

Die diesjährigen Spenden der Zoo-Freunde gingen in die Unterstützung der Koalas, wie auch des „Orang-Pfleger-Treffens“ in Dresden im April 2025 und letztendlich des „Workshops für die Auszubildenden der deutschen Zoos“ mit ein.

Besuche weiterer Fördervereine

Auch 2025 konnten wir wieder andere Fördervereine begrüßen. Die „Zoo-Freunde Leipzig“, „Rostock“, „Cottbus“ und „Schweinfurt“ kamen nach Dresden und wurden durch Ralf Leidel begrüßt und durch den Zoo geführt.

Der erste Almanach der Gemeinschaft erschien im Jahr 1997 und wird seit dem Jahr 2000 im Abstand von zwei Jahren herausgegeben.

Der Almanach 2026 erscheint in der 17. Ausgabe und umfasst den Berichtszeitraum aus den Jahren 2024/2025.

ISSN / Auflage:

ISSN 1615-8709 / 6.000 Stück

Redaktionsschluss:

31.01.2026 (geplant) / 15.04.2026 (tatsächlich)

Redaktion Almanach:

Lothar Teichmann (ViSdP)

Der Vorstand behält sich vor, Artikel und Beiträge zu kürzen oder wegzulassen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der GdZ e.V. wieder. Wir danken allen Förderern, die zum Gelingen unseres Almanachs beigetragen haben.

Herausgeber

Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
Geschäftsstelle
c/o Zoo-Verein Wuppertal e.V.
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal

Die Gemeinschaft ist eingetragen beim Vereinsregister des Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter 95 VR 18736 B.

info@zooforderer.de

www.zooforderer.de

Vorstand:

Präsident	Bruno Hensel
1.Vizepräsident	Ralf Leidel
2.Vizepräsident	Thomas Ziolk
Schatzmeister	Mirko Strätz
Schriftführer	Florian Dittert
Öffentlichkeitsarbeit	Lothar Teichmann
Neue Medien	Lea Reichel

Ehrenpräsidenten:

Siegfried Stauche
Dieter Rollepatz

75 Jahre Zoofreunde Dortmund e.V.

Am 3. Februar 1950 wurde von engagierten Dortmunder Persönlichkeiten die Zoogesellschaft Dortmund e.V. gegründet mit dem Ziel, in Dortmund einen Zoo zu eröffnen. Der Verein hatte schon kurz nach der Gründung 200 Mitglieder. Im Juni 1951 wurde der erste Spatenstich gesetzt. Am 24. Mai 1953 wurde der Tierpark Dortmund eröffnet. Im Februar 2025 konnte der Zooverein Dortmund seinen 75. Gründungstag feiern.



75 Jahre Zoofreunde Dortmund e.V.

1975 führten die Tierparkfreunde Dortmund den regelmäßigen Rundgang der Mitglieder durch den Zoo ein. Der findet inzwischen monatlich statt und erfreut sich großer Beliebtheit. Hier haben die Mitglieder die Möglichkeit die aktuellen Neuigkeiten über den Zoo und seine Planungen zu erfahren. Neben dem Festlichen Rundgang im September mit Bewirtung finden 3 Rundgänge mit einem Vertreter der Zooleitung sowie 8 Rundgänge mit einem Zoolotsen statt.



Monatlicher Rundgang der Zoofreunde Dortmund

Anlässlich der 75-Jahr-Feier der Zoofreunde Dortmund e.V. wurde beschlossen, sich am Umbau des Otterhauses zum Lebensraum Reisfeld zu beteiligen. Dort werden dann neben dem Evers Reisfisch auch Goldgeckos, Vampirkrabben und weitere seltene bedrohte Tiere aus dem Umfeld Reisfeld mit ausführlichen Erklärungen zu sehen sein.



Becken mit Evers Reisfischen im Otterhaus des Zoo Dortmund

Der 75. Gründungstag der Zoofreunde Dortmund e.V. wurde 2025 auf mehreren Veranstaltungen gefeiert. Am Gründungstag im Februar fand eine Feier in der Zoogaststätte Peacock statt, auf der speziell an die Höhepunkte der Vereinsgeschichte erinnert wurde. Aber auch bei weiteren Veranstaltungen im Zoo wurde an die Vereinsgeschichte erinnert. Aus diesem Grund wurde beim Patenschaftstag 2025 zusätzlich ein historischer Rundgang zu allen Projekten im Zoo Dortmund veranstaltet, die mit Unterstützung der Zoofreunde durchgeführt wurden.



Verleihung der Urkunden für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft 2025

Ende 2025 hatten die Zoofreunde Dortmund 1.371 Mitglieder in 811 Mitgliedschaften.

*Wolf Malkusch
Mitglied des Vorstands*

Sehen, Hören, Fühlen

Förderprojekte des
Freundeskreis Löbbecke Museum
Aquazoo Gesellschaft der Zoofreunde e.V.

Von Beate Johlen-Budnik

Der Freundeskreis Löbbecke Museum Aquazoo Gesellschaft der Zoofreunde e.V. Düsseldorf blickt auf ein dynamisches Jahr 2025 zurück. Seine Förderprojekte konzentrierten sich in 2025 im Wesentlichen auf die sinnlichen Aspekte des Lebens.

Zum Sehen

Für die Augen wurde ein 3D-Rundgang durch die Sonderausstellung „Memento Mori“ geschaffen. Dieses sinnvolle Förderprojekt entspringt dem Gedanken der Nachhaltigkeit, es hilft, die zeitlich begrenzte Sonderschau in ein digitales Umfeld zu übertragen und somit auch für zukünftige Besucher erlebbar zu machen. Ebenso dokumentiert es für zukünftige Generationen die wichtige Vermittlungsarbeit der Kuratorinnen und Kuratoren. Die Sonderausstellung „Memento Mori“ im Löbbecke Museum Aquazoo beschäftigte sich vom 11. Oktober 2024 bis zum 28. Mai 2025 mit dem Sinn und Zweck des Todes in der Tierwelt. Mit Hilfe der Ausstellung und dem umfangreichen thematischen Begleitprogramm konnten für die Institution völlig neue Besuchergruppen gewonnen werden.

Auf die Ohren

Natürlich gab es im Löbbecke Museum Aquazoo durch die Hilfe des Freundeskreises auch etwas auf die Ohren. Überall, wo Leben ist, entstehen Geräusche. Um diese möglichst angenehm zu Gehör zu bekommen, konnte die Lautsprecheranlage des Löbbecke Museum Aquazoo um mehrere Stationen ergänzt und ausgebaut werden. Der Nutzen der Lautsprecheranlage liegt insbesondere in der größeren Verständlichkeit der fachkundig kommentierten Tierfütterungen. Diese erfreuen sich bei Klein und Groß größter Beliebtheit.

Zum Fühlen

Zwecks Vorbereitung auf das große Jubiläum „150 Jahre Düsseldorfer Zoo“ im Jahr 2026 wurde durch den Freundeskreis Löbbecke Museum Aquazoo die Produktion des flauschigen Kuschel-

tieres „Fred“ initiiert. Der Freundeskreis wird mit diesem Projekt ganz besonders seinem Satzungszweck im Bemühen um die jüngsten Fans der Tierwelt und ihrer Familien gerecht. Im Erscheinen der Institution ist die Familienfreundlichkeit eine besondere Herausforderung, so dass der außerschulische Lernort auch in der Freizeitgestaltung als angenehm empfunden wird.

Vereinsorganisation

Vereinsintern wurden zu Beginn des Jahres Satzungsfragen geklärt, welche die Arbeit des Vorstandes erleichtern sollen. So können nun Beauftragte als Ergänzung und Unterstützung des Vereinsvorstandes berufen werden. Im Zuge der Erweiterung der handelnden Personen wurde, die Frage einer Mitgliederbefragung diskutiert. Diese wird im Rahmen eines Preisausschreibens Ende 2025 in zwei Schritten durchgeführt und 2026 ausgewertet werden, um mehr Wissen über die Moti-



Scheckübergabe (Foto: Philipp Schroeder)

vation und Sozialstruktur der Vereinsmitglieder zu erfahren und ggf. passgenauere Veranstaltungsformate zu entwickeln.

Im Rahmen der RP Tropennacht im Aquazoo am 1. Oktober 2025 wurde dem Vereinsvorsitzenden, Michael Fischer, von der Stadtsparkasse Düsseldorf feierlich ein Scheck von 3.000 Euro übergeben. Die RP Tropennacht war mit 300 Gästen die größte Veranstaltung, die mit Ständen der Sponsoren der Rheinischen Post im Löbbecke Museum Aquazoo Düsseldorf in 2025 durchgeführt werden konnte.

Fünf Jahre

Engagement, Gemeinschaft und Wachstum

Seit seiner Gründung im Jahr 2020 hat sich der Zoo-Freunde Frankfurt e. V. zu einer lebendigen, stetig wachsenden Gemeinschaft entwickelt, die den Zoo Frankfurt mit Herz und Tatkraft unterstützt. Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt von intensiver Vereinsarbeit, vielfältigen Veranstaltungen und einer immer engeren Zusammenarbeit mit dem Zoo.

Präsenz im Zoo und in der Stadtgesellschaft

Die Zoo-Freunde waren bei allen großen Zoo-Veranstaltungen präsent: Zootag, Artenschutztag, Nacht der Museen, DreamNight und der Tag der Zooförderer boten zahlreiche Gelegenheiten, den



Zoo-Freunde mit Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef im Kaisersaal des Frankfurter Rathauses.
(Foto: Alexandra Reiter, Zoo-Freunde Frankfurt)

Verein sichtbar zu machen. Mit informativen Ständen, Bastelaktionen, Wissensspielen und Begegnungen mit Ehrenamtlichen gelang es, Besucherinnen und Besucher für die Arbeit des Vereins zu begeistern. Besonders beliebt waren das Wissensglücksrad, individuell gestaltete Anstecker sowie die Mitmach-Angebote der Zoolotsen, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzogen.

Auch außerhalb des Zoos zeigte der Verein Präsenz: Beim Tag der offenen Tür, bei der Ehrenamtsmesse und dem Newcomers Festival im Frankfurter Rathaus und beim Frühlingfest der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am

Main stellte der Verein seine Arbeit vor und knüpfte neue Kontakte. Diese Auftritte trugen maßgeblich dazu bei, den Verein in der Stadtgesellschaft sichtbarer zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Mitmachen erwünscht – Engagement im Verein

Die Zoo-Freunde Frankfurt leben von der Vielfalt und dem Engagement ihrer Mitglieder. Wer sich einbringen möchte, findet zahlreiche Möglichkeiten: In den Arbeitsgruppen Kommunikation, Wissenschaft & Forschung oder Veranstaltungen können Interessierte ihre Fähigkeiten einbringen, über aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft diskutieren und aktiv am Vereinsleben mitwirken. Auch punktuelle Mithilfe – etwa beim Catering, durch Kuchenspenden oder beim Basteln bei einzelnen



Ausstellung "Wildtiere in Frankfurt" der AG Veranstaltung zum Artenschutztag 2022
(Foto: Alexandra Reiter, Zoo-Freunde Frankfurt)

Events – ist herzlich willkommen. Jede Form der Beteiligung stärkt den Verein und zeigt, wie lebendig bürgerschaftliches Engagement für den Zoo Frankfurt sein kann.

Zoolotsen – eine tragende Säule des Vereins

Die Zoolotsen entwickelten sich in den vergangenen Jahren zu einer Säule des Vereins. Neben der Besucherbetreuung im Streichelzoo und der Aufklärung über Tierwohlthemen engagieren sie sich intensiv im Bereich des Behavioral Enrichment. Mit handgefertigten Futterspendern und Beschäfti-

gungsmaterialien leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Tierbeschäftigung im Zoo. Ihre Präsenz bei Veranstaltungen und ihre Unterstützung der Tierpflegerinnen und Tierpfleger zeigen, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für das Tierwohl ist.

Ein Großprojekt nimmt Gestalt an – die Krallenaffen-Außenvolieren

Ein zentrales Thema der vergangenen Jahre ist das große Bauprojekt: die neuen Außenvolieren für die Krallenaffen am Grzimekhaus. Was als Vision begann, entwickelte sich Schritt für Schritt zu einem konkreten Vorhaben. Die Zoo-Freunde gründeten einen Bauausschuss, begleiteten statische Berechnungen, holten Angebote ein und bereiteten gemeinsam mit dem Zoo den Bauantrag vor. Parallel dazu wurde intensiv Spendenarbeit



Schwimmplattform von den Zoolotsen gefertigt für die Seebären und Seehunde
(Foto: Andrea Beyersdorff; Zoo-Freunde Frankfurt)

geleistet – mit großem Erfolg. Dank zahlreicher Unterstützerinnen und Unterstützern konnte bereits ein erheblicher Grundstock für die ersten Volieren gesammelt werden.

Gemeinschaft erleben – Veranstaltungen für Mitglieder

Zu den besonderen Höhepunkten des Vereinslebens zählen die exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder. Der traditionelle Jahresauftakt bietet jedes Jahr spannende Einblicke hinter die Kulissen des Zoos und ermöglicht Begegnungen mit Mitar-

beitenden des Zoos. Im Sommer 2025 führte ein gemeinsamer Ausflug in den Zoo Heidelberg zu einem inspirierenden Austausch mit den dortigen Tiergartenfreunden und bot eindrucksvolle Einblicke in moderne Tieranlagen und Haltungskonzepte. Ein festlicher Meilenstein war schließlich im Herbst 2025 die Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Bestehen des Vereins: Mit Führungen, Gesprächen und einem Empfang im Borgori-Wald Foyer wurde nicht nur gefeiert, sondern auch die Entwicklung des Vereins gewürdigt.

INSIDE Zoo – Wissen verständlich gemacht

Seit 2024 erscheint der Newsletter der Zoo-Freunde regelmäßig einmal im Quartal – und mit ihm die Reihe *INSIDE Zoo*, die den Mitgliedern einen fundierten Blick hinter die Kulissen der zoologischen Arbeit bietet. In enger Zusammenarbeit



Mitgliederausflug in den Zoo Heidelberg
(Foto: Lothar Teichmann, Tiergartenfreunde Heidelberg)

mit den Kuratorinnen und Kuratoren beleuchten die Artikel zentrale Themen wie Zuchtbuchführung, Populationsmanagement, Artenschutzstrategien oder die Wiederansiedlung heimischer Arten. Damit greifen sie Fragestellungen auf, die in der modernen Zoowelt aktueller sind, denn je. Ob genetische Vielfalt, nachhaltige Tierhaltung, invasive Arten oder internationale Kooperationen – *INSIDE Zoo* zeigt, wie dynamisch sich zoologische Wissenschaft entwickelt und wie eng sie mit globalen Herausforderungen verknüpft ist. Die Reihe macht komplexe Inhalte verständlich und verdeutlicht zugleich, welchen Beitrag der Zoo Frankfurt und seine Partner heute für den Erhalt der biologischen Vielfalt leisten.

Um den Zoo Aschersleben wie seit vielen Jahren ideell, materiell und finanziell unterstützen zu können, führte der Förderverein der Zoofreunde Aschersleben e.V. auch im Berichtszeitraum 2024/25 wieder viele seiner kontinuierlichen Vereinsaktivitäten durch. Erster Höhepunkt eines jeden neuen Jahres war wie in den vergangenen Jahren der gemeinsame Neujahrsspaziergang, auf dem die etwa 60 – 80 interessierten Besucherinnen und Besucher über Vereinsziele sowie abgeschlossene und laufende Förderprojekte informiert wurden.



Mai 2024: Versteigerung von Flamingos für die geplante Neuanlage

Weitere feste Bestandteile im jährlichen Veranstaltungskalender sind die Organisation und Durchführung der zahlreichen Zoofeste. Sei es zum Zoogeburtstag, zum Tigerfest oder zu Halloween – unsere „Grünhemden“ wurden immer gesehen. Viele Aktionen unserer Vereinsmitglieder wie z.B. unser Infostand, das Kinderschminken, das Basteln, das stets beliebte Glücksrad boten so auch

Gelegenheiten, notwendige Spendengelder für die aktuellen Projekte zu akquirieren. Dabei haben wir zur Freude aller Beteiligten feststellen können, dass die Zoobesucher unsere Angebote mit wachsendem Interesse annehmen, ja sogar mit einer gewissen Erwartungshaltung in den Zoo kommen.

Auch die Begleitung und Beteiligung verschiedener (thematischer) Aktionstage mit Infoständen und Spendenaktionen dienten sowohl der Mitgliederwerbung als auch der Vermittlung der Vereinsziele an die breite Öffentlichkeit. Somit konnte die Anzahl der Mitglieder stabil gehalten werden. Die ordentlichen Mitgliederversammlungen wurden satzungsgemäß durchgeführt. Regelmäßig tagte der Vorstand zur strategischen Planung, zur Abstimmung mit der Zooleitung sowie zur Haushalts- und Mittelverwendung. Zentrale Arbeitsschwerpunkte bildeten dabei u.a. die Evaluierung der Förderprojekte und die Koordination unserer ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit waren die von den Mitgliedern organisierten und durchgeführten Arbeitseinsätze. Diese umfassten unter anderem Pflege- und Aufräumarbeiten nicht nur bei den Tigern, den Bären, den Zebras und Affen. Auch bei kleineren Instandhaltungsmaßnahmen waren immer wieder einzelne Vereinsmitglieder aktiv.

Darüber hinaus warb der Verein aktiv für Tierpatenschaften und Spenden. Die hieraus erzielten Mittel wurden zweckgebunden zur Verbesserung der Tierhaltung sowie für kleinere Ausbildungs- und Bildungsmaßnahmen (für Tier und Mensch) eingesetzt. Zum Dank für das Engagement und den Einsatz der Paten und Spender führten wir regelmäßig einen Tierpatentag durch.

Etabliert haben sich auch die Infoveranstaltungen (nicht nur) für Vereinsmitglieder. So begleiteten und „reisten“ wir auf unterhaltsame Art und Weise mit unseren Referenten D. Reisky und Dr. H. Bäumlein nach Grönland, Südamerika, den Galapagos-Inseln, nach Costa Rica und Sri Lanka, lernten Land und Leute, Fauna und Flora kennen. Doch auch unsere vereinsinternen Zoofahrten nutzen wir, um den fachlichen Austausch über den eigenen Standort hinaus zu pflegen. Im Rahmen dieser organisierten Fahrten besuchten interessierte Mitglieder den Zoo Braunschweig und den Tierpark Essehof (2024) sowie den Tierpark Chemnitz (2025). Die Exkursionen dienten der



Oktober 2025: Gruppenfoto vor dem Tierpark Chemnitz

Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch zu Tierhaltung, Besucherführung und Vereinsarbeit sowie der Stärkung des gemeinschaftlichen Engagements.

Ein besonderer Akzent in 2025 lag auf der Organisation und Teilnahme an der regionalen GDZ-Tagung Sachsen-Anhalts im Zoo Aschersleben. Der fachliche Austausch mit anderen Fördervereinen bot wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Vereinsarbeit und stärkte die überregionale Vernetzung.

Die Aktivitäten des Zoofördervereins wären ohne das kontinuierliche ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder nicht möglich gewesen. Ob bei Arbeitseinsätzen, an Informationsständen, bei der Organisation von Veranstaltungen oder in der täglichen Vereinsarbeit – der persönliche Einsatz vieler Engagierter bildete das Fundament der erfolgreichen Vereinsarbeit in beiden Berichtsjahren. Dafür sagen wir ganz herzlichen Dank.

Gerh. Müller

1. Vorsitzender

des Fördervereins der Zoofreunde Aschersleben e.V.



25 Jahre Verein der Förderer und Freunde des halleschen Bergzoo e.V.

Neben vielfältigen Aktionen im und für den Zoo auf dem Reilsberg stand in den Jahren 2024/25 insbesondere die Vorbereitung auf das 25-jährige Bestehen unseres Fördervereins im Fokus.

Natürlich haben wir unsere traditionellen Veranstaltungen und die Unterstützung für den Zoo dabei nicht aus den Augen verloren und konnten unseren Mitgliedern wieder ein buntes und abwechslungsreiches Vereinsjahr bieten: Frühjahrsrundgänge, Mitgliederversammlungen, Vorträge sowie unsere Zooexkursionen nach Dresden und Nürnberg - vielen Dank für die dort gewährte Gastfreundschaft! Die Patentage wurden wie immer hervorragend organisiert durch unser Paten-Team und durch viele Helfer bei den Gruppenführungen unterstützt. Das gemeinsame Laubzupfen mit den Tierpflegern sowie das Kürbisschnitzen in Vorbereitung auf die Gruselnächte und Halloween findet immer eine rege Beteiligung und ist mittlerweile längst zur Tradition geworden. Unser regelmäßiger Stand zum „Tag der Zooförderer“ am Pfingstmontag ist eine schöne Gelegenheit mit Zoobesuchern ins Gespräch zu kommen und Fragen über unsere Vereinsarbeit und Tierpatenschaften zu beantworten.

Der in Kooperation mit dem Zoo und der Naturschutzorganisation SPHENISCO durchgeführte „Tag des Pinguins“ lockte wieder viele interessierte Besucher an den Stand, wie immer hervorragend organisiert und betreut durch unsere Mitglieder Cornelia Spretke als langjährige Revierleiterin im Ruhestand und Kathrin Ballenthin – übrigens beide auch aktive Mitglieder der Organisation. Eingenommene Spenden werden jährlich gemeinsam mit Geldbeträgen aus dem Zoo an SPHENISCO überwiesen.

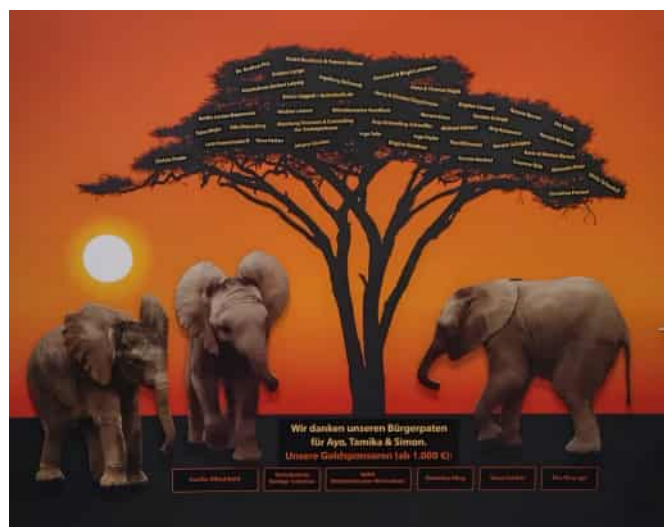
Aber auch darüber hinaus erreichen uns immer wieder weitere Anfragen unserer Mitglieder, wie sie sich noch weiter verstärkt mit einbringen können. Gerade auch bei der Vorbereitung und personeller Unterstützung ist uns dies natürlich sehr willkommen und eine wichtige Hilfe.

In Ergänzung unserer obligatorischen und jährlich wiederkehrenden Aktionen sind wir auch bemüht unseren Mitgliedern immer etwas Neues zu bieten.

So besuchten wir 2024 die Zoologische Sammlung der Martin-Luther-Universität auf dem Domplatz, mit ihren 2,5 Millionen Exponaten und ihrer 250-jährigen Geschichte gehört sie zu den naturwissenschaftlich bedeutendsten universitären Sammlungen überhaupt. Leider ist diese Präsentation nur nach Voranmeldung zugänglich, die Einrichtung eines öffentlich zugänglichen Naturkundemu-

seums im ehemaligen Physikalischen Institut der MLU in baulicher Nachbarschaft zum Kunstmuseum Moritzburg und dem Sitz der Nationalen Akademie der Wissenschaften (Leopoldina) auf dem Jägerberg in der historischen Altstadt wurde leider aus finanziellen Gründen vorerst verworfen.

Im Jahr 2025 besuchten wir den Botanischen Garten der Uni. Wie unsere mittlerweile jährlichen Botanischen Führungen im Zoo beweisen sind unsere Mitglieder auch auf diesem Gebiet durchaus sehr interessiert. Die 4,5 ha große Anlage wurde 1698 als „hortus medicus“ gegründet und ist damit der erste Botanische Garten auf ehemals preussischem Gebiet und mit 12.000 Pflanzenarten und mehreren sehenswerten Schauhäusern eine grüne Oase inmitten der Großstadt.



Bürgerpaten-Wandgestaltung im Elefantenhaus
(Foto: R.Seidel)

Diese stellt der Zoo Halle auf dem natürlichen Areal des Reilsberges natürlich auch dar, umso willkommener war die Übergabe eines Schecks in Höhe von 10.450,- € durch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt an den Zoo zur Pflanzung einer Mini-Waldes. Die Lottogesellschaft unterstützt seit einiger Zeit dieses Projekt in verschiedenen Städten unseres Bundeslandes. Durch eine sehr dichte Bepflanzung konkurrieren Bäume, Stauden, Gräser und bodendeckende Pflanzen um Licht und werden somit zum schnellen Wachstum angeregt. Nach ca. 3-4 Jahren soll sich dann ein ökologisch wertvolles Biotop entwickeln, erste positive Erfahrungen liegen bereits anderenorts vor.

Im Rahmen der Scheckübergabe im August 2024, welche im Beisein von Vertretern des Zoos, des Fördervereins und des Landesverbandes Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) erfolgte, übernahm Toto-Lotto

übrigens auch eine Tierpatenschaft über einen Westkaukasischen Steinbock.



Die Pflanzung der über 2000 Gewächse erfolgte dann am 26.03.2025 neben der Steinadlervoliere. Mitarbeiter des Zoos und Vereinsmitglieder waren den ganzen Tag über im Einsatz und auch der Zoodirektor und der stellv. Vereinsvorsitzende packten natürlich kräftig mit an.

Auf Grund der guten Finanzlage unseres Vereins durch Tierpatenschaften und zahlreiche Spenden konnten wir auf unserer Mitgliederversammlung am 26.04.2025 den einstimmigen Beschluss fassen, dem Zoo neben der Finanzierung unseres aktuellen Projektes noch einen weiteren Betrag in Höhe von 100.000,- € zur Verfügung zu stellen. Die Reviere Regenwald, Futterküche, Gebirge und das Vogelrevier konnten lange gehegte Wünsche an die Zooleitung herantragen. So soll u.a. im Af-



Teilnehmer Regionaltreffen 2024 (Foto: Förderverein)

fenhaus ein zusätzlicher Absperrkäfig für die erfolgreiche Zucht der seltenen Silbergibbons entstehen, da die Goldtakine im Sommer gerne eine Erfrischung suchen soll ihr Gehege mit einem Badebecken versehen werden und in den Bereich Wasservogelteich werden Humboldtpinguine mit einziehen. Derzeit ist die Anlage im Sommer mit der gut züchtenden Kolonie der Meerespelikane besetzt. In der kalten Jahreszeit müssen die Tiere allerdings ins Winterquartier, so dass das Gehege dann verwaist ist. Um eine ganzjährige Besetzung zu erreichen wird das Areal mit einer Felsrückwand und Brutbereichen für die Pinguine versehen und als begehbare Anlage umgebaut. Neben einer interessanten Tiergemeinschaft entsteht damit auch ein neuer attraktiver Bereich für die Zoobesucher.

Über die „normale“ sehr erfreuliche Entwicklung bei den Tierpatenschaften hinaus reifte im Vorstand die Idee, anlässlich der Geburt unseres jüngsten Elefantennachwuchses Simon (geboren am 04.02.2024) die Neuauflage einer Bürgerpatenschaft wieder aufleben zu lassen.

Der Betrag für eine Elefanten-Patenschaft beträgt pro Jahr 2500,- € und wird natürlich nur von Firmen und Wohnungsgesellschaften durchaus auch medienwirksam genutzt. Um allen Tierfreunden die Möglichkeit zu geben auch mit kleineren Geldbeträgen einen auf ein Jahr begrenzten Beitrag zu leisten hatten wir bereits einige Jahre vorher bei der Geburt der Elefantenkinder Tamika und Ayo, die jeweils kurz hintereinander erfolgte, die Bürgerpatenschaft ins Leben gerufen. Dank Werbung und Veröffentlichung in der Presse wurde diese Aktion ein voller Erfolg, einer Wiederholung der Aktion stand daher nichts im Wege. Ab 25,- € erhielten die Spender eine Urkunde, ab einem Betrag von 250,- € wurden diese auf einer großen Wanddarstellung im Elefantenhaus namentlich auch be-



Schautafel Raubtierhaus (Foto: R.Seidel)

nannt. Hier noch einmal ein großes Lob an unsere beiden Tierpaten-Betreuerinnen, die diesen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit Bravour gestemmt haben!

Die geplante Tagung der Arbeitsgruppe „Neue Medien“ musste 2024 und auch im darauffolgenden Jahr leider in Absprache mit dem GdZ-Vorstand auf Grund mangelnder Beteiligung abgesagt werden.

Umso erfreulicher war es, dass die neue Idee der Regionaltagungen fortgeführt werden konnte und der Bergzoo und sein Förderverein 2024 Gastgeber der Veranstaltung waren.

Nach den in den Vorjahren bereits erfolgreich angelaufenen und hervorragend organisierten Tagungen in Dessau und Magdeburg trafen sich am 19. Oktober 21 Teilnehmer aus 11 Fördervereinen unseres Bundeslandes in Halle.

Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch den Zoodirektor, den stellv. Vorsitzenden und Thomas Ziolk, der das Treffen wieder vorzüglich vorbereitet hatte.



Zoodirektor Dr. Müller stellte den Anwesenden sein Entwicklungskonzept für die kommenden Jahre vor und betonte dabei auch die Bedeutung der Fördervereine für ihren jeweiligen Tiergarten oder Wildpark. Weiterhin gab es ein Referat über das Thema Internet und Social Media und der Leiter des Tierpark Thale Nils Becker berichtete in seiner Funktion als Vorsitzender des neu gegründeten Zooverbandes Sachsen-Anhalt über die bisher geleistete Arbeit. Nach dem anschließenden Mittagessen in der Zoogaststätte Bergterrassen folgte ein Blick hinter die Kulissen des Elefantenhauses, insbesondere Elefantenjunge Simon konnte die Teilnehmenden begeistern.

Nach der Diskussion über Themen künftiger Tagungen schloss der Tag in Halle mit einem Zoorundgang auf dem Reilsberg.

Unsere vierteljährlich erscheinende Informationsschrift „Vereinspost“ erschien im Jubiläumsjahr jeweils mit einer zusätzlichen kleinen Beilage. Die Idee dazu hatte die verantwortliche Redakteurin Barbara Maronde. Anstatt einer klassischen Chronik wurden alte Zeitungsausschnitte, Bilder von Ereignissen

und Vereinsaktivitäten sowie Eckdaten unserer Entwicklung wieder gegeben und fand bei den Lesern ein positives Echo.

Um auch die Zoobesucher an diesem Ereignis teilnehmen zu lassen und die Gelegenheit zu nutzen den Verein und seine Entwicklung der Öffentlichkeit zu präsentieren, eröffneten wir im Frühjahr 2025 im Großkatzenhaus eine kleine Ausstellung mit 6 Schautafeln. Die professionelle Gestaltung wurde durch die im Zoo tätige Designerin Elke Hofmann (na klar – Mitglied im Förderverein) durchgeführt, die technische Umsetzung und Aufstellung im Tierhaus realisierten die Betriebshandwerker des Zoos.

Erwähnenswert wäre auch die Teilnahme von 6 Mitgliedern unseres Vereins an einer dreitägigen Busreise in die Partnerstadt Karlsruhe. Organisiert durch den Freundeskreis Karlsruhe-Halle e.V. im Oktober 2025 nahmen interessierte Hallenser an der Reise teil, empfangen wurde die Gruppe u.a. durch den dortigen OB und selbstverständlich stand auch ein Besuch des Stadtgarten/ Zoo mit auf dem Programm.

Am 15. November 2025 war es dann soweit, pünktlich 14:30 Uhr erhoben die über 70 Mitglieder

und geladen Gäste ihr Sektglas und bei Kaffee und Kuchen lauschten sie den Grußbotschaften von Zoodirektor, dem Vereinsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie der Vorsitzenden des Zoo-Aufsichtsrates und Stadträtin Katharina Brederlow und als Vertreter der Landesregierung Bildungsminister Jan Riedel.

Ein besonders großes Dankeschön gilt Bruno Hensel als Präsident unseres Dachverbandes der es nicht nehmen ließ, gemeinsam mit seinem stell. Vorsitzenden des Wuppertaler Fördervereins Dirk Jaschinsky für einen Tag nach Halle zu kommen und den Mitgliedern die Glückwünsche der GdZ zu überbringen.



Jubiläumsfeier (Foto: R. Kreplin)

Während im Anschluss die Gastronomie die Tische neu eindeckte und das Abend-Bufferet vorbereitete, vertraten sich die Teilnehmer kurz die Beine und verfolgten eine kleine Trainingsvorführung bei den Roten Pandas.

Bis in den Abend hinein gab es bei geselligem Beisammensein viel zu bereden und die in Dauerschleife projizierten Bilder aus 25 Jahren Verein sorgten für reichlich Erinnerungen: „...ach ja wisst ihr noch...“, schaut mal wie jung wir damals waren... - es wurde viel geschmunzelt und gelacht.

Allen Beteiligten, die an der Vorbereitung und mit ihrer aktiven Arbeit an der Umsetzung aller Veranstaltungen mithalfen auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Ralf Seidel

stellv. Vorsitzender

Ein Rückblick auf die Jahre 2024 und 2025

Wie geplant konnten wir im Jahr 2024 unser beliebtes Reiseprogramm nach der Zwangsreduzierung der letzten Jahre wieder intensivieren. Die Planung erwies sich jedoch als ungleich schwieriger, da es kaum möglich war, mit ausreichender Vorlaufzeit Preise für Busanmietung und Hotelzimmer zu erhalten. Zwei Tagesfahrten in den Allwetterzoo Münster sowie zum Tierpark Dessau und zum Tiergarten Bernburg waren gut nachgefragt. Erfreulichen Zuspruch fand auch endlich wieder eine mehrtägige Tour, welche uns als Hauptziel in den Zoo Pairi Daiza in Belgien führte. Leider konnte eine für 2025 geplante Mehrtagestour nach München aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden. Somit gab es nur eine Tagesfahrt in die Zoos von Braunschweig und Essehof sowie einen Besuch im Bergzoo Halle/Saale.

Das im Jahre 2021 etablierte neue Konzept unserer monatlichen Zooführungen für Vereinsmitglieder in 6 Gruppen am ersten Wochenende im Monat wurde beibehalten und ist kontinuierlich stark nachgefragt. Sowohl 2024 als auch 2025 nahmen jeweils über 1.100 Zoofreundinnen und Zoofreunde an dem Führungsprogramm teil. Umso schmerzhafter und überraschender kam im Frühjahr 2025 für den Vereinsvorstand die Mitteilung von Seiten der Zooleitung, dieses seit Jahrzehnten wesentliche Element unseres aktiven Vereinslebens künftig in dieser Form nicht mehr anbieten zu können. Trotz intensiver Verhandlungen mit der Zooleitung konnte bis zum Ende des Jahres 2025 keine zufriedenstellende Lösung erarbeitet werden, um unsere Hauptattraktion und wichtigstes Angebot für unsere Mitglieder fortzuführen. Hier wird sich erst in 2026 zeigen, wie es hier weitergehen kann...

Am Pfingstmontag 2024 beteiligten wir uns erneut am Internationalen Zooförderertag und versuchten im Rahmen von Kurzführungen, über interessante Themenbereiche im Zoo und unser ehrenamtliches Engagement zu informieren. Wie in den Vorjahren war das Interesse an diesem Angebot jedoch äußerst gering, was auch die Motivation der freiwilligen Helfer auf die Probe stellt und es in jedem Jahr schwieriger macht, ausreichend Zoofreunde für abwechslungsreiche Führungen zusammenzubekommen. Nach mehreren Jahren intensiver Bemühungen ist es uns leider nicht gelungen, den Zooförderertag am Pfingstmontag in unseren Veranstaltungskalender zu integrieren und für Zoobesucher zu einer interessanten Veranstaltung werden zu lassen. Mit Bedauern haben wir nun beschlossen, uns zukünftig an diesem Format nicht mehr zu beteiligen.

Schwierig gestaltete sich auch die weitere Etablierung unseres in Zusammenarbeit mit dem Erlebnis-Zoo erarbeiteten Angebots von Zooführungen. Unter dem Titel „Mit dem Zoofreund unterwegs“ bieten seit 2022 Zoofreundinnen und Zoofreunde Führungen zu von ihnen individuell festgelegten Themen an. So besteht die spannende Möglichkeit, den Zoobesuchern ganz individuell einzelne Themenbereiche aus Zoofreunde-Sicht nahezu bringen und die Gäste am Erfahrungsschatz der Vereinsmitglieder teilhaben zu lassen. Dieses spannende Angebot steht und fällt jedoch mit dem Engagement derjenigen Vereinsmitglieder, die hier bereit sind, Zeit und Arbeit zu investieren. Nur wenn sich engagierte Zoofreund/innen finden, welche sich ein Führungskonzept erarbeiten und die Führungen durchführen, wird dieses Angebot weiterhin Bestand haben können.



Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff, Zoofreunde Christian Wagner, Ines Voepel, Irmtraut Kanjahn und Tierpfleger Marcel Rehse mit den Größenunterschieden der Löwen kurz nach der Geburt und im Alter von einem Jahr. (Foto: Erlebnis-Zoo Hannover)

Wie an dieser Stelle berichtet, haben die Zoofreunde Hannover e.V. im Jahr 2023 die Patenschaft für den am 20.02.2023 im Erlebnis-Zoo geborenen Löwennachwuchs übernommen. Auch im Jahr 2024 war diese Patenschaft noch ein wichtiges Thema, konnten wir doch im Februar 2024 anlässlich des ersten Geburtstages der Junglöwen bei einem gemeinsamen Pressetermin mit dem Zoo der geladenen Presse über die Entwicklung der Jungtiere berichten. Vor Abgabe der Junglöwen zum Ende des Jahres 2024 gab es nochmals reges Medieninteresse. Wir konnten bei einem erneuten Pressetermin unser Engagement für die Unterstützung des Zoos und das damit verbundene Thema des Artenschutzes für den Nördlichen Löwen darstellen.

In die 2023 eröffnete und maßgeblich von den Zoofreunden Hannover e.V. finanzierte Anlage der Baumstachler (Ursons) in Yukon Bay konnten 2024 schließlich Schneehasen als weitere Bewoh-

ner einziehen. Abgesehen von dem interessanten Fellwechsel der Tiere beleben sie den Bodenbereich der Anlage. Als Wildtier des Jahres 2025 ist der Schneehase auch hinsichtlich Artenschutzgedanken interessant und in deutschen Zoos nicht häufig anzutreffen. Umso erfreulicher war es, dass das junge Paar im Jahr 2025 gleich drei Würfe brachte. Leider sind nur einige der Jungtiere aufgewachsen und konnten an andere Zoos abgegeben werden. Aufgrund eines Kokzidienbefalls waren leider zahlreiche Todesfälle bei den Schneehasen zu verzeichnen.



*Schneehasen sind die neuen Bewohner in Yukon Bay
(Foto: Christian Wagner)*

Passend zu der von uns seit 2016 unterstützten Kampagne „Zootier des Jahres“ wurden im Urwaldhaus des Erlebnis-Zoo Hannover im Jahr 2024 zwei kleine Terrarien errichtet, um dort den Himmelblauen Zwergtaggecko und den Mauritius-Taggecko zu halten und zu züchten. Gerne übernahm unser Verein die Finanzierung dieser Terrarien in Höhen von knapp 8.000 EUR.

Eine große Herausforderung stand uns bevor, als unser langjähriges Vorstandsmitglied Frank-Dieter Busch im Sommer 2024 aus gesundheitlichen Gründen die von ihm seit 30 Jahren wahrgenommene Redaktionsarbeit für unsere Vereinszeitschrift DER ZOOFREUND aufgeben musste.

Glücklicherweise ist es uns kurzfristig gelungen, ein kleines Redaktionsteam zusammenzustellen, mit dem wir uns gemeinsam dieser Aufgabe gestellt haben. Bisher konnten wir den ZOOFREUND weiterhin in gewohnter Weise regelmäßig herausgeben. Wir sind guter Dinge, die Findungsphase bewältigt zu haben. Dennoch wird es wohl eine Weile dauern, bis sich im neuen Redaktionsteam alles so eingespielt hat, wie es zuvor 30 Jahre lang in den bewährten Händen von Frank-Dieter Busch der Fall war.



*Geckoterrarien im Urwaldhaus
(Foto: Christian Wagner)*



*Mauritius-Taggeckos in den neuen Terrarien
(Foto: Christian Wagner)*

Zahlreiche weitere Veranstaltungen, bei denen wir uns ehrenamtlich und tatkräftig für unseren Zoo einbrachten, rundeten die Ereignisse der Jahre 2024 und 2025 ab. Beispielhaft seien hier genannt: Zoofreunde-Flohmarkt am langen Pfingstwochenende, Beteiligung von Vereinsmitgliedern bei den Zoo-Runs als Streckenposten zur Absicherung der Laufstrecke, Aktionstage zum Zootier des Jahres, Beteiligung am Entdeckertag der Region Hannover, Begleitung des Festwagens des Zoos beim Schützenausmarsch, Sommerfest der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen sowie eine erneute erfolgreiche Online-Auktion ausrangierter Zoo-Schilder.

*Christian Wagner
Zoofreunde Hannover e.V.
Vorsitzender*

Leistungen an den Zoo

Schon vor der Corona-Zeit startete das Großprojekt „Gorillaaußenanlage“ unseres Zoos. Wie schon bei den früheren Projekten Elefanten oder Löwen, hatten die Tiergartenfreunde versprochen wieder einen sechsstelligen Betrag beizutragen.

Mittlerweile sind schon über 100.000 Euro in das Projekt geflossen, aber die Umsetzung konnte auch in den beiden Jahren 2024/2025 nicht beginnen. Die neue Außenanlage sollte neben der verbesserten Gorillahaltung auch für Pinselohrschweine und eine weitere Affenart errichtet werden. Durch die verschärfte Finanzsituation der Stadt Heidelberg kann hier auch nicht mehr in absehbarer Zeit auf eine finanzielle Unterstützung gesetzt werden.



Übergabe eines kleinen Projektantrags durch Sandra Reichler (rechts) an die Vorsitzenden. Die bestehende Waschbäranlage soll eine Abgrenzung für der Nerze bekommen. (alle Fotos: Archiv Tiergartenfreunde)

Zum Jahresende 2025 fiel dann die Entscheidung das Gesamtprojekt zu vereinfachen und nur eine abgespeckte Form zu bauen; auf eine Vergesellschaftung der Gorillas mit anderen Tierarten wird verzichtet. Unsere Hoffnung ist nun, dass 2026 noch ein Start dieser „kleinen Lösung“ beginnt und wir beim nächsten Almanach dann das Thema „Gorilla“ abschließen können.

Aus den vorgenannten Gründen haben wir neben der Gorillaanlage uns auch wieder um diverse kleinere Projekte gekümmert, die auch weiterhelfen.

Die Bemühungen unseres Tiergartens rund um den Artenschutz in Ghana, unterstützen die Tiergartenfreunde jährlich, neben der laufenden Patenschaft für zwei Roloway-Meerkatzen im Zoo,

auch mit einer kontinuierlichen Zuwendung zugunsten des Projektes WAPCA in Westafrika.

Service für Mitglieder

Jeweils 2 Direktoren- und 2 Kuratorenführungen brachten die aktuellen Entwicklungen des Zoos den Mitgliedern in Führungen vor Ort näher. Die Wanderung mit dem Förster durch den städtischen Forst konnte auch im Jahr 2024 wiederholt werden.

Reisen und Fahrten in andere Zoos sind seit jeher ein fester Bestandteil des Tiergartenfreunde-Jahres. Nachdem 2023 die Mehrtagesfahrt mangels Teilnehmer nicht durchgeführt werden konnte, starteten wir im Herbst 2024 den Versuch einer Dreitagesfahrt. Vom Standort Bad Säckingen aus



Tiergartenfreunde in Basel 2024.



Tiergartenfreunde in Köln 2025.

waren der Zoo und die Stadt Basel sowie der Mundenhof in Freiburg Ziele der Reise.

Auch 2025 fand eine Mehrtagesfahrt statt. Ziel der 15 köpfigen Reisegruppe war München mit dem Besuch unseres ehemaligen Kurators Dr. Eric Dieker im Zoo Hellabrunn. Daneben wurde auch der Wildpark in Poing besucht.



Im September 2025 war das Ziel der Tagesfahrt der Zoo Köln mit der laufenden Dinosaurier-Plastiken-Ausstellung. Leider ist die Anzahl der Teilnehmer immer noch nicht ganz zufriedenstellend; aber wir arbeiten daran.



Der Stammtisch als loser Treffpunkt konnte im Jahr 2024 an vier Terminen und im Jahr 2025 mit 6 Terminen fortgeführt werden. Im Jahr 2025 kombinierten wir den Stammtischtermin erstmals auch mit den beiden Zoo-führungsterminen.



Die gemeinsame Vortragsreihe von Zoo und Verein im Winterhalbjahr mit jeweils vier Vorträgen zwischen September und März wurde fortgesetzt. Zwischen den beiden Vortragsreihen fand ein Wechsel der Lokalität statt.



Medienarbeit

Sechs Ausgaben der „Zoo aktuell“ im Berichtszeitraum informierten wie gewohnt die Mitglieder, Abonnenten und Zoobesucher über die aktuellen Entwicklungen rund um den Verein und den Zoo.



Ergänzt wird die Mitgliederinformation durch den Mail-Rundbrief „TGF Mail“: Dieser ist in beiden Jahren mit jeweils 7 Ausgaben erschienen und schloss die zeitlichen Lücken der Zoo aktuell.



Aktualisiert wurde 2025 der Spenden-Flyer zur Gorillaaußenanlage „Für Bobo und seine Mädels“, da in diesem neben dem Zahnschein auch eine Beitrittserklärung vorhanden ist und sich die Mitgliedsbeiträge ab dem 01.01.2026 veränderten.

Zu den regulären Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit gehört die kontinuierliche Betreuung der Website sowie die Präsenz in facebook.

Aktiv am Werk

Zwischenzeitlich finden mehrmals im Jahr Verkaufstage an unserer Förderhütte statt, bei der die selbstgegossenen Wachsfiguren und gebastelten Holzfiguren im Mittelpunkt stehen. Hier treibt vor allem ein Mitgliedsehepaar dies voran und öffnet auch eigenverantwortlich den Stand. Darüber sind wir sehr dankbar.

Der Verkauf von Waffeln findet zwar auch noch statt, beschränkt sich aber auf wenige Anlässe im Jahr wie z.B. den Internationalen Zooförderstag. Hier ist einfach der Aufwand zu groß und der Erlös zu klein geworden.



Stand der Tiergartenfreunde beim Besuch der Wilhelmafreunde aus Stuttgart 2024.

Zusätzlich unterstützen einige Vereinsmitglieder individuell den Zoo bei gezielten Helferaufrufen und / oder bei regelmäßig wiederkehrenden Bedarfen.

Gäste von außerhalb

Im September 2024 durften wir die Wilhelmafreunde, die gleich mit 8 Reisebussen nach Heidelberg kamen, begrüßen. Aus diesen Gründe öffneten wir auch unseren Waffelstand und den Verkaufsstand für Wachsfiguren.

Im Jahr 2025 begrüßten wir in Heidelberg die Zoofreunde aus Frankfurt und Nordhorn.

Lothar Teichmann

www.tiergartenfreunde.de

www.facebook.com/tiergartenfreunde

Verein als zuverlässiger Unterstützer

Der Verein der Zoofreunde Hoyerswerda besteht 2026 bereits seit 35 Jahren. Im Spätsommer, im September, wird dieses Jubiläum begangen werden. Wir freuen uns, so eine lange Wegstrecke gemeistert zu haben, bei der uns im Laufe der Jahrzehnte viele treue Gefährten unterstützten. Und die nächsten Ziele sind bereits abgesteckt.

Bei den ersten Schritten im Jahr 1991 standen uns übrigens neben anderen die Freunde vom Alpenzoo Innsbruck tatkräftig zur Seite, wofür wir sehr dankbar sind. Viel hat sich im Laufe von dreieinhalb Jahrzehnten verändert, worüber wir nach dem Jubiläum im nächsten Almanach berichten möchten. Doch nun ein kleiner Blick zurück: Auch 2024 und 2025 hat sich der Verein intensiv dafür eingesetzt, dem Zoo Hoyerswerda tatkräftig zu helfen und für dessen Unterstützung zu werben.



Der Auftakt zu einer Putzaktion im Zoo Hoyerswerda verlief einmal anders. Falkner Hans-Peter Schaaf stellte den Freiwilligen seine Tiere vor und ging dabei auf Besonderheiten und Bedrohungen ein. (Foto: Grommisch)

Dafür hat der Verein verschiedene Möglichkeiten genutzt und zum Beispiel im Januar 2024 zu einer winterlichen Führung durch den Zoo eingeladen. Zoodirektor Eugène Bruins informierte die Teilnehmer über Neuigkeiten und weckte schon mal Neugier auf die geplante Asienanlage. In sie soll neben anderem eine großzügige Gibbon-Anlage integriert werden. Die Hoffnung auf einen zeitnahen Baustart hat sich allerdings nicht erfüllt. So bleibt dies ein großes Vorhaben, das der Verein der Zoofreunde tatkräftig mit einer sechsstelligen Summe unterstützen wird. Ein anderes großes Projekt läuft aber inzwischen, die Umgestaltung eines erworbenen Nachbargrundstücks zu einem modernen Wirtschaftshof. Wenn er fertiggestellt ist, werden sich die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten des Zoos deutlich verbessern.

Ein Schwerpunkt in der Vereinsarbeit ist von Beginn an das Austauschen von Erfahrungen, sowohl bei den Beratungen der Gemeinschaft der Zooförderer, der die Hoyerswerdaer bereits seit über drei Jahrzehnte angehören, als auch im direkten Kontakt mit befreundeten Vereinen. So führte im März 2024 ein Ausflug in den Tierpark Cottbus. Dort wurden wir vom Vorsitzenden des Vereins der Förderer und Freunde des Tierparks Cottbus, Thomas Kung, empfangen. Er und der Cottbuser Ehrenvorsitzende Dr. Helmut Schmidt haben die Gäste aus Hoyerswerda durch den Tierpark geführt und auf Besonderheiten hingewiesen sowie Interessantes aus der Geschichte des Tierparks vermittelt, der seit 70 Jahren besteht. Zur Sprache kamen dabei auch nächste Vorhaben, Möglichkeiten der Mitgliederwerbung sowie die verschiedenen Veranstaltungsangebote im Verein.

Der traditionsreiche Zoo Hoyerswerda, dessen Grundlagen von engagierten Bürgern der Stadt



Der Vorsitzende des Vereins der Förderer und Freunde des Tierparks Cottbus, Thomas Kung, führt die Mitglieder des Vereins der Zoofreunde Hoyerswerda durch die Anlage und weiß viel über die Entwicklung der zoologischen Einrichtung am Rande von Cottbus zu berichten. (Foto: Grommisch)

geschaffen wurden, hat viele Freunde. Deutlich wird das vor allem bei den regelmäßigen Arbeitseinsätzen im Frühjahr und im Herbst, jeweils an einem Sonnabendvormittag. So fanden sich im April 2024 immerhin 56 Leute ein, um die zoologische Einrichtung nach dem Winter frühlingstreu zu machen. Vorsitzender Karsten Bormann freute sich über den neuen Teilnahmerecord und würdigte am Ende die Leistungen der Freiwilligen. Neben dem Beseitigen von Laub und Unkraut gehört häufig auch das Pflanzen vom Baum des Jahres zu den Aktionen, im April 2024 war es die Mehlbeere. Auch die folgenden Aufrufe, sich an den Putzaktionen im Zoo zu beteiligen, fanden große Resonanz, mit über 40 bzw. über 50 Teilnehmern.

Mal ganz anders ist der Herbstputz 2024 im Zoo

Hoyerswerda abgelaufen. Der Verein bot den Teilnehmern zu Beginn eine Überraschung, denn es ging nach der Begrüßung nicht sogleich an die Laubberge, sondern auf die Zoowiese. Dort wartete Hans-Peter Schaaf, der in Weinböhla einen Jagdfalkenhof betreibt, auf die Zoovereinsmitglieder und Freunde des Zoos, um ihnen seine Tiere vorzustellen und Einblick in seine Arbeit zu geben. Dabei vermittelte er auch viel Wissenswertes über die imposanten Vögel und erklärte, wodurch sie in der freien Wildbahn bedroht sind. Zum Abschluss seiner Vorführungen, bei denen er etliche Fragen der Interessierten beantwortete, gab es viel Anerkennung und Applaus. Anschließend wurden die einzelnen Aufgaben in und an Gehegen im Zoo abgearbeitet.

Mit Freude hat der Verein im Herbst 2025 aufgenommen, dass die lange geplanten Arbeiten am neuen Wirtschaftshof gestartet werden konnten. Der Verein unterstützt dieses große Projekt mit 50.000 Euro. "Der Bau ist dringend notwendig, um die Arbeit der Tierpfleger zu erleichtern und zeitgemäße Sozialräume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitzustellen", sagte Vorsitzender Karsten Bormann. Er freut sich: „Mit dem Beginn der Arbeiten am neuen Wirtschaftshof konnte ein lange geplantes Projekt umgesetzt werden. Daneben unterstützte der Verein weitere Maßnahmen im Zoo, darunter die Erneuerung der Voliere der Schneeeulen sowie Verbesserungen an bestehenden Tieranlagen. Auch die geplante Asienanlage blieb ein zentrales Vorhaben, für das finanzielle Mittel bereitgestellt wurden.“

„Insgesamt zeigen die Jahre 2024 und 2025“, so stellt er rückblickend fest, „die fortgesetzte Unterstützung des Zoo Hoyerswerda durch den Verein, sowohl durch ehrenamtliches Engagement als auch durch finanzielle Förderung. Diese Arbeit bildet eine Grundlage für die weitere Entwicklung des Zoos in den kommenden Jahren.“

Für die genannte Reparatur der Voliere der Schneeeulen hatte der Verein in einer Jahresmitgliederversammlung Geld bewilligt. Die Kosten der Arbeiten betragen 19.000 Euro. So ist die Voliere jetzt mit einem ausbruchsicheren Drahtnetz bespannt. Ein weiteres großes Projekt im Zoo ist, wie erwähnt, die geplante Asienanlage. Der Verein gibt hierfür 100.000 Euro und hofft auf baldige Umsetzung dieses anspruchsvollen Vorhabens. Zudem hat der Verein für den Zoo eine weitere Skulptur erworben: eine hölzerne Riesenschildkröte. Sie hat natürlich ihren Platz an der Anlage mit den Riesenschildkröten bekommen. Und seitdem haben Besucher schon viele Erinnerungsfotos mit dem imposanten Tier geschossen. Jeweils 5.000

Euro sind vom Verein für das Anschaffen einer Höhle für die beiden Braunbären sowie für das Abdichten des Beckens in der Fischotteranlage bezahlt worden. Finanziell unterstützt wird zudem der Hoyerswerdaer Stadtkindertag, der jeweils Anfang Juni Mädchen und Jungen zu einer großen Veranstaltung in den Zoo inmitten der Stadt einlädt.

Einen Einblick in die Entstehung des Hoyerswerdaer Tiergartens boten Schloss und Stadtmuseum im Jahr 2024 in einer Sonderausstellung. Die Bilderschau zum 65-jährigen Bestehen des Tiergartens konnte von Juli bis September im Schloss besucht werden. Die Ausstellung gewährte anhand eines aufgezeichneten Interviews mit Museumsdirektor und Tiergartenvater Günter Peters, ausgewählten Dokumenten, Fotografien und Objekten, einen spannenden Rückblick in die Aufbaujahre des Tiergartens.



Die Bauarbeiten am neuen Wirtschaftshof für den Zoo Hoyerswerda laufen seit Herbst 2025. Der Verein der Zoofreunde unterstützt das Projekt mit 50.000 Euro. (Foto: Bruins)

Es hat sich viel getan. Das sagen sich auch Mitglieder des Vereins der Zoofreunde Hoyerswerda, die nun schon auf 35 Jahre engagierte Arbeit für den Zoo blicken können.

Frank Grommisch
Verein der Zoofreunde Hoyerswerda

Der Verein der Zoofreunde im Internet:
www.zoofreunde-hoyerswerda.de

Der Verein auf Facebook: [facebook.com/
ZoofreundeHoyerswerda](https://facebook.com/ZoofreundeHoyerswerda)

Der Verein auf Instagram: [instagram.com/
zoofreundehoyerswerda](https://instagram.com/zoofreundehoyerswerda)

Jahr 2024 – Ein Jahr der Weichenstellungen

Das Jahr 2024 war für den Förderverein von besonderer Bedeutung – sowohl inhaltlich als auch strukturell. Seit seiner Gründung unterstützt der Verein den Kölner Zoo kontinuierlich und verlässlich, und auch in diesem Jahr setzte er ein starkes Zeichen seines Engagements: Mit einer Förder-summe von 100.000 Euro leistete der Verein einen maßgeblichen Beitrag zum umfassenden Umbau der Giraffenanlagen. Diese Investition verbessert nachhaltig die Haltungsbedingungen der Tiere und steigert zugleich die Attraktivität des Zoos für seine Besucherinnen und Besucher.



Ansichtsentwurf Giraffenanlage nach Umbau

Ein herausragendes Ereignis des Jahres war die Änderung des Vereinsnamens. Nach über 40 Jahren beschlossen die Mitglieder in der Mitgliederversammlung, den Verein künftig unter dem Namen „Freunde und Förderer des Kölner Zoos e.V.“ zu führen. Der neue Name bringt das Selbstverständnis des Vereins klar zum Ausdruck: als engagierte Gemeinschaft, die den Zoo nicht nur ideell begleitet, sondern ihn aktiv finanziell und dauerhaft fördert. Mit dieser Neuausrichtung wurde ein wichtiges Signal für die Zukunft gesetzt, das den Anspruch unterstreicht, noch gezielter und wirkungsvoller zur Weiterentwicklung und zum Erhalt des Kölner Zoos beizutragen.

Im Rahmen derselben Mitgliederversammlung wurden zudem mehrere Satzungsänderungen sowie eine neue Beitragsordnung beschlossen. Vierzehn Jahre nach der letzten Anpassung wurde eine Beitragsanhebung notwendig, um den wachsenden Anforderungen des Zoos und des Vereins gerecht zu werden und langfristig handlungsfähig zu bleiben. Sie schafft die finanzielle Grundlage, um auch künftig anspruchsvolle Projekte zuverlässig unterstützen zu können.

Darüber hinaus bot der Förderverein seinen Mitgliedern auch 2024 wieder ein abwechslungsreiches Programm aus spannenden Vorträgen und exklusiven Führungen, die den direkten Austausch und die enge Verbundenheit mit dem Zoo förderten.

Jahr 2025 – Austausch, Modernisierung und nachhaltige Förderung

Im Jahr 2025 setzte der Förderverein sein Engagement konsequent fort. Erneut flossen 100.000 Euro in den weiteren Umbau der Giraffenanlagen

und ergänzten die bereits im Vorjahr begonnenen Maßnahmen. Zusätzlich stellte der Verein weitere 100.000 Euro für die Gestaltung der Komodowarananlage bereit. Beide Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Tierlebensräume und zur Weiterentwicklung moderner, artgerechter Zoohaltung.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der 15. März 2025, an dem der Förderverein Gastgeber der Regionaltagung West der Gesellschaft der Fördervereine Deutscher Zoos (GDZ) war. Vertreterinnen und Vertreter von neun Fördervereinen kamen in Köln zusammen, um sich intensiv über den One-Plan-Approach auszutauschen. Dieses ganzheitliche Konzept verbindet Tier- und Artenschutz, Bildung sowie eine nachhaltige Zoopflegerie. Der renommierte Referent Prof. Dr. Ziegler beleuchtete zentrale Aspekte des Ansatzes und gab wertvolle Impulse. Die Tagung bot zugleich Raum für einen lebendigen, bereichernden Austausch zwischen den beteiligten Fördervereinen.



Regionaltagung West 2025

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres war die umfassende Überarbeitung der Vereinshomepage. Die modernisierte und nun barrierefrei gestaltete Plattform informiert nicht nur zeitgemäß über die Arbeit des Vereins, sondern bietet den Mitgliedern auch neue digitale Möglichkeiten und erleichtert so den Zugang zu den Angeboten des Vereins. So können sich die Mitglieder z.B. online zu exklusiven Führungen anmelden.

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2025 interessante Vorträge und exklusive Führungen für die Mitglieder angeboten. Sie trugen dazu bei, Wissen zu vermitteln, Einblicke hinter die Kulissen des Zoos zu ermöglichen, Begeisterung zu wecken und die enge Verbundenheit mit dem Kölner Zoo weiter zu stärken.

Rückblickend stehen die Jahre 2024 und 2025 für Kontinuität und Erneuerung: für substanzielle Investitionen ins Tierwohl und die Zooentwicklung, eine strukturelle Weiterentwicklung und aktiven Austausch – im Sinne der Tiere, der Besucherinnen und Besucher sowie kommender Generationen.

Mitglieder im Dialog

Ihrem Motto „Wir bewegen was!“ blieben die Mitglieder der „Freunde und Förderer des Opel-Zoo“ auch in den Jahren 2024/25 treu und setzten sich mit viel Engagement und Begeisterung für den Opel-Zoo ein. Die stetig wachsende Gemeinschaft des erst 2007 gegründeten Vereins umfasst inzwischen rund 300 Einzelmitglieder und Unternehmen.

Die Themen Bildung und Artenschutz bildeten auch in diesen Jahren besondere Schwerpunkte der (Förder-) Aktivitäten und Veranstaltungen. Mit ausgesprochen großem Interesse beteiligten sich die Mitglieder an einer Diskussionsveranstaltung im Opel-Zoo anlässlich des WAZA-„World Species Congress“ im Mai 2024. Nur wenig später sorgte Dr. Dag Encke, Direktor des Tiergarten Nürnberg, beim jährlichen „Sundowner“ des Fördervereins am 4. Juli mit seinem Vortrag „Was macht Zoos relevant im Artenschutz?“ erneut für einen besonders angeregten Austausch der über 70 Teilnehmenden. Im Sommer 2025 war es der Inhaber der Opel-Zoo Stiftungsprofessur Prof. Dr. Paul Dierkes, der in einem beeindruckenden Gastvortrag über die Entwicklung der Forschungsaktivitäten im Opel-Zoo berichtete.

Schulwettbewerb 3.0: Bildung, Artenschutz und Forschung in einem Projekt vereint

Erstmals erfolgte über den Lehrstuhl von Prof. Dierkes auch eine wissenschaftliche Begleitung des Schulwettbewerbs „Katta und Co. im Opel-Zoo 3.0 – Werde Botschafter für den Artenschutz!“ für die Klassen 5-10, der 2025 zum dritten Mal vom Förderverein in Kooperation mit der Zoopädagogik

des Opel-Zoo durchgeführt wurde. Der Pilotstudie, an der über 100 der 308 angemeldeten Schülerinnen und Schüler teilnahmen, lag die Frage nach der Effizienz des Wettbewerbs zugrunde: Gelingt es wirklich, über die Teilnahme die Naturverbundenheit der Jugendlichen zu steigern? Die ersten Ergebnisse waren ermutigend: Insbesondere für Teilnehmende mit zunächst niedriger Naturverbundenheit war ein eindeutiger Zuwachs erkennbar. Besondere Anerkennung erfährt das Projekt auch vom Hessischen Kultusministerium, dessen Staatssekretär Dr. Manuel Lösel die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernommen hat.

Vielseitige Unterstützung

Über den Wettbewerb hinaus konnte der Verein 2024/25 verschiedene Maßnahmen im Opel-Zoo mit insgesamt 100.000 € finanziell unterstützen: So wurde für die Tierarztpraxis ein mobiles Ultraschallgerät angeschafft, das sich für die Begleitung der Trächtigkeit von Elefantenkuh „Kariba“ als überaus wertvoll erwies und die medizinische Versorgung aller Tiere erleichtert. Auch der Bau eines neuen Kleinkinder-Spielbereichs wurde gefördert, ebenso wie der Neubau einer Anlage für die Chinesischen Muntjaks. Und auch für das Jahr 2026, in dem der Opel-Zoo 70 Jahre alt wird, hat sich der Förderverein wieder viel vorgenommen. Ziel ist es, 70.000 € Spenden für die neue Erdmännchen-Anlage sammeln, deren Bau im Winter 2025/26 bereits begonnen hat.

*Jenny Krutschinna, Öffentlichkeitsarbeit
„Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“*

Weitere Infos: www.foerdereverein-opel-zoo.de



Staatssekretär Dr. Manuel Lösel gratuliert den Vorstandsmitgliedern des Fördervereins Dr. Matthias Bonczkowitz und Ruth Stücke, zugleich Projektleiterin des Wettbewerbs



Ein Chinesischer Muntjak in der neuen Anlage, Januar 2026

MenschenaffenWald eröffnet

Die Zoofreunde Krefeld haben allen Grund zur Freude – wie auch die zahlreichen Besucher des Zoos Krefeld. Im Oktober 2025 ist der MenschenaffenWald nach zwei Jahren Bauzeit eröffnet worden. Er ist das erste von drei geplanten Häusern des neuen Artenschutzzentrums Affenpark. Damit wird ein großes Versprechen eingelöst, das sich in der Neujahrsnacht 2020 nach dem verheerenden Brand im Affentropenhaus der damalige Zoodirektor Dr. Wolfgang Dreßen, der frühere Zoofreunde-Vorsitzende Friedrich R. Berlemann und noch heute amtierende Oberbürgermeister Frank Meyer gegeben haben: „Auch künftig wird es in Krefeld die traditionelle Haltung von Menschenaffen geben.“

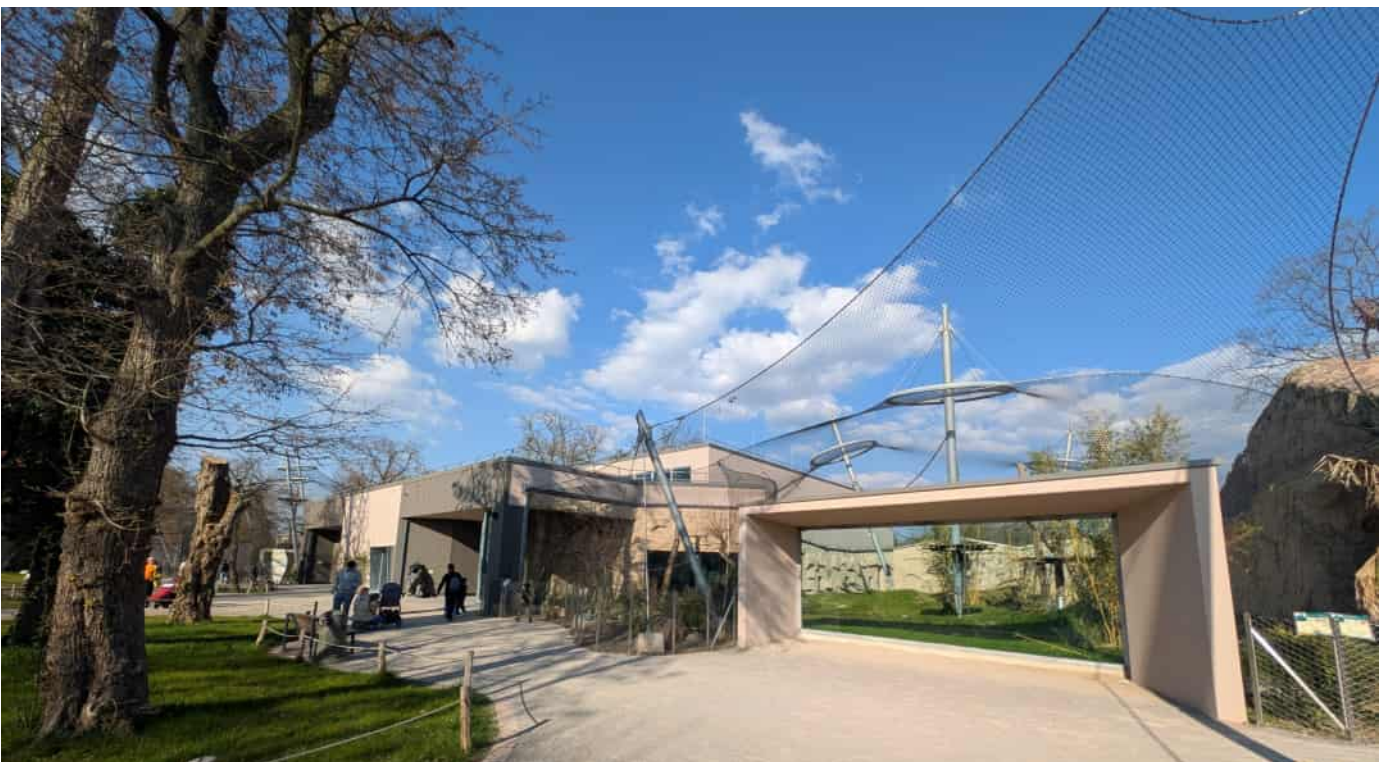
Der MenschenaffenWald ist ein großes Warmhaus mit zwei separaten großen Außenanlagen und nun seit Oktober neuer Wohnraum für die beiden westafrikanischen Schimpansen Bally und Limbo, die als einzige die Tragödie überlebt haben. Der MenschenaffenWald wird aber auch zum neuen Lebensraum für die heranwachsende Junggesellengruppe der Gorilla-Familie. Denn bislang hat der inzwischen 25-jährige Silberrücken Kidogo mit seinen beiden Frauen Muna und Miliki ausschließlich für männlichen Nachwuchs gesorgt.

Pepe (geb. 2015), Boboto (geb. 2018) und Santu (geb. 2021) können somit in Krefeld in der vertrauten Umgebung bleiben, wenn sie sich geschlechtsreif – wie in der Natur auch üblich – aus ihrer Herkunftsfamilie lösen, um eigenständig später im MenschenaffenWald zusammen zu leben. Der Prozess von Abnabelung und Abwanderung wird wissenschaftlich begleitet und erstmals in einem Zoo dokumentiert.

Vergesellschaftet werden die junge Gorilla-Männchen mit zwei im Februar 2026 eingezogenen weiblichen Schopfmangaben, die ein eigenes Gehege haben und über einen Verbindungsgang jederzeit Zugang zu den Anlagen der Gorillas haben und sich auch wieder umgekehrt zurückziehen können. Ein Schopfmangaben-Männchen wird folgen.

Der neue MenschenaffenWald ist das größte und kostenintensivste Projekt, das die Zoofreunde in ihrer 54-jährigen Geschichte gemeinsam mit dem Zoo Krefeld und erstmals mit der Stadt Krefeld realisieren. 28 Meter breit, 40 Meter lang, zwei Stockwerke hoch, 1.300 Kubikmeter Beton und viele Tonnen Stahl.

Der erste Bauabschnitt hat über 12,2 Millionen Euro gekostet. Allein die Zoofreunde Krefeld haben



Im rechten Teil des neuen MenschenaffenWalds sind die Gorillas zu Hause.

den MenschenaffenWald bislang mit 3,2 Millionen Euro finanziert. Ein Kraftakt, der mit viel Unterstützung möglich geworden ist: Durch über 20.000 Einzelspenden, Erlösen aus der Zoofreunde-Lotterie, Tierpatenschaften, Fördersteinen und mit Hilfe von wenigen Erbschaften.

Kinder hatten nach der Brandkatastrophe ihre Sparschweine für den Zoo zerschlagen, die vier Krefelder Vereine HSG Krefeld, der Crefelder HTC, der KFC Uerdingen 05 und die Krefeld Pinguine hatten ein Benefiz-Turnier veranstaltet, es gab zahlreiche Hilfs- und Spendenaktionen am gesamten Niederrhein. Sie alle waren Teil einer nie dagewesenen Solidaritätsaktion. Allein die Vereine der Gemeinschaft der Zooförderer übergaben eine Summe in Höhe von 38.000 Euro. Wahre Zoofreunde eben. Auch an dieser Stelle noch einmal einen großen Dank dafür.

Dass die Baustelle des MenschenaffenWaldes sich nach der Fertigstellung in Windeseile in eine üppig grüne Außenanlage mit hohen Bäumen, Sträuchern und Beeten sowie neu bepflanzten Wegen verwandelt hat, auch dafür haben die Zoofreunde Krefeld sorgen können. Von Januar bis Oktober 2025 waren es allein 18 Bäume einschließlich Beetbepflanzungen, von 13 Baumfreunden im Wert von knapp 13.400 Euro.

Seit 2005 – der Geburtsstunde der Baumfreundschaften der Zoofreunde – bis Ende 2025 haben Spender dem Krefelder Zoo insgesamt knapp 420 Bäume geschenkt in einem Gesamtwert von über 135.000 Euro. Somit sorgt der Förderverein des Zoos auch dafür, dass die 14 Hektar große wunderschöne alte Parkanlage an der Uerdinger Straße in Krefeld trotz Klimaveränderungen und zunehmenden Baumkrankheiten erhalten bleibt. Ein Schattenspende für Mensch und Tier.

Für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Krefelder Zoos, trotz zunehmender finanzieller Herausforderungen, sorgen in einer weiterhin guten Partnerschaft zwischen Zoo und Zoofreunde die neue Zoodirektorin Dr. Stefanie Markowski (2023) und die neue Vorsitzende der Zoofreunde, Yvonne Brandt (2024). Brandt hat die Aufgabe von Friedrich R. Berlemann übernommen, der 16 Jahre lang dem Förderverein vorstand und zahlreiche Projekte vorangetrieben und ermöglicht hat: das Forscherhaus, den Schmetterlingsdschungel, Pinguin-Pool, Erdmännchen-Lodge, die Gehlen-Bildungsbox als Regionalzentrum „Bildung nachhaltige Entwicklung“ (kurz BNE, das erste dieser Art in NRW), die Pelikanlagune – um nur einige zu nennen. Das größte Projekt bleibt aber der MenschenaffenWald.



Im linken Teil leben die Schimpansen Bally, Limbo und Neuzugang Yumma.

Auch wenn es derzeit das größte Projekt der Zoofreunde ist, ist es nicht das einzige. In Kürze beginnen die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt für das Artenschutzzentrum Affenpark im Krefelder Zoo. Die Stadt hat die Genehmigung erteilt, ein weiteres rund 2000 Quadratmeter großes Warmhaus samt Außenanlagen für die künftige Orang-Utan-Haltung in Krefeld zu bauen. Die Gesamtkosten für diesen Bauabschnitt liegen bei 14,1 Millionen Euro.

Es wird den Menschenaffenwald um mehrere Meter noch überragen. Während das erste Gebäude für die Schimpansen, Gorillas und Mangaben eine Innenraumhöhe von 7,50 Meter hat, wird das künftige Gebäude für die Orang-Utans im Innenbereich bis zu 12,5 Meter hoch sein, weil diese sanften roten Menschenaffen am liebsten in Baumwipfeln leben.

In Krefeld werden sie auf drei Galerieebenen zu beobachten sein, alles barrierefrei für die Besucher. In den Außenanlagen werden die bewährten Edelstahlnetze sogar bis zu 15 Meter hoch werden. Bäume, Klettermöglichkeiten, Plattformen, Felsen, ein Wasserlauf, Wiesen, Sand und Mulch

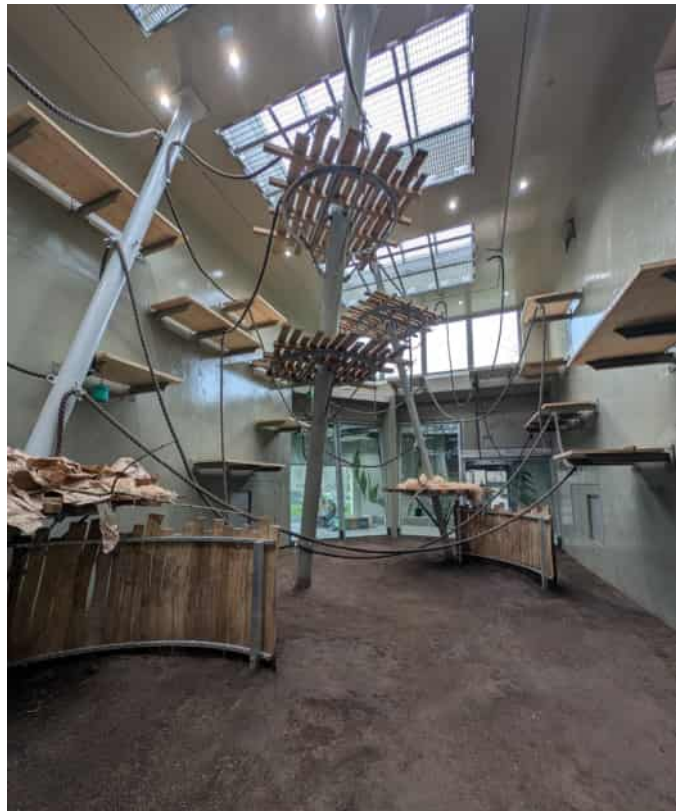
sollen eine abwechslungsreiche Umgebung schaffen. 2028 soll das Tierhaus laut Planung bezugsfertig sein.

Noch vor dem Sommer in diesem Jahr kann das neue Känguru-Outback eröffnet werden, das mit über 1 Million Euro ebenfalls maßgeblich von den Zoofreunden finanziert wird. Die Gesamtkosten liegen bei 1.156 TEUR. Das auf einer Grundfläche von 304 Quadratmeter stehende eingeschossige Stallgebäude mit Betonplatte und Holzkonstruktion bietet Platz für die bereits jetzt vorhandenen Grauen Riesenkängurus sowie die neu einziehenden Gelbfuß-Felsenkängurus und Emus. Außerdem sind darin ein Heulager und eine kleine Futterküche untergebracht. Das Außengehege bemisst weitere etwa 1.120 Quadratmeter und soll in Anlehnung an das australische Outback gestaltet werden.

Weitere kleinere aktuelle Projekte sind die Umgestaltung des Serval-Geheges, ein zweites Tigerpodest im Außengehege, eine neue Terrarienwand für Giffrösche im Regenwaldhaus sowie eine neue Hütte für das neue Löffelhund-Paar. Der 1972 gegründete Förderverein des Zoos, die



Ein Blick in das neue Innengehege der Gorillas mit Naturboden von Besucherseite aus. Silberrücken Kidogo (M.) gefällt es.



Der Innenraum mit verschiedenen Plattformen ist 7,5 Meter hoch. Das Gehege für die Schimpansen ist gleich gebaut.

Zoofreunde Krefeld, wird von einem dreiköpfigen ehrenamtlichen Vorstand geführt: Yvonne Brandt (1. Vorsitzende), Anja Raubinger (2. Vorsitzende und zuständig für Fundraising und das Mitglieder-Magazin, die Dschungeltrommel) sowie von Bernd Hahlen als Schatzmeister.

Im Jahr 2005 wurde der Zoo Krefeld in eine gemeinnützige GmbH gewandelt. Die Stadt Krefeld hält 74,9 % Gesellschaftsanteile, der Förderverein Zoofreunde Krefeld e. V. die restlichen 25,1 %. Der dreiköpfige Vorstand sitzt somit mit 2 Stimmen im Aufsichtsrat, dessen stellvertretenden Vorsitz Yvonne Brandt innehat.

Ein Team von knapp 60 weiteren Vereinsmitgliedern engagiert sich ehrenamtlich fast das gesamte Jahr über in der Zoolotterie, im Info-Haus, bei Aktionstagen im Zoo, auf Messen und Veranstaltungen und bei der intensiven Betreuung der Tierpaten- und Baumfreundschaften.

Es finden im Zoo jährlich der Baumfreunde- und mehrere Patentage statt, es gibt Führungen für die Neumitglieder und es werden drei Zooreisen in andere Städte angeboten.

Ein Höhepunkt des Jahres ist meist Ende Juni im Zoo die „Dreamnight“ der Zoofreunde, eine kostenfreie Abendveranstaltung für schwer erkrankte Kinder und deren Geschwister und Eltern. Für die Unterhaltung sorgen verschiedene Vereine und Ver-

bände, die Polizei und die Feuerwehr mit Wasserspritzen, Spielen, Malen, Lotterie, Hüpfburg, alles, was Kinderherzen höherschlagen lässt. Für das leibliche Wohl sorgen engagierte Geschäftsleute, die Essen und Trinken spenden. Wer in die strahlenden Augen der Kinder einmal geschaut hat, wird die Dreamnight nicht mehr vergessen.

Die Zoofreunde Krefeld zählen derzeit über 6300 Mitglieder bei 3131 Mitgliedschaften. Diese Zahl kann leicht schwankend seit Jahren gehalten werden, obwohl es trotz einer moderaten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erstmals nach 20 Jahren, den verschiedenen Krisen und Herausforderungen in der Welt und dem Erreichen der Volljährigkeit von Kindern bei der Familienmitgliedschaft zu Austritten und Kündigungen gekommen ist.

Um dem entgegenzusteuern, haben die Zoofreunde Krefeld eine Media- und Marketingfachkraft in Teilzeit eingestellt und ihren Internet- und Social Media-Auftritt deutlich verstärkt. Mit dem Ziel, auch jüngere Menschen für den Zoo, für Artenschutz und die Zoofreunde zu begeistern.

Yvonne Brandt
1. Vorsitzende

Weitere Infos unter www.zoofreunde-krefeld.de, über Facebook und Instagram sowie persönlich per Mail an: yvonne.brandt@zoofreunde-krefeld.de



Das Zoofreunde-Team mit seiner Vorsitzenden Yvonne Brandt (4.v.l.) strahlt bei der Eröffnung des MenschenaffenWalds. (Alle Fotos Zoofreunde Krefeld e.V.)

Freundeskreis Zoo Landau e.V. 2024

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des Jubiläums „120 Jahre Zoo Landau 1904 - 2024“. Aus diesem Anlass erschien mit finanzieller, aber auch inhaltlicher Unterstützung des Zoovereins eine Jubiläumszeitung, die kostenlos im Zoo und an vielen anderen Stellen in Landau verteilt wurde. Als zentrales Element findet sich daran die vom Schatzmeister des Zoo-Freundeskreises und Zoo-Enthusiasten Klaus Blumer für die Jahre 2004 bis 2024 fortgeschriebene Zoo-Chronik, deren erster Teil aus der Feder des langjährigen Zoo-Verwalters Günter Fengler stammte.

Am 30. Januar 2024 nahm der Vereinsvorsitzende, Sanitätsrat Dr. Helmuth Back, auf Einladung des Landauer Politikforums an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zoos: Zwischen Bildung, Artenschutz und ethischen Bedenken“ mit dem Tierethiker Prof. Dr. Markus Wild teil.



Teilnehmende der GdZ-Regionaltagung 2024

Wie geplant, nahm der neuformierte Arbeitskreis, ein informeller Zusammenschluss von Zoofreunden zur Mitarbeit bei Vereins- und Zooveranstaltungen, seine Arbeit im Berichtsjahr wieder auf und konnte am Ostermontag mit seinem beliebten Waffelstand die Zoogäste versorgen.

Vereinsvorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmuth Back, Geschäftsführer Gerhard Blumer und Schatzmeister Klaus Blumer nahmen auf Einladung des Zoos vom 16. bis 17. Februar 2024 an einem Strategie- und Zukunftsworkshop teil, der Perspektiven und Strategien für den Zoo Landau für die kommenden zehn Jahre entwickeln sollte. Es ist sehr erfreulich und zeugt von guter partnerschaftlicher Zusammenarbeit, dass der Zooverein als wichtiger Stakeholder in diesen Prozess eingebunden ist.

Eine für den Freundeskreis Zoo Landau besonders wichtige Veranstaltung war das vom Verein ausgerichtete Regionaltreffen der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) e.V. am 13. April 2024 im Zoo Landau in der Pfalz, an dem Vertreterinnen und Vertreter von Zoofördervereinen aus Rheinland-

Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland teilnahmen. Die über die Bundesrepublik verstreut stattfindenden Regionaltreffen bieten auch kleineren Vereinen die Möglichkeit, Netzwerke aufzubauen und Kontakte zu pflegen, ohne dass dies mit großem Aufwand oder hohen Kosten verbunden ist. Eigens zu diesem Anlass war der Präsident der Gemeinschaft, Bruno Hensel, aus Wuppertal nach Landau angereist. Der Vorsitzende des Freundeskreis Zoo Landau, Sanitätsrat Dr. Helmuth Back, betonte bei seiner Begrüßung die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Zoos. Beigeordneter und Zoodezernent Jochen Silbernagel hob den Stellenwert des Freundeskreis Zoo Landau hervor und Zoodirektor Dr. Jens-Ove Heckel freute sich, dass die Konferenz im Jubiläumsjahr des Zoos nunmehr in Landau stattfindet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich gemeinsam mit Sina Ludwig von der Koordinationsstelle Ehrenamt der Stadt Landau aus



Jochen Silbernagel, Sonja Brunner-Hagedorn und Sanitätsrat Dr. Helmuth Back bei der Goethepark-Plauderei 2024

über die Gewinnung von Engagierten in den Vereinen und erhielten von Rainer Riedel vom rheinland-pfälzischen Finanzministerium Informationen zu steuerlichen Fragen rund um den Verein. Ein Zoorundgang, bei dem die vom Freundeskreis Zoo Landau in den letzten Jahren errichteten und unterstützten Tieranlagen besichtigt wurden und ein Besuch in der neuen Kiebitzaufzuchtstation des Zoos rundeten die Tagung ab, die mit einem durch die Zooschule Landau vermittelten Tierkontakt mit dem Zootier des Jahres 2024, dem Gecko, abschloss. Die Tagung wurde von der VR Bank Südpfalz eG und der Sparkasse Südpfalz unterstützt, wofür wir herzlich danken.

In seiner öffentlichen Sitzung am 30. April beschloss der Rat der Stadt Landau in der Pfalz, die Hindenburgstraße, an der der Zoo liegt, umzubenennen. Der neue Straßename „Am Zoo“ geht auf einen Vorschlag des Zoovereins zurück, den dieser im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens eingebracht hat. Ob dieser Ratsbeschluss allerdings tatsächlich umgesetzt wird, wird ein Anfang 2025 stattfindendes Bürgerbegehren zeigen.

Am 4. Mai fuhren zwei Busse mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Zoo Neuwied. Die Neuwieder Tierpflegerinnen und Tierpfleger hatten extra für unsere Gruppe diverse Informationspunkte eingerichtet, um dort in stündlichen Kurzvorträgen über interessante Haltungsformen zu berichten. Wir danken Zoodirektor Mirko Thiel und Geschäftsführerin Birgit Klütsch für die freundliche Einladung und Begrüßung.

Anlässlich der offiziellen Einweihung der Kiebitz-Aufzuchtstation im Zoo Landau am 12. Mai durch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Katrin Eder präsentierten Vereinsvorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmuth Back und Schatzmeister Klaus Blumer das Engagement des Zoovereins bei der Umsetzung dieses ebenso ambitionierten wie wichtigen Vorhabens. Die Ministerin zeigte sich beeindruckt von diesem bürgerschaftlichen Engagement des Zoovereins. Erneut wird damit deutlich, dass sich der Zooverein über die räumlichen Grenzen des Zoos hinaus bei dessen naturschützerischem Engagement als starker Partner engagieren muss und hierbei im Einklang mit den Grundsätzen der Gemeinschaft der Zooförderer steht.

Am Pfingstmontag fand bundesweit der „Deutsche Zooförderertag“ statt, an dem auch wir in Landau uns beteiligten. An unserem Informationsstand am Zooeingang konnten wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher über unsere Arbeit informieren und neue Mitglieder gewinnen.

Die Sonntagsführung am 14. Juli war einem Rückblick auf 120 Jahre Zoo Landau gewidmet. Geschäftsführer Gerhard Blumer brachte den Teilnehmenden die historische und aktuelle Entwicklung des Zoos anhand von Geschichten und Anekdoten in einem kurzweiligen Zoorundgang näher.

Am 28. Juli stand die „Goethepark-Plauderei“ als Matinee-Veranstaltung unter dem Motto „120 Jahre Zoo Landau“. Unter der Moderation des Zoo-Dezernenten Jochen Silbernagel unterhielt sich Zoodirektor Dr. Jens-Ove Heckel u.a. mit dem Vereinsvorsitzenden Sanitätsrat Dr. Helmut Back und der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Sonja Brunner-Hagedorn über die Bedeutung des Zoovereins für die Entwicklung des Landauer Zoos und über die aktuelle Unterstützungsmaßnahme, den Umbau und die Erweiterung der Flamingo-Anlage im Zoo. An einem Informationsstand präsentierte sich der Zooverein den zahlreichen Gästen dieser kostenfreien Veranstaltung.

Anlässlich des offiziellen Festaktes zum Zoojubiläum am 25. August mit Ministerpräsident Alexander Schweitzer sprach der Vereinsvorsitzende Sanitätsrat Dr. Helmut Back ein Grußwort. Bei dem anschließenden Zoo-Rundgang des Ministerpräsidenten konnte Dr. Back auf die Bedeutung

des Vereins für den Zoo Landau hinweisen und konkrete Projekte, mit denen der Verein den Zoo in der Vergangenheit unterstützt hat, vorstellen. Mitglieder des Arbeitskreises übernahmen an diesem Tag die Bewirtung der Gäste, die Information der Besucherinnen und Besucher am Info-Counter und die Betreuung des beliebten Glücksrades.

Im August 2024 folgte Bürgermeister Lukas Hartmann als Zoo-Dezernent auf den bisherigen Beigeordneten Jochen Silbernagel nach, der in den Stadtrat gewählt wurde. Wir danken Herrn Silbernagel für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und begrüßen Herrn Hartmann im Vorstand des Zoovereins.

Eine Studienreise vom 29. August bis 1. September führte 37 Personen nach Magdeburg. Station auf der Hinreise war der Alternative Bärenpark Worbis. Im Zoo Magdeburg wurde die Gruppe durch den Vorsitzenden des dortigen Zoovereins,



Sanitätsrat Dr. Helmuth Back und MP Alexander Schweitzer beim Sommerfest im Zoo 2024

Thomas Rolle, begrüßt und durch den Zoo geführt. Eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Magdeburger Doms und eine Schifffahrt auf der Elbe rundeten die gelungene Reise ab.

Die 19. Tagung der europäischen Zooförderer fand vom 26. bis 29. September in der schweizerischen Bundeshauptstadt Bern statt. Für den Freundeskreis Zoo Landau e.V. nahmen Geschäftsführer Gerhard Blumer, Schatzmeister Klaus Blumer und Ute Blumer an dieser wichtigen Tagung teil, die dieses Mal unter dem Thema „Digitalisierung und die Kommunikation von Vereinen in einer veränderten digitalen Welt“ stand. Anhand des Beispiels vom Tierparkverein Bern wurden die Chancen aufgezeigt, wie über Social Media-Kanäle neue Mitglieder gewonnen und gleichzeitig auch gebunden werden können. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz wurde anhand von Best-Practice-Beispielen aufgezeigt. In themenbezogenen Workshops wurden die Themen Artenschutz,

Kommunikation, Social Media sowie Künstliche Intelligenz vertieft und gaben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Impulse für die Gestaltung der eigenen Vereinsarbeit. Der Besuch des Berner Tierparks Dählhölzli und ein zünftiges Abendessen auf dem Berner Hausberg, dem Gurten, boten zahlreiche Gelegenheiten zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Dabei zeigte sich erneut, wie wichtig solche überregionalen Zusammentreffen sind und wie gut der Zooverein Landau in dieser starken Gemeinschaft der Zooförderer anerkannt und vernetzt ist.



Sanitätsrat Dr. Helmuth Back und Klaus Blumer aktiv für den Zoo.

Die über den Zooverein abgewickelten Tierpatenschaften haben sich mittlerweile auf hohem Niveau stabilisiert. 75 Tierarten fanden im Berichtsjahr insgesamt 522 Patinnen und Paten, was einem Finanzvolumen von rd. 93.028 Euro entspricht. Wir danken allen Tierpatinnen und Tierpaten für diese wertvolle Unterstützung, ohne die zahlreiche Maßnahmen des Tierwohls im Zoo nicht umsetzbar wären.

Das Projekt zur Beschaffung einer neuen Software für die Abwicklung der Tierpatenschaften beschäftigte uns auch im Jahre 2024 und wird bald zu einem Abschluss gelangen.

Die Betreuung der Homepage des Vereins lag auch 2024 in den Händen unseres Mitglieds Michael Buchberger. Die komplett überarbeitete Webseite ging im Februar des Berichtsjahres online. Wir danken Herrn Buchberger sehr herzlich für dieses tolle Engagement.

Der Gecko war das Zootier des Jahres 2024; wir unterstützten die gemeinsame Aktion von VdZ, GdZ und ZGAP wieder als Silbersponsor aus den Erlösen unserer beiden Spendentrichter. Darüber hinaus setzen wir mit einem Gesamtbetrag von 2.500 Euro aus eigenen Mitteln unsere Artenschutzprojekte fort:

- Schutz des Prinz-Alfred-Hirsches auf den Philippinen in Zusammenarbeit mit der ZGAP e.V.
- Schutz des Humboldtpinguins in Chile und Peru in Zusammenarbeit mit Sphenisco – Schutz des Humboldtpinguins e.V.
- Artenschutz und Umweltbildung in Ghana und der Elfenbeinküste (Schutz der Weißscheitelmangabe und Roloway-Meerkatze) in Zusammenarbeit mit WAPCA e.V.
- Schutz des Östlichen Grauen Kronenkranichs in Ruanda und zur Forderung der lokalen Umweltbildung in Zusammenarbeit mit RWCA
- Wiederaufforstung und Waldschutz auf den Philippinen als Beitrag zum Klima- und Biodiversitätsschutz in Zusammenarbeit mit der KATALA-Foundation und der Stadtholding Landau GmbH.

Bei der Kiebitz-Aufzuchtstation im Zoo trat der Freundeskreis als Bauherr und Antragsteller gegenüber der oberen Naturschutzbehörde auf und verdeutlichte auf diese Weise sein Engagement im Artenschutz auch für einheimische Arten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 verzeichnete der Freundeskreis Zoo Landau e.V. 1.254 Mitgliedschaften, das entspricht 3.335 Einzelpersonen.

Freundeskreis Zoo Landau e.V. 2025 – ... weil uns der Landauer Zoo am Herzen liegt.

Wichtigstes Ereignis des Berichtsjahres war am Sonntag, 18. Mai die Festveranstaltung „50 Jahre Freundeskreis Zoo Landau e.V.“ im Kulturzentrum Altes Kaufhaus in Landau in der Pfalz. Vereinsvorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmuth Back begrüßte Bürgermeister und Zoo-Dezernent Lukas Hartmann, den Präsidenten der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) e.V. Bruno Hensel und den Direktor des Zoo Landau in der Pfalz Dr. Jens-Ove Heckel, die Grußworte sprachen. Den Festvortrag hielt der Philosoph Universitätsprofessor Dr. Christian Bermes von der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität (RPTU) Kaiserslautern-Landau zum Thema „Der Mensch im Spiegel des Lebens“. Im Rahmen der Veranstaltung erhielt Gründungsmitglied und langjähriger Schatzmeister des Vereins, Karl-Heinz Stern, als erste Person überhaupt die Ehrennadel für 50jährige Mitgliedschaft. Im Anschluss an die Jubiläums-Matinee lud der Verein zum Gedankenaustausch und zum Imbiss in den Landauer Zoo ein. Sowohl im Alten Kaufhaus als auch im Zoo wurden die Gäste von der Brass-Connection, der Big-Band der Stadtkapelle Landau e.V. unter Andreas Otto Grimminger, musikalisch unterhalten. Die Jubiläumsveranstaltung wurde von unseren Finanzpartnern der ersten Stunde, der VR-Bank Südpfalz eG und der Sparkasse

Südpfalz, unterstützt, wofür wir herzlich danken.

In der lokalen Presse erschienen Veröffentlichungen anlässlich des Vereinsjubiläums, die die Bedeutung des Freundeskreises als „Lebensversicherung des Zoos“ betonten.

Aus Anlass dieses Jubiläums wurden der Zoovereins-Flyer und der Flyer für Tierpatenschaften neu aufgelegt und es wurde ein neues Roll-up-Banner des Vereins erstellt.



Vorstand der Zoofreunde beim Festakt zum 50-jährigen Vereinsjubiläum

Ein weiteres, für den Verein besonders wichtiges Datum im Berichtsjahr war der 4. Juli. An diesem Tag fand die Mitgliederversammlung statt, in deren Verlauf ein neuer Vereinsvorstand gewählt wurde und mit Sanitätsrat Dr. Helmuth Back und Gerhard Blumer zwei Urgesteine des Freundeskreises die erste Reihe verließen und die Vorstandsarbeit in jüngere Hände legten. Bewegt und sehr stolz auf das Erreichte verabschiedete sich der langjährige Vereinsvorsitzende Sanitätsrat Dr. Helmuth Back aus der aktiven Vorstandsarbeit. Back ist bereits seit 1985 Mitglied des Freundeskreises. Ab 2005 war er stellvertretender Vorsitzender und wurde 2015 zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Seit 1975, dem Jahr der Vereinsgründung, hat er als Zahnmediziner zusätzlich zu seinen Kassen- und Privatpatienten auch einige tierische Zoobewohner erfolgreich behandelt. In seinen Amtszeiten wurden durch Finanzierung des Vereins wegweisende Anlagen, wie die für Humboldt-Pinguine im Jahr 2007 und im Jahr 2012 das Zooschaufenster „Wiese am Fort“ für Dromedare verwirklicht. Ein besonderes Anliegen war ihm die Haltung Sibirischer Tiger und der damit verbundene Umbau der ehemaligen Bärenanlage zu einer der größten Tigeranlagen in einem deutschen Zoo im Jahr 2011. Weiterer Meilensteine war der Neubau der Philippinen-Anlage für Prinz-Alfred-Hirsche und Visayas-Mähnenschweine. Mehr als 1,7 Millionen Euro wurden in den Amtszeiten von Back in den Zoo investiert. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, den Verein durch die Neufassung der Vereinssatzung sowie die Umbenennung des Freundeskreis

des Landauer Tiergarten e.V. im Jahr 2019 in Freundeskreis Zoo Landau e.V. zukunftsfähig zu machen. Sein herausragendes Engagement wurde durch die Verleihung der Ehrennadel der Stadt Landau in der Pfalz im Jahr 2020 gewürdigt.

Aber auch ein anderer Mann der ersten Stunde trat nicht wieder für ein Vorstandsamt an. Gerhard Blumer, liebevoll scherzhaft auch „Mr. Zoo“ genannt, ist mehr als 46 Jahre im Vorstand tätig ge-



Der neue Vorstand der Zoofreunde Landau 2025

wesen. Bereits drei Jahre nach Gründung wurde Blumer 1978 zum Schriftführer gewählt und hatte dieses Amt bis 2005 zur dann erfolgten Wahl zum Vereinsgeschäftsführer inne. Er hat die gesamte Geschichte des Vereins begleitet und maßgeblich beeinflusst. Durch seine frühere berufliche Tätigkeit als städtischer Beamter in der Zooverwaltung verfügte er über Kenntnisse und Verbindungen, die er stets gewinnbringend für den Verein zu nutzen wusste. Um die tausende Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit im Zoo zu würdigen, wurde ihm die Ehrenamtskarte des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Ein besonderes Anliegen war ihm stets die Gestaltung des Vereinslebens und die Durchführung von Studienfahrten in andere Zoos. Dabei hat er maßgeblich dazu beigetragen, den Landauer Zoofreundeskreis als wichtiges Mitglied im Dachverband, in der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) e.V., zu etablieren, wo er bis 2025 als Kassenprüfer wirkte.

In Würdigung dieses herausragenden und außergewöhnlichen Engagements wurden Helmuth Back zum Ehrenvorsitzenden und Gerhard Blumer zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Alexander Grassmann als Vorsitzender und Sabine Heil als zweite stellvertretende Vorsitzende, während Sonja Brunner-Hagedorn (erste stellvertretende Vorsitzende), Klaus Blumer (Schatzmeister) und Sylvia Mattern (Schriftführerin) wiedergewählt worden sind.

Und was ist sonst noch in 2025 passiert?

Der Arbeitskreis, ein informeller Zusammenschluss von Zoofreunden zur Mitarbeit bei Vereins- und Zooveranstaltungen, versorgte am Ostermontag die Zoogäste wieder an seinem beliebten Waffelstand.

Im Mai verstarb Ehrenvorsitzender Hermann Ernst, der von 1990 bis 2005 Vorsitzender des Vereins gewesen war. Wir haben seine großen Verdienste gewürdigt und werden ihn in ehrendem Gedenken halten.



Verleihung des Ehrenvorsitzes an Sanitätsrat Dr. Helmuth Back

In einem Bürgerbegehren im Februar votierten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau in der Pfalz für die Beibehaltung des Straßennamens „Hindenburgstraße“. Die vom Stadtrat beschlossene Umbenennung dieser Straße, in der der Zoo liegt, in „Am Zoo“ wird daher nicht umgesetzt.

Am 26. April fuhr ein Bus mit 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Zoo Frankfurt am Main. Kuratorin Dr. Sabrina Linn und Vertreter der Frankfurter Zoofreunde begrüßten die Gruppe. Der Zoo Frankfurt war 1976 das erste Reiseziel unseres damals noch jungen Vereins.

Am Pfingstmontag fand bundesweit der „Deutsche Zooförderertag“ statt, an dem auch wir in Landau uns beteiligten. An unserem Informationsstand am Zooeingang konnten wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher über unsere Arbeit informieren und neue Mitglieder gewinnen.

Am 8. Juli nahm der neu gewählte Vorsitzende Alexander Grassmann an der Vorstellung des vogelkundlichen Memory-Kartenspiels im Zoo Landau unter dem Motto „Gemeinsam für den Vogelschutz – Zoo und Zooschule Landau und U-musambi Village präsentieren das Vogel-Memo“ teil, bei der auch Ministerpräsident Alexander Schweitzer dem neuen Vorstand des Freundeskreises gratulierte.

Am 24. August konnte Gerhard Blumer eine Reisegruppe der Zoofreunde Krefeld im Zoo Landau be-

grüßen und am 20. September besuchten die Zoofreunde Karlsruhe den Landauer Zoo und wurden vom Vorsitzenden Alexander Grassmann herzlich begrüßt. Gerhard und Klaus Blumer führten die Freunde aus Karlsruhe kompetent und kurzweilig durch den Zoo und es wurde ein Gegenbesuch in Karlsruhe vereinbart.

Am 13. September fuhren 43 Mitglieder unter der Reiseleitung von Gerhard Blumer nach Freiburg im Breisgau und besuchten dort den Tier-Natur-Erlebnispark Mundenhof und die Altstadt.



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Gerhard Blumer

Die 21. Delegiertenversammlung der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) fand vom 10. bis 12. Oktober in Chemnitz, der europäischen Kulturhauptstadt 2025 statt. Für den Freundeskreis Zoo Landau e.V. nahmen Ehrenmitglied Gerhard Blumer, Schatzmeister Klaus Blumer und seine Frau Ute Blumer an dieser wichtigen Tagung teil, die mit rund 75 Delegierten aus knapp 40 Vereinen einen neuen Teilnahmerecord verzeichnete. Ein Highlight der Tagung war die Reihe von „Best-Practice“-Vorträgen, die ein breites Themenspektrum abdeckten. Besonders eindrucksvoll war der Vortrag von Dr. Dag Encke, Direktor des Tiergartens Nürnberg und Präsident des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ). Er sprach über ethische Fragen der Zootierhaltung und appellierte an die Verantwortung der Fördervereine – verbunden mit einem Dank für deren Glaubwürdigkeit und Unterstützung. Abgerundet wurde die Tagung durch ein festliches Abendessen im Restaurant Pelzmühle sowie einen informativen Rundgang durch Zoo und Wildgatter Chemnitz. Erneut wurde die Wichtigkeit solcher überregionaler Zusammenreffen deutlich. Der Landauer Zooverein ist in dieser starken Gemeinschaft mit 79 Mitgliedsvereinen seit vielen Jahren sehr anerkannt und gut vernetzt.

Im Rahmen dieser Tagung wurden die Kassenprüfer der Gemeinschaft neu gewählt. Gerhard Blumer, der dieses Amt viele Jahre ausgeübt hatte, stellte sich dabei nicht wieder zur Wahl. Einstimmig wählten die Delegierten Klaus Blumer zum

neuen Kassenprüfer der GdZ. Diese Wahl beweist das Vertrauen, das der Freundeskreis unter den Zooförderern genießt.

Am 6. November übergab Ministerpräsident Alexander Schweitzer den Förderbescheid zur Neugestaltung der Flamingoanlage im Zoo. Für dieses größte Projekt in der Geschichte des Zoovereins hat dieser bereits eine Förderung zugesagt und Vorsitzender Alexander Grassmann vertrat den Verein bei diesem wichtigen Termin.



Helmuth Back und Klaus Blumer beim 5-jährigen Jubiläum der Zoofreunde Frankfurt

Am 8. November waren Ehrenvorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmut Back, Schatzmeister Klaus Blumer und Ute Blumer Gäste beim Zoo-Freunde Frankfurt e.V., der sein 5-jähriges Bestehen feierte. Bestehende Kontakte konnten vertieft werden, was gerade für die Zusammenarbeit zweier recht nah beisammen liegender Einrichtungen wichtig ist.

Zur Fortbildung über steuerrechtliche Fragen und Fragen der Nachwuchsgewinnung von Ehrenamtlichen im Verein nahm Schatzmeister Klaus Blumer am 15. November am regionalen Fachtag „Verein und Ehrenamt“ in Kandel teil, der von der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz ausgerichtet wurde.

Die Veranstaltungen des Berichtsjahres wurden abgeschlossen mit einem Dank an alle Helfenden des Jubiläumsjahres, die am 5. Dezember zu einer Direktorenführung in den Zoo und einem gemütlichen Beisammensein bei Flammkuchen und Getränken in der Zooschule eingeladen wurden. Ohne den engagierten Kreis derjenigen Personen, die selbst Hand anlegen und helfen wo es nötig ist, wären die Veranstaltungen des Vereins, ganz besonders im Jubiläumsjahr, nicht zu stemmen gewesen – herzlichen Dank!

Die über den Zooverein abgewickelten Tierpatenschaften haben sich mittlerweile auf hohem Niveau stabilisiert. Insgesamt wurden 715 Tierpatenschaften und eine Baumpatenschaft abgeschlossen, was einem Finanzvolumen von rd. 84.000 Euro

entspricht. Wir danken allen 488 Patinnen und Paten für diese wertvolle Unterstützung, ohne die zahlreiche Maßnahmen des Tierwohls im Zoo nicht umsetzbar wären.

Die Betreuung der Homepage des Vereins lag auch 2025 in den kompetenten Händen unseres Mitglieds Michael Buchberger. Wir danken Herrn Buchberger sehr herzlich für dieses tolle Engagement.

Das Gürteltier war das Zootier des Jahres 2025; wir unterstützten die gemeinsame Aktion von VdZ, GdZ und ZGAP erstmals als Goldsponsor aus den Erlösen unserer beiden Spendentrichter. Darüber hinaus setzen wir mit einem Gesamtbetrag von 2.500 Euro aus eigenen Mitteln unsere Artenschutzprojekte fort:

- Schutz des Prinz-Alfred-Hirsches auf den Philippinen in Zusammenarbeit mit der ZGAP e.V.
- Schutz des Humboldtpinguins in Chile und Peru in Zusammenarbeit mit Sphenisco – Schutz des Humboldtpinguins e.V.
- Artenschutz und Umweltbildung in Ghana und der Elfenbeinküste (Schutz der Weißscheitelmangabe und Roloway-Meerkatze) in Zusammenarbeit mit WAPCA e.V.
- Schutz des Östlichen Grauen Kronenkränichs in Ruanda und zur Forderung der lokalen Umweltbildung in Zusammenarbeit mit RWCA
- Wiederaufforstung und Waldschutz auf den Philippinen als Beitrag zum Klima- und Biodiversitätsschutz in Zusammenarbeit mit der KATALA-Foundation und der Stadtholding Landau GmbH.

Die 2024 bereits unter der Bauherrenschaft des Freundeskreises errichtete Kiebitz-Aufzuchtstation wurde auf Wunsch des Zoos erweitert; hierbei trat der Freundeskreis erneut als Bauherr und Antragsteller gegenüber der oberen Naturschutzbehörde auf und verdeutlichte auf diese Weise erneut sein Engagement im Artenschutz auch für einheimische Arten.

Im Berichtsjahr wurde der Zoo Landau institutionelles Mitglied bei der International Union for Conservation of Nature (IUCN), der weltweit größten und ältesten Naturschutzorganisation, bekannt durch die Herausgabe der Roten Liste gefährdeter Arten. Der Freundeskreis begrüßt dies und hat als wichtiges Signal und weiteren Beitrag zum Artenschutz beschlossen, die jährlichen Mitgliedsgebühren des Zoo Landau bei der IUCN zu übernehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 verzeichnete der Freundeskreis Zoo Landau e.V. 1.321 Mitgliedschaften, das entspricht 3.555 Einzelpersonen.



60 Jahre Engagement für unseren Zoo

Man sagt ja, mit 60 beginne das Leben erst richtig – und wer in den letzten 14 Monaten rund um und in unserem Zoo unterwegs war, kann bestätigen: Wir vom Zooförderverein haben diese Weisheit sehr ernst genommen. Statt sich gemütlich in den Schaukelstuhl zurückzulehnen, haben wir im vergangenen Jahr unser 60. Gründungsjubiläum gefeiert. Mit einer zentralen Geburtstagsparty, über 300 Mitgliedern, Gästen, Live-Musik, Marché-Gastronomie und einer Begeisterung, die selbst die neugierigsten Erdmännchen vor Neid erblassen ließen.

Grund genug, an dieser Stelle noch einmal allen herzlich Dank zu sagen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben: Das Vereinspräsidium und die Gremien, das Zoo-Management und die Zoo-Mitarbeiter, die Marché-Mannschaft und die Radeberger Gruppe, unsere Festredner und Ehrengäste, die Musiker und die „Gutes-Wetter-Macher“.



Ein sehr besonderes Geschenk hat uns der Zoo gemacht: Eine Sonderausgabe der Leipziger Blätter mit dem Titel „Tierisches Engagement – Der Freundes- und Förderverein Zoo Leipzig e.V.“ Es ist eine Kombination aus Festschrift und Chronik. Hier





werden Geschichte und Geschichten, reich bebildert, aus 60 Jahren Vereinsleben erzählt. Aber auch Zahlen, Daten, Fakten, beispielsweise unsere Studienreisen in 32 Länder auf vier Kontinenten, unsere 30 Kooperationspartner oder wie sich die an den Zoo übergebenen 13,5 Millionen Euro auf die Jahre 1994 – 2024 verteilen. Dem Passage Verlag, Chefredakteur, dem Autorenteam und den Fotografen herzlichen Dank. Damit ist ein Werk entstanden, das wir noch viele Jahre benutzen können und das im Buchhandel und in unserer Geschäftsstelle immer noch zu haben ist. Zur Lektüre jedem Almanach-Leser sehr zu empfehlen!

Finale unseres Festjahres: 60.000 Euro Spende für den Artenschutz. Und klar ist: Nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum. In zwei Jahren, also schon 2028, steht der nächste große Zoo-Geburtstag an – und wir sind wieder am Start. Mit Ideen, Energie und ganz viel Herz. Zoo fördern? Safe! Eben!

Text: Michael Weichert

Bilder: Leipziger Blätter, Geburtstagsparty, Scheckübergabe,

Was hat Skat spielen und Artenschutz gemeinsam?

Zunächst erstmal nichts! Es sei denn, Zoodirektor und Fördervereinspräsident überlegen beim gemeinsamen Skatspiel ein Benefiz-Skatturnier auf die Beine zu stellen. Wenn es genug Mitspieler gibt, so die Überlegung, haben alle etwas davon: die Mitspieler die Preise und das Skaterlebnis, der Förderverein und damit der Zoo einen zusätzlichen finanziellen Betrag für den Artenschutz. Immateriell ist es auch ein Beitrag die Skatkultur zu erhalten, zu fördern und vielleicht wieder neue Skatfans zu gewinnen. Deshalb ist es auch als Jedermann Turnier konzipiert. Ein Name war schnell gefunden: Zoo Leipzig Skat Masters.

Mit unseren Kooperationspartnern „Reudnitzer Skatbuben e.V.“ und „Marché Gastronomie“ haben Zoo und Förderverein im Februar 2020 das Experiment gewagt. Schließlich mussten wir ja Geldpreise ausloben ohne zu wissen, ob überhaupt genügend Mitspieler kommen werden. Das hat erstaunlich gut ge-





klappt! Alle bereitgestellten Spieltische konnten besetzt werden, die Spielerinnen und Spieler kamen aus Leipzig, aus der Region, teilweise aus Berlin, Thüringen und dem Erzgebirge. Das mussten wir natürlich wiederholen. Auch die nächsten Turniere wurden erfolgreich gespielt. Deshalb haben wir jetzt eine Tradition, ein Traditionsturnier. Mittlerweile das größte Turnier in der Region!

Das findet immer am ersten Freitag im März im Gondwanaland des Leipziger Zoos statt. Zum 5. Zoo Leipzig Skat Masters am 7. März 2025 kamen 280 Teilnehmer. Der Turniersieg wurde mit 1.000 Euro dotiert, insgesamt gab es wieder 35 Geld- und 50 Sachpreise zu gewinnen. Insgesamt konnten wir fast die Hälfte aller Einnahmen dem Zoo im Sinne unseres Vereinszecks zuwenden.

Text: Michael Weichert

Fotos: Anja Jungnickel

Im letzten Jahr haben wir im Förderverein wieder ein neues Projekt gestartet.

Da die Entwicklung des Leipziger Zoos in großen Schritten voranschreitet und die vielen Veränderungen auch nicht alle bei der beliebten Serie Ele-

fant, Tiger & Co dargestellt werden können, haben wir beschlossen, unseren Mitgliedern geführte Zootouren anzubieten, die von geschulten Ehrenamtlichen des Fördervereins begleitet werden. Dazu stellen wir meist einmal im Monat einen Termin in unseren Veranstaltungskalender auf der Webseite ein und ermöglichen es bis zu 40 Interessierten, sich für diese Führungen anzumelden.

Dazu haben sich unsere ehrenamtlichen Führer jeweils auf verschiedene Themenbereiche spezialisiert und entsprechend kann sich jeder angemeldete Besucher für einen Bereich pro Termin entscheiden.

Dieses Angebot wird von unseren Mitgliedern sehr gerne angenommen, da wir nun auch die baulichen Veränderungen sowie den Artenschutz mehr in den Fokus nehmen. Unsere engagierten ehrenamtlichen Mitglieder werden regelmäßig durch die Unterweisungen des Besucherservices informiert und können auch Auskunft zu vielen individuellen Fragen zum Leben der Bewohner des Zoos geben.

Text: Uta Lossow

Foto: Volker Thamm





Glühwürmchen im Advent?

Das ist kein Widerspruch!

Seit nunmehr drei Jahren stehen an sechs Tagen im Advent die „Glühwürmchen“ des Freundes- und Förderverein Zoo Leipzig e.V. (FFV) in der Wechselhütte auf dem Weihnachtsmarkt. „Glühwürmchen“ ist die selbst gewählte Bezeichnung für unsere fleißigen, ehrenamtlichen Mitglieder, die an diesen Adventstagen Glühwein auschenken. Wir nennen es „Glühen für den guten Zweck“! Jeden Tag, bei jedem Wetter von 10:00 bis 21:00 Uhr, freitags und samstags bis 22:00 Uhr. Es gibt weißen, roten und alkoholfreien Glühwein, auch Eierlikörpunsch. Sehr wichtig für uns ist, dass die Produkte aus der Region kommen. So hatten wir uns im Dezember für einen Produzenten aus Mittelsachsen entschieden. Natürlich nach kompetenter Verkostung, versteht sich! Ein weiteres Anliegen bei diesen Einsätzen sind die Gespräche mit den Gästen des Weihnachtsmarktes. Wir berichten über unsere Vereinsarbeit und die

damit verbundene Unterstützung des Zoo Leipzig bei seinen weltweiten Artenschutzprojekten. Aber auch vor unserer Haustür: Seit drei Jahren ist unser Zoo federführend bei dem Projekt der dauerhaften Wiederansiedlung des mitteleuropäischen Feldhamsters. Ein Projekt mit den Staatsregierungen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens sowie den bekannten regionalen Naturschutzorganisationen. Wir vom FFV unterstützen das sehr gern. Natürlich mit Geld aber auch mit erläuternden und erklärenden Gesprächen am Stand. Wunderbar unterstützt von den possierlichen Plüschhamstern, die unsere Gäste gegen eine Spende gern mitnehmen können. Apropos Unterstützung: Wir freuen uns sehr, dass wir in jedem Jahr von prominenten Mitgliedern aus unserem Kuratorium am Stand begleitet werden. Wir wollen uns natürlich auch in diesem Jahr wieder für einen Einsatz auf dem Markt bewerben. Unsere „Glühwürmchen“ stehen jedenfalls schon jetzt in den Startlöchern.

Text: Michael Weichert

Foto: Anja Jungnickel





Kathleen Elsner - Neue Geschäftsstellenleiterin

Seit Jahresbeginn ist Frau Kathleen Elsner neue Geschäftsstellenleiterin des Freundes- und Förderverein Zoo Leipzig e.V. ZOO LIVE sprach mit der gebürtigen Leipzigerin:

ZOO LIVE: Hi Kathleen, nun bist Du schon fast ein viertel Jahr im Amt, was sind deine ersten Eindrücke als Geschäftsstellenleiterin des Zoofördervereins (FFV)?



Kathleen Elsner: Mein Eindruck ist, dass der Verein sehr eng mit dem Zoo Leipzig, einer absoluten Institution in der Stadt, verbunden ist. Die Mitarbeiter des Zoos (ich habe natürlich erst einen kleinen Teil von ihnen kennengelernt) und die Mitglieder vom FFV sowie die Tierpaten und Firmenmitglieder sind allesamt engagierte Menschen mit einem großen Herz für die Belange des Zoos Leipzig. An erster Stelle stehen bei allen Beteiligten Tierwohl und Artenschutz.

ZL: Kannst Du uns kurz beschreiben, was konkret Deine Aufgaben als Geschäftsstellenleiterin sind?

KE: Die Aufgaben sind wirklich vielfältig. Hier laufen alle Mitglieder- und Vereinsbelange auf. Angefangen von der Buchhaltung, über telefonische und persönliche Anfragen z.B. die Umstellung auf unser Online-Buchungssystem. Nicht jeder kennt sich mit dem Internet aus, dass alles auf Anhieb klappt. Da stehen wir bereit, helfen direkt und beantworten gern die Fragen. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle Anlaufpunkt und Planungszentrale

für alle Aktivitäten des Vereins. Ob nun ein Vortrag hier vor Ort ist oder die Fernreise für die Vereinsmitglieder. Ich habe auch die wunderbare Aufgabe Mensch und Tier exklusiv zu verpaten. Wir der FFV regeln auch – wenn so bestimmt - verantwortungsvoll den Nachlass zugunsten von Tierwohl und Artenschutz. Der Verein verfügt über qualifizierte Fachkräfte, die dafür sorgen, dass ein Erbe nach dem letzten Willen würdig verwaltet wird.

ZL: Was hast Du beruflich gemacht, bevor du beim FFV die Büroübernahme angetreten hast?

KE: Meine erste Ausbildung habe ich als Tierwirt absolviert. Danach ging es weiter in die Gastronomie, wo ich viele Jahre tätig war; unter anderem habe ich da auch meinen Ausbrowserschein gemacht. Ich habe viele liebe Menschen kennengelernt, die heute noch Freunde sind. Vor zwei Jahren habe ich dann noch einmal nach einer persönlichen Erfahrung eine neue Herausforderung gesucht und eine weitere Ausbildung im Gesundheitswesen gemacht. Wenn man es genau nimmt, bringe ich von allem etwas mit, um diese neue Aufgabe als Geschäftsstellenleiterin im FFV zu meistern.

ZL: Kannst Du schon erzählen, was in diesem Jahr alles so beim FFV und in der Geschäftsstelle passiert?

KE: In diesem Jahr ist der Veranstaltungskalender prall gefüllt. Es gibt die beliebten Zooführungen von Mitgliedern für Mitglieder und monatliche Vorträge, beispielsweise im Juni vom Nürnberger Zoodirektor und Präsident des Verbandes der Zoologischen Gärten, Dr. Dag Encke. Wir unternehmen in 2026 fünf Reisen nach Hoyerswerda, Rostock, Krefeld, Prag und nach Südfrankreich. Einmal im Quartal treffen wir uns zum Stammtisch im Ratskeller und im Mai ist Jahreshauptversammlung mit Präsidiumsneuwahl, um mal ein paar Aktivitäten zu benennen. Auf unserer Internetseite www.ffv.zoo-leipzig.de gibt es einen Überblick über alle Veranstaltungen. Ich hoffe sehr, dass ich auch viele Leser und Leserinnen der ZOO LIVE bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen darf.

ZL.: Das klingt sehr spannend, wir wünschen Dir und dem Verein viel Erfolg!

Alles neu bei den Robben

Ich heiße Rebecca Vay und habe meine Ausbildung 2025 im Klimahaus Bremerhaven abgeschlossen. Mein neues Arbeitsgebiet als Zootierpflegerin ist die im Sommer 2025 neu gestaltete Robbenanlage des Rostocker Zoos.

Nach einer längeren Bauzeit und mit großer finanzieller Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurde die ehemalige Robbenanlage zu einer Anlage für Seehunde und Afrikanische Seebären zusammengelegt. Besonders herausfordernd war die Umstellung auf den Salzwasserbetrieb, der dem natürlichen Lebensraum näherkommt. Den Mittelpunkt bildet das rund 1.550 m³ fassende Wasserbecken.

Die Zusammenlegung der Hunds- und Ohrenrobben bringt die Herausforderung gegenseitigen Kennenlernens mit sich. Unsere Robben sind hochintelligent und neugierig. Durch regelmäßiges spielerisches Training nicht nur bei den Schauaufführungen wird ihr natürliches Verhalten gefördert und ersetzt die Herausforderungen, die sie in der freien Natur meistern müssten. Ein besonderes Highlight ist das „medical Training“. Dabei lernen die Robben, sich berühren und untersuchen zu lassen, sodass Veränderungen wie Verletzungen oder Hautprobleme frühzeitig erkannt werden können – ganz ohne Stress für die Tiere. Der Umgang mit den Tieren wird moderiert, wodurch das Anliegen zur Vermittlung von Artenschutz und Artenvielfalt den Besuchenden nahegebracht werden.



Fotos: Matthias Drübbisch und Antoine Krebs

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Rostocker Zooverein wird diese Anlage den Besuchenden bei Rundgängen und Führungen nahegebracht, die Fahrzeuge unseres „ZooExpress“ bringen die Gäste zu den Vorführungen. Ganz sicher wird sich in 2026 auch eine der monatlichen Sonntagsführungen des Zoovereins

mit unseren Robben beschäftigen. Weitere Informationen zur neuen Robbenanlage und den dadurch verbesserten Haltungsbedingungen finden Sie auf unserer Webseite des Zoovereins.



Projekt „BrutNest MV“

In der Saison 2025 konnte unter dem Titel „BrutNest MV“ ein neues Vorhaben in der Zusammenarbeit zwischen Zooverein und Zoo für die Seevogelanlage umgesetzt werden. Hier werden verschiedene Vogelarten gehalten, für Besucher erlebbar gemacht und erfolgreich vermehrt, darunter gefährdete und seltene Arten wie zum Beispiel Weißkopf-Ruderente, Kampfläufer oder Plüschkopffente.

Dank einer finanziellen Förderung durch den Bürgerfonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern konnten vom Verein zwei moderne Brutapparate erworben und dem Zoo zur Nutzung übergeben werden, die die Bruterfolge der Vogelarten unterstützen. So gelangen 2025 Schlupf- und Aufzuchterfolge unter anderem bei Kampfläufern und Plüschkopffenten.



Von besonderer Bedeutung war die Erbrütung von Gelegen wilder Sandregenpfeifer im Rahmen des mit der Fachgruppe Ornithologie Rostock des NABU Mittleres Mecklenburg umgesetzten Projekts zum Schutz dieser vom Aussterben bedrohten Vogelart an Stränden in der Umgebung Rostocks. Eier von aussichtslosen Brutstandorten wurden im Zoo zum Schlupf gebracht und aufgezogen. Sechs flügge Jungvögel konnten so erfolgreich an der Ostseeküste ausgewildert werden.

ZooExpress – Ein besonderes Erlebnis für Alle



Im Jahr 2014 übernahm der Rostocker Zooverein mit vier Ehrenamtlern des Vereins den ZooExpress vom Rostocker Zoo für Besucherfahrten durch die großflächigen tiergärtnerischen als auch Parkanlagen. Heute sind 20 Ehrenamtler in der Saison mit zwei Elektrofahrzeugen an mehreren Tagen die Woche im Zoo Rostock unterwegs. Pflegeheime, Tagespflegen aber natürlich auch Privatpersonen buchen gerne unsere Fahrzeuge. So kamen schnell auch Anfragen, ob wir auch Rollstuhlfahrer mitnehmen können. Dies mussten wir leider verneinen, beschäftigten uns aber mit der Problematik, die natürlich auch eine finanzielle Frage war. Heute können wir ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug unser Eigen nennen. Ein Rollstuhlfahrer und bis zu fünf Begleitpersonen finden auf dem Fahrzeug Platz. Für körperlich eingeschränkte Personen ist es ein großes Erlebnis, den Zoo von unserem Fahrzeug aus zu erleben und sie danken es uns mit strahlenden Gesichtern. Es ist uns gelungen, somit eine Möglichkeit zu schaffen, die alle gemeinsam nutzen können, ob auf zwei Beinen oder vier Rädern. In nächster Zukunft möchten wir gerne ein zweites rollstuhlgerechtes Fahrzeug anschaffen, um somit unser Angebot für einen barrierefreien Besuch des Zoo Rostock noch zu erweitern.

Ehrenamt mit Wirkung, Freiwilligenarbeit im Rostocker Zoo

Im Leitbild des Rostocker Zoos wird ein Zusammenspiel von Tierhaltung, historischer Parkanlage und Erlebniswelten zu Evolution und Bionik betont. Jedes Jahr besuchen ca. eine halbe Million Menschen den Zoo und erleben Artenvielfalt, Gartengestaltung und Natur- und Umweltbildung hautnah. Der Rostocker Zooverein ist direkt in die Umsetzung dieses Leitbildes eingebunden und unterstützt durch zahlreiche eigene Initiativen und Aktivitäten. Die aktiven Mitwirkenden leisten freiwillig unentgeltliche Aufsichtsstunden im Darwineum, fahren mit dem „ZooExpress“ Besuchende durch den Park, beteiligen sich an Arbeitseinsätzen in und an den Gehegen, Baumpflanzaktionen in der Rostocker Heide, und kümmern sich liebevoll um die Arbeitsgemeinschaft der „ZooEntdecker“.



In den Monaten März bis Oktober führt der Zooverein in Eigenregie an jedem dritten Sonntag des Monats die „Sonntagsführungen“ zu unterschiedlichsten Themen durch. Meist sind zwischen dreißig und vierzig Teilnehmende, darunter viele Kinder und Jugendliche, unter sach- und fachkundiger Führung im Park und den Tierhäusern unterwegs. Besonders beliebt sind die gelegentlichen Besuche in den Backstage-Bereichen wie zum Beispiel der Futtermeisterei.

Der Zooverein freut sich auf den Beginn der Saison 2026 und wird auch in Zukunft ein buntes Programm für alle Interessierten und Gäste aller Altersgruppen anbieten.

Übrigens: weitere Mitwirkende sind im Verein jederzeit willkommen!

Nachwuchsarbeit mit Konzept



Aus den 2022 gegründeten ZooEntdeckern hat sich eine feste Gruppe entwickelt, die mit viel Spaß und Neugier an den geplanten Veranstaltungen teilnimmt. Die monatlichen Treffen zeichnen sich durch eine große thematische Vielfalt aus. So standen unter anderem artenschutzrelevante Themen wie ‚Regenwald und Menschenaffen‘, ‚Fledermäuse‘, ‚Heimische Schmetterlinge‘ oder ‚Meeresverschmutzung‘ auf dem Programm. Für diese Treffen ist es uns gelungen, Spezialisten der UNI Rostock, des BUND, des Nabu und dem Entsorgungsunternehmen „Veolia“ zu gewinnen. Wir klärten Fragen wie zum Beispiel: ‚Funktionen der Federn‘, ‚Imkerei‘, ‚Moose-Farne-Pilze‘, ‚Welches Futter macht gesund, welches krank‘, ‚Die Augen der Tiere‘ und ‚heimische Schmetterlinge‘. Mit großer Freude übernahm die Gruppe zudem eine Patenschaft für das Streichelgehege unseres Zoos. Ein eigens erstellter Dienstplan sieht die monatliche Pflege des Geheges vor. Die Kinder sind beim Füttern und Reinigen des Stalls und des gesamten Geheges mit Eifer dabei.

Um Kontakt zu anderen Zoos in unserer Region aufzunehmen, reisten wir in den Schweriner Zoo und konnten bei uns eine Kindergruppe des Stralsunder Meeresmuseums begrüßen. Dabei wurden wertvolle Kontakte geknüpft, aus denen sich künftig eine enge Zusammenarbeit entwickeln soll.

Texte:
Rebecca Vay, Knut Fischer, Bernd Behn,
Jonas Homburg, Astrid Schmidt
www.rostocker-zooverein.de



Das Veranstaltungsjahr 2024 des Förderkreises begann mit einer Exkursion in den Botanischen



Garten München, in die Sonderausstellung „Tropische Schmetterlinge“, in der die Teilnehmenden von Kurator Dr. Pfanzelt viele spannende Informationen zu den bunten Exoten erhielten und auch den einen oder anderen direkten persönlichen Kontakt zu ihnen herstellen konnten.

Der Förderkreis des Tierparks Hellabrunn veranstaltet nicht nur regelmäßig thematische Führungen für seine Unterstützer*innen – er engagiert sich auch für den Artenschutz. Hier ist ein fester Programmpunkt im Veranstaltungskalender der Aktionstag „Klima, Tier und wir“, der traditionell im Sommer stattfindet. An diesem Tag dreht sich in Hellabrunn alles um Umwelt- und Artenschutz: Hellabrunn sensibilisiert gemeinsam mit externen Kooperationspartnern seine Besucherinnen und Besucher für dieses wichtige Thema und gibt ihnen wertvolle Impulse für ihren Alltag mit.



Auch 2024 war der Förderkreis wieder mit einem eigenen Stand vertreten, an dem er über seine Arbeit informierte und bei dem man gegen

eine kleine Spende am Glücksrad tolle Preise gewinnen konnte. Insgesamt konnte der Förderkreis Spenden in Höhe von 1.245 Euro sammeln, die verschiedenen Artenschutz-Projekten zugutekamen, die der Tierpark Hellabrunn unterstützt.

2024 war das Spenden-Projekt des Förderkreises der Neubau des Quallenkreisels im Hellabrunner Aquarium. Quallen können sich nur eingeschränkt selbstständig fortbewegen, sondern treiben hauptsächlich mit der Strömung. Deshalb hält man Quallen in einem sogenannten Quallenkreisel – das ist ein längsoval geformtes Aquarium, in dem eine kreiselförmige Wasserströmung herrscht.

Dadurch sind die Quallen ständig in Bewegung und werden durch die Wasserumwälzung optimal mit Nährstoffen versorgt. Durch ihre großzügige, jährliche Unterstützung trugen die Förderinnen und Förderer dazu bei, dass seit dem 17. Dezember 2024 wieder Quallen im Hellabrunner Aquarium zu sehen sind. Als Dankeschön für ihr Engagement



durften die Förder*innen den neuen Quallenkreisel vorab bei einer exklusiven Führung bewundern, bevor er für das allgemeine Publikum zu sehen war.

Zum Ausklang des Jahres, lud der Förderkreis zu einem Vortrag in das Artenschutzzentrum ein, das bis auf den letzten Platz besetzt war. Hans Helmreich, Autor des 2024 erschienenen Sachbuchs „Zoos in Bayern“, entführte das Publikum zu einem spannenden Ausflug in die fünf wissenschaftlich geführten Zoos Augsburg, Hof, Nürnberg, Straubing und natürlich auch in den Tierpark Hellabrunn. Helmreich ging dabei der Frage nach, wozu wir heute noch Zoos brauchen und diskutierte im Anschluss an seinen Vortrag mit Carsten Zehrer, Zoologischer Leiter des Tierpark Hellabrunn, über internationalen Artenschutz und die Sinnhaftigkeit von Zuchtprogrammen. Nach dem Grußwort von Tierparkdirektor Rasem Baban überraschte der Münchner Kammerchor „Cantiamo“ die Teilnehmer mit drei eigens für diese Veranstaltung einstudierten Tierliedern. Zum Ausklang des Abends, bei hausgemachten Plätzchen und Punsch, gaben die Sänger noch ein paar stimmungsvolle Weihnachtslieder zum Besten.



Im Frühjahr 2025 hatten die Unterstützer des Förderkreises die Gelegenheit die technisch vollständig modernisierte Anlage der Hellabrunner Felsen- und Königspinguine zu besuchen. Dr. Eric Diener, zuständiger Kurator der Hellabrunner Polarwelt, führte die Teilnehmer der Führung hinter die Kulissen, wo es viel über die aufwändige neue Technik zu erzählen gab. Nach zwei Jahren technischer



Kernsanierung kann die Pinguinanlage in der Polarwelt jetzt die klimatischen Bedingungen des natürlichen Lebensraums der Pinguine gut nachbilden und die 14 Felsenpinguine und acht Königspinguine haben ihr „neues“ Zuhause gut angenommen und fühlen sich dort sichtlich wohl. Als Highlight durfte die Förderkreis-Gruppe sogar einen Blick in den für Besucher sonst unzugänglichen Bereich der Anlage werfen und sich diese aus Perspektive der Pinguine ansehen.

Nach verschiedenen internen Führungen im Tierpark Hellabrunn stand im Spätsommer 2025 wieder einmal ein Tagesausflug für den Förderkreis an. Das Ziel war diesmal die Ausstellung „Die Moderne im Zoo“ im Franz-Marc-Museum in Kochel am See. Die Kunsthistorikerin Gabriele Macher erzählte den Teilnehmern,



auf welche Art und Weise Zoos Künstler wie Franz Marc, Paul Klee und August Macke zu Zeichnungen, Bildern und Skulpturen inspirierten und welchen Einfluss Tiere und Natur auf die Kunst der Moderne hatten. Zwischen der Kunsthistorikerin und den Teilnehmern der Führung entwickelte sich ein spannender Dialog über Kunst und Zoologie, bei dem alle viel Neues und Interessantes dazulernen konnten.

Am 11. Oktober hieß es für den Förderkreis wieder einmal "Da sein für München". An mehr als 40 Pavillons präsentierten Mitarbeitende der städtischen Referate und kommunalen Betriebe aus München

ihre Aufgabengebiete und auch der Tierpark Hellabrunn war mit einem eigenen Stand vertreten. Viele Besucher ließen sich über die Arbeit des Förderkreises oder Ausbildungsmöglichkeiten im Tierpark informieren. Gegen eine kleine Spende für das Artenschutzprojekt "Cikananga" auf Java in Indonesien konnten die Münchner am Glücksrad des Förderkreises einen von vielen tollen Preisen gewinnen. Insgesamt konnte der Förderkreis 2025 bei seinen Aktionstagen Spenden in Höhe von 1.115 Euro für das Projekt auf Java generieren, das vom Tierpark Hellabrunn auch aktiv unterstützt wird.

Zum Abschluss des Jahres wurde das Förderkreis-Projekt 2025 feierlich eröffnet: Die Sanierung und Neugestaltung des, bei großen und kleinen Besuchern beliebten, Maushauses. Neben der Bayeri-



sehen Kurzohrmaus, die jahrelang als verschollen galt und erst 2023 wiederentdeckt wurde, wohnen jetzt noch das kleinste Säugetier der Welt, die Etruskerspitzmaus und die Eurasische Zwergmaus im Tierpark Hellabrunn. Lena Bockreiß, die verantwortliche Kuratorin für das Hellabrunner Maushaus, bedankte sich beim Förderkreis für die finanzielle Unterstützung, ohne die eine so aufwändige Neugestaltung der Terrarien nicht möglich gewesen wäre.



Mit besten Grüßen aus dem Tierpark Hellabrunn

Dominique Salcher und Petra Schumacher
Koordinatorinnen Förderkreis

Dominique Salcher und Petra Schumacher
Koordinatorinnen Förderkreis

Über 18.000 Mitglieder und zwei große Jubiläen

Die Berichtsjahre 2024 und 2025 gingen bei uns in Münster mit zwei großen Jubiläen einher. Unser Zoo-Verein – der ja bereits im Jahr 2021 sein 150jähriges Bestehen gefeiert hat (siehe Almanach 2024) - nahm regen Anteil an den Feiern zu „50 Jahre Allwetterzoo 1974 – 2024“. Und besonders die Festlichkeiten rund um „150 Jahre Zoo Münster 1875 – 2025“ wurden aktiv mitgestaltet.

Dies alles bei einer überaus positiven Mitgliederentwicklung. Mit 18.082 Menschen ist unser Verein der größte in Münster.

Das Programm war wieder vielfältig. Hier muss besonders der Juniorclub mit zahlreichen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche genannt werden. Ob ein Besuch beim Tierarzt, beim Basteln für die Affen oder im Wolfs-Workshop, immer erhalten die Teilnehmenden einen interessanten Einblick in den Zoo-Alltag und lernen die Tiere im Allwetterzoo und seiner Umgebung besser kennen.



*Mit dem Zoo-Verein unterwegs:
im Sommer 2025 in Straßburg*

Die monatlichen Rundgänge im Allwetterzoo und die Vorträge in der Zooschule waren ebenso gut besucht wie die Angebote des Seniorenclubs.

Die Reisen führten 2024 nach Duisburg, Dänemark und in die Parks Planckendael und Pairi Daiza in Belgien. 2025 waren wir im Wildlands Zoo Emmen, die Sommerreise führte nach Süddeutschland (Wilhelma Stuttgart, Mundenhof Freiburg, Schwarzwaldzoo Waldkirch, Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe, Wildpark Fasanerie Wiesbaden), in den Zoo Basel und ins Elsass (Zoo Mulhouse und NaturOParc Hunawehr). Auf der Herbstfahrt ging es nach Berlin in den Zoo und den Tierpark. Wir danken allen Beteiligten, insbesondere den befreundeten Vereinen in den genannten zoologischen Einrichtungen für die freundliche Aufnahme und die interessanten Führungen.

Neben diesen Aktivitäten ist es uns als Hauptan- teilsgeber und Förderverein natürlich auch wichtig, unseren Allwetterzoo finanziell zu unterstützen. Dementsprechend wurde ein Betriebskostenzu- schuss in sechsstelliger Höhe überwiesen. Nach Bau und Eröffnung der Meranti-Halle gilt es, weitere Projekte zu erarbeiten und die Entwicklung des Allwetterzoos voranzutreiben. So haben wir es seit der Eröffnung im Jahre 1974 gehalten – womit wir beim ersten Jubiläum wären: Im Mai 2024 konnte der Allwetterzoo seinen 50. Geburtstag feiern. Am 2. Mai 1974 als „modernster Zoo der Welt“ und „Zoo aus einem Guss“ eröffnet hat er über fünf Jahrzehnte mit der tiergärtnerischen Entwicklung Schritt gehalten und mehr noch, Impulse in der



„150 Jahre Zoo Münster“ – das Buch zum Jubiläum

Zoowelt gesetzt. Die Freilaufhalle für Elefanten (1994) und der Elefantenpark (2013) seien ebenso genannt wie die Züchterfolge bei Breitmaulnashörnern, Geparden und Gorillas. In seinen Bemühungen um den Artenschutz hat der Allwetterzoo vorbildliche Arbeit geleistet – nicht zuletzt mit dem Artenschutzcampus vor Ort und dem „Angkor Center for Conservation and Biodiversity“ (ACCB) in Kambodscha.

2025 konnten wir auf 150 Jahre Zoo Münster zurückschauen: Von der Eröffnung am 26. Juni 1875 bis zum 31. Dezember 1973 am alten Standort nahe der Innenstadt, und seit dem 2. Mai 1974 als Allwetterzoo am Aasee. Fast ein Jahrhundert war unser Verein – der bezeichnenderweise offiziell „Westfälischer Zoologischer Garten Münster e.V.“ heißt – Alleineigentümer, mit Planung, Bau und

Betrieb des Allwetterzoos wurde die Stadt mit auf die Arche geholt.

Dementsprechend haben wir das 150jährige Zoo-Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass hat unser Verein am Samstag, den 28. Juni 2025, zahlreiche Gäste aus dem Aufsichtsrat, von befreundeten Zoos und Fördervereinen eingeladen.

Nach einem Grußwort unseres Vorsitzenden Helge Peters ging es zum alten Zoogelände, um auf einer Führung der Geschichte des Zoos an der Promenade von 1875 bis 1973 nachzuspüren. Anschließend brachte der Wasserbus „Solaaris“ die Festgesellschaft über Aasee und Zookanal zurück zum Allwetterzoo. Dort fanden sich – nach einem mittäglichen Imbiss – alle zum Gruppenbild am Landois-Denkmal ein. Zoodirektorin Dr. Simone Schehka, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Ludger Hellental, und der Vorsitzende der GdZ, Bruno Hensel, ergriffen hier ebenso das Wort wie Zoodirektor a.D. Jörg Adler und die langjährige Tierpflegerin Bärbel Uphoff, die an beiden Standorten des Zoos gearbeitet hat.



Gruppenbild mit Professor Landois zur Feier des 150jährigen Zoo-Jubiläums

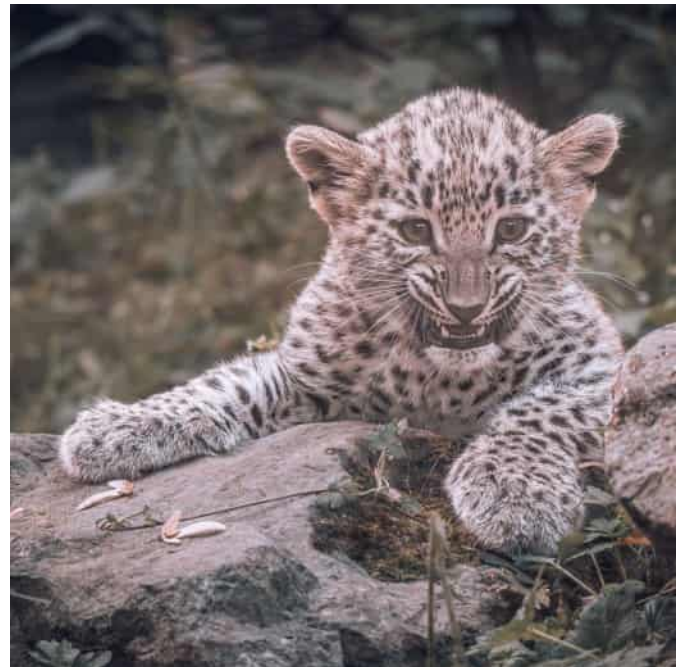
Im Anschluss führten kurze Rundgänge zu verschiedenen Themen hinein in den Allwetterzoo. Mit Kaffee, Kuchen und vielen schönen Gesprächen in entspannter Atmosphäre wurde der Tag im Zoo-Bistro beschlossen. Eine gelungene Feier – bei der wir sogar ein Zootier hinzugewonnen haben: Michael Rolfs vom Naturzoo Rheine überreichte die Patenschaftsurkunde für einen Dschelada (einen Blutbrustpavian, der aber natürlich in „seinem“ Tierpark bleibt).

Wir danken allen Teilnehmenden für ihren Beitrag zu einem stimmungsvollen Jubiläumfest!

Ebenfalls zum Jubiläumsdatum am 26. Juni ist eine Festschrift „150 Jahre Zoo Münster“ erschienen. Das Buch schildert auf 180 Seiten und mit vielen tollen Bildern Geschichte und Geschichten rund um Münsters Zoo. (Bei Interesse ist das Buch für 16 € zzgl. Versandkosten über unseren Verein zu beziehen.)

Aber wir wollen nicht die Tiere im Allwetterzoo vergessen. Zwei besondere Geburten gab es 2024: Gorillajunge „Kiano“ wurde am 27. November geboren. Nur drei Tage später, am 30. November, gab es erstmals in Münster Nachwuchs bei den Großen Ameisenbären.

Ebenfalls in der Meranti-Halle gab es am 14. März 2025 eine Premiere mit einem Wurf bei den Riesenottern, von denen zwei Jungtiere großgezogen werden konnten. (Mittlerweile hat sich erneut Nachwuchs bei den südamerikanischen Wassermardern eingestellt.) Das Tierkind des Jahres war



Persische Leopardin „Shirin“ (Bild: Schwammbach)

aber sicher Leopardenkid „Shirin“. Die kleine Persische Leopardin kam am 3. Juli 2025 zur Welt und wird von Mutter „Nahla“ vorbildlich aufgezogen. Möglich wurde diese Nachzucht durch moderne Reproduktionsmedizin: Ein Team um unsere Tierärztin Dr. Imke Wiemann gelang die künstliche Samenübertragung, der Kater lebt im Kölner Zoo. Ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser vom Aussterben bedrohten Katzenform!

Text: Michael Sinder

Bilder: Daniela Schwammbach
Zoo-Verein Münster

Westfälischer Zoologischer Garten e.V. –
der Zoo-Verein Münster

www.zoo-verein.de
info@zoo-verein.de

Südamerika trifft Australien

Im Zoo Neuwied wurde zwischen 2023 und 2025 ein neuer Anlagenkomplex errichtet, der eine begehbare Vogelvoliere, eine Südamerika-Außenanlage sowie ein gemeinsames Stallgebäude umfasst. Ziel des Projekts war die Schaffung zeitgemäßer, funktional durchdachter Haltungsbedingungen für mehrere Tierarten sowie die bauliche Erneuerung älterer Anlagenbereiche.

Die rund 1.000 m² große Outback-Voliere wurde im Herbst 2024 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Sie ist für Besucher begehbar und über barrierefreie Wege erschlossen. Die Gestaltung orientiert sich an australischen Landschaften und umfasst strukturreiche Bepflanzung, Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten sowie farblich angepasste Boden- und Wandflächen. Derzeit werden in der Anlage über 150 Individuen aus sieben australischen Vogelarten und einer Säugetierart gehalten. Gegenüber den zuvor genutzten Volieren stehen den Tieren größere, besser strukturierte Flächen zur Verfügung; zugleich wurden Arbeitsabläufe für das Pflegepersonal verbessert.



Die südamerikanische Außenanlage wurde im Frühjahr 2025 fertiggestellt. Sie ist in mehrere Teilbereiche gegliedert und kombiniert offene Flächen mit dichter Bepflanzung. Ein zentrales Element stellt das Wasserbecken mit Filtertechnik dar, das insbesondere für die Haltung der Capybaras von Bedeutung ist und artspezifische Verhaltensweisen wie Baden, Schwimmen und Rückzug ermöglicht. Die Anlage wird gemeinsam mit den Darwin-Nandus genutzt.

In die Südamerika-Anlage integriert ist zudem ein separates Gehege für den Großen Ameisenbären.

Das Tier bezog eine eigenständige Innen- und Außenanlage. Die neue Strukturierung erlaubt eine artspezifische Nutzung des Raumes und führte zu einer veränderten Aktivitätsverteilung. Mehrere im Gehege verteilte Futterautomaten fördern Bewegung und Suchverhalten.

Kleinere Umbauten für mehr Tierwohl

Nicht nur große Neubauten, sondern auch kleinere Umbauten sorgen dafür, dass die Tiere artgerecht leben können und die Arbeitsabläufe für die Pflegerinnen und Pfleger erleichtert werden.

Bereits 2024 wurde die Stachelschweinanlage modernisiert: Ein neues Haus mit flexiblen Trennmöglichkeiten ersetzt den alten Felsenunterschupf. Die Tiere haben nun mehr Rückzugsmöglichkeiten, und gleichzeitig können die Mitarbeitenden sicherer und ergonomischer arbeiten.

Im selben Jahr erhielt die ehemalige Waschbärenanlage ein neues Gesicht – jetzt lebt hier der Europäische Nerz. Ein gluckernder Wasserlauf, viel Grün und geschützte Eckchen bieten der solitären Fähe ideale Bedingungen. Dank einer Kooperation mit



EuroNerz e.V. wird das Gehege saisonal von Männchen und Weibchen besetzt, sodass die Tiere ihre natürliche Lebensweise und Fortpflanzung ausleben können.

2025 standen mehrere weitere Anlagen auf dem Plan: Die Mähnenwolfanlage bekam einen neuen Außenzaun und ein Vorgehege, das flexible Trennungen ermöglicht und so die Bildung größerer Familiengruppen vorbereitet. Die Flamingos bekamen flache Schlammflächen für Nestbau und Balz – während das tiefe Wasserbecken weiterhin zum Baden und Abkühlen dient.

Auch die Reptilienanlagen wurden optimiert: Für die Spornschildkröten entstand ein zusätzlicher Gehegeteil mit Schutznetz und Schieber, damit sie sicher in die Außenanlage gelangen können. Im Exotarium wurde die ehemalige Fuchskusuanlage zur Madagaskar-Anlage umgebaut, in der nun Strahlenschildkröten leben. Die Anlage ist so gestaltet, dass künftig weitere madagassische Arten einziehen können.

Diese kleineren Umbauten zeigen eindrucksvoll: Schon mit überschaubarem Aufwand lassen sich Tierwohl, artgerechtes Verhalten und Pflegerarbeit verbessern – und gleichzeitig bieten sie den Besucherinnen und Besuchern faszinierende Einblicke in die Lebensräume der Tiere.

Ein Leuchtturm zwischen Nordsee-Dünen- Die neue Seehundanlage im Zoo Neuwied

Aktuell baut der Zoo Neuwied die aufwändigste Anlage seiner Geschichte: ein naturnahes Zuhause für Seehunde. Die alte Anlage aus den späten 1990er Jahren war nicht mehr zeitgemäß und erfüllte weder die Anforderungen an das Tierwohl noch an die Besucherattraktivität. Mit der großzügigen Förderung der Else Schütz Stiftung entsteht nun ein Leuchtturmprojekt für Bildung, Artenschutz und Freizeitgestaltung.



Die neue Anlage soll große Salzwasserbecken, Strömungskanäle, Sand- und Ruheflächen vereinen sowie Panoramascheiben, die den Besuchern einen klaren Blick auf die Tiere ermöglichen. Ein Pädagogikraum wird über Lebensweise und Schutz der Seehunde informieren, barrierefreie Wege werden für einen inklusiven Besuch sorgen.

Im Frühjahr 2024 wurden die bisherigen Seehunde vor Beginn der Bauarbeiten in einen Zoo in den Niederlanden verlegt, anschließend konnte das

alte Becken abgerissen werden. Bis zum Richtfest im April 2025 entstanden massive Becken, Technik- und Quarantäneräume sowie Besuchertribünen, die alle speziell für den dauerhaften Kontakt mit Salzwasser ausgelegt sind. Die Anlage ist so gestaltet, dass die Seehunde ihr natürliches Verhalten ausleben können, während Besucher sie gut beobachten können, ohne die Tiere zu stören.

Bei Testfüllungen des Hauptwasserbeckens wurden leider Undichtigkeiten festgestellt. Diese müssen nun erst lokalisiert und beseitigt werden, so dass ein offizieller Eröffnungstermin noch nicht feststeht.

Neues Zoorestaurant

Da die langjährige Pächterin des Zoorestaurants in den wohlverdienten Ruhestand ging, musste die Besucherbetreuung im Bereich Essen und Trinken neu konzeptioniert werden. Das alte Restaurant war in einem mehr als 50 Jahre alten Gebäude untergebracht, das den Anforderungen an einen modernen Gastronomiebetrieb nicht mehr gerecht werden konnte.



Direkt unterhalb des alten Restaurants wurde vom Förderverein die neue Zoogastronomie errichtet. Im Inneren bietet das Gebäude Platz für knapp 80 Personen. Auf der großzügigen Außenfläche und der Dachterrasse finden nochmals mehr als 200 Zoobesucher Platz. Das neue Restaurant ist ein Selbstbedienungsrestaurant mit einer Mischung aus frischen, regionalen Speisen und Klassikern wie Currywurst und Pommes.



75 Jahre Tierpark Nordhorn

Der Tierpark Nordhorn blickte 2025 auf eine bewegte Geschichte zurück. Das 75jährige Jubiläum feierte der Park mit Besuchern, Mitarbeitern und engagierten ehrenamtlichen Helfern mit einem großen Jubiläumsfest, zu dem über 3000 Gäste gekommen waren. Auf mehreren Bühnen gab es spannende Mitmachaktionen, musikalische Highlights und eine spektakuläre Feuershow. Zahlreiche Informationsstände und Bastelstationen waren den ganzen Tag über gut besucht. Bei einem Galaabend für rund 160 geladene Gäste wurde von den Festrednern besonders der Einsatz des Tierparks Nordhorn für den regionalen Arten- und Naturschutz hervorgehoben.

Aus kleinsten Anfängen hatte der Maurermeister Heinrich Johannink im Nachkriegsjahr 1950 den Grundstein für seinen Heimattiergarten am Hesper Weg gelegt. In bewegenden Worten erinnerte Andrea Johannink, die Tochter des Gründers, an das große Engagement ihres Vaters und seine Freude darüber, wie sich der Tierpark in den Jahrzehnten zu einer regional bedeutsamen Institution entwickelt hat.

30 Jahre Förderverein Tierpark Nordhorn e. V.

Im September 2024 beging der heutige Förderverein Tierpark Nordhorn e. V. sein 30jähriges Bestehen. Im Zuge des Neustarts des Tierparks nach



1-Million-Euro für die Leopardenanlage
(Foto: Franz Frieling)

dem Konkurs im Jahr 1994 hatten sich interessierte Bürger und Bürgerinnen zusammen gefunden und gründeten den neuen Förderverein. Die Vereinssatzung sieht als Zweck die ideelle und finanzielle Unterstützung des Tierparks Nordhorn vor. Dabei soll er außerdem das Interesse an Tier- und Naturkunde in der Bevölkerung verbreiten. Im Laufe der Jahre ist der Verein stetig gewachsen und führt inzwischen mehr als 900 Mitgliedschaften, hinter denen weit mehr als 2500 Menschen als Unterstützer stehen. Die Spenden und Beiträge der Mitglieder tragen dazu bei, dem Tierpark die Ver-

wirklichung von verschiedensten Projekten im Gehege- und Anlagenbau zu ermöglichen. Über eine Million Euro hat der Förderverein so in den letzten Jahren allein für den Neubau der Leopardenanlage sammeln können. „Wir sind stolz, damit zur Realisierung eines so bedeutenden Projektes im Herzen des Parks beitragen zu können“, sagte FV-Vorsitzender Dietmar Brookmann bei der Übergabe des symbolischen 1-Million-Schecks.

„Bürger des Jahres 2023“

Große Überraschung! Bei der Jubiläumsfeier „30 Jahre Förderverein“ wurden die Mitglieder vom VVV-Stadtmarketing und der Stadt Nordhorn als „Bürger des Jahres 2023“ ausgezeichnet. Ehrenbürgermeister Meinhard Hüsemann überreichte eine Urkunde an den Vereinsvorsitzenden Dietmar Brookmann und erläuterte in seiner Rede den Hintergrund der Auszeichnung. Besonders hob er das außergewöhnliche Engagement des Fördervereins für den Tierpark und die Stadt Nordhorn hervor. Damit habe der Verein dazu beigetragen, den Tierpark zu einem weit über die Region hinaus bekannten Besuchermagneten zu entwickeln und so auch das Ansehen der Stadt Nordhorn gestärkt. Bürgermeister Thomas Berling hatte das Goldene Buch der Stadt mitgebracht, in das sich der Vereinsvorstand eintragen durfte. Zoodirektor Dr. Nils Kramer und der Zoologische Leiter Dr. Hermann Kramer betonten in ihren Dankesreden den un-



FV ist Bürger des Jahres 2023. Eintrag in das Goldene Buch der Stadt. (Foto: Franz Frieling)

schätzbaren Einsatz des Fördervereins, der geholfen hat, den Tierpark zu einem überregional bedeutenden Ausflugsziel zu machen. Dietmar Brookmann bedankte sich für die überraschende Auszeichnung. Er hob das große gemeinschaftliche Engagement der Mitglieder und Förderer hervor, das den Erfolg des Vereins erst möglich machte.

Eine weitere Überraschung gab es dann noch als Landrat Uwe Fietzek mit den Worten „Es kann losgehen“ die Baugenehmigung für die seit Jahren



geplante Leopardenanlage an Geschäftsführer Dr. Nils Kramer übergab. „Ein tolles Geschenk“, kommentierte der FV-Vorsitzende Brookmann. „Wir werden dieses Projekt auch weiterhin mit unseren Mitteln fördern.“ Während der Bauphase verbringt unser Leopardemann Baikal im Dienste der Arterhaltung einen Liebesurlaub im Zoo der Stadt Olomouc in Tschechien.

Europäische Wölfe beziehen erweiterte Anlage

Nachdem unsere beiden alten Wölfe Romulus und Remus im sprichwörtlich biblischen Alter gestorben waren wurde die Chance genutzt die Wolfsanlage umfassend zu renovieren und zugleich deutlich zu erweitern. Im Frühjahr 2025 konnten dann zwei junge Europäische Wölfe Einzug gehalten.



Neu im Tierpark: Junge Europäische Wölfe beziehen größeres neu gestaltetes Gehege. (Foto: Franz Frieling)

Die Anlage bietet den Tieren mehr Platz und zahlreiche Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. „Der Wolf gehört zur heimischen Natur dazu. So hat die Haltung von Wölfen eine langjährige Tradition im Tierpark Nordhorn“, erklärte Dr. Nils Kramer bei der Neueröffnung.

Wassermühle im Vechtedorf eröffnet

Das Vechtedorf hat mit der Wassermühle ein neues zentrales Schmuckstück erhalten.

Sie ist nicht nur optisch ein Hingucker, sondern auch multifunktional. Sie dient künftig als Aufenthalts- und Veranstaltungsraum und als Bühne für Aktionen rund um die Dorflinde. Zugleich ist sie technische Schaltzentrale für eine zukunftsfähige Wasserinfrastruktur im Park. Unter der Mühle verbirgt sich modernste Umwelttechnik. Regenwasser wird hier gesammelt, aufbereitet und in großen Zisternen gespeichert. Bei Bedarf wird es als Trinkwasser für Tiere oder für die Pflege der Anlagen genutzt.

Neues Leben in Kolkraubenvoliere

Nach der Sanierung der ehemaligen Kolkraubenvoliere ist 2024 mit einem Paar Rotschnabelkittas eine neue Tierart dort eingezogen. Mit ihrem blauweiß-schwarzen Gefieder und den roten Füßen und Schnäbeln sind sie eine besonders attraktive

Rabenvogelart. In der freien Natur sind sie in Südost-Asien zuhause.

Tierpark Nordhorn erneut mit BdZ-Biber ausgezeichnet

Der Berufsverband der Zootierpfleger (BdZ) vergibt in jedem Jahr den BdZ-Biber, eine Auszeichnung für Zooanlagen, die sich durch eine besonders gute Tierhaltung mit innovativem Charakter auszeichnen. Der erste Biber war 2002 bereits nach Nordhorn gegangen, damals für die Gemeinschaftsanlage für Gänsegeier und Steinböcke. Für das Jahr 2023 erhielt der Tierpark Nordhorn den Preis erneut, dieses Mal für das Nachttierhaus im Vechtedorf, in das die bedrohten Gartenschläfer eingezogen sind.



BdZ-Biber-Auszeichnung für das Nachttierhaus der Gartenschläfer. (Foto: Franz Frieling)

Besucherzahlen fast auf Vor-Corona-Niveau

Jeweils deutlich über 400.000 Gäste haben den Tierpark 2024/2025 besucht. Damit erreichten die Zahlen fast wieder den Rekordstand vor der Corona-Pandemie. „Wir freuen uns natürlich sehr über diesen starken Besucherzuspruch und nehmen ihn als Bestätigung und Anerkennung unserer Arbeit“, so Zoodirektor Kramer. Wie schon seit Jahren komme gut die Hälfte der Besucher aus den benachbarten Niederlanden.

Tierpark plant eigenen Hafen an der Vechte

Zur weiteren Steigerung der Attraktivität des Tierparks plant die Leitung den Bau eines eigenen Hafens. Im Bereich der heutigen Vechte-Wiese unterhalb des historischen Gasthauses „Malle Jan“ soll dieser in den nächsten Jahren entstehen. Damit soll ein Besuch des Parks von der Wasserseite her ermöglicht werden. „Dank unserer Lage direkt an der Vechte drängt sich der Bezug zur ‚Wasserstadt‘ Nordhorn förmlich auf.“, so Kramer. Eine entsprechende wasserbaurechtliche Genehmigung liegt bereits vor. Ein Termin für den Baustart steht derzeit noch nicht fest. Die Kosten für das Projekt werden auf etwa eine Million Euro geschätzt. Die Grafschafter Sparkassenstiftung unterstützt das Vorhaben mit 75.000 Euro.

Loro Parque Fundación: Rückblick auf eine erfolgreiche Zeit des Engagements für den Natur- und Artenschutz

Die Mitglieder der in der GdZ vertretenen Fördervereine, darunter für den Loro Parque die Loro Parque Stiftung (Loro Parque Fundación, LPF), engagieren sich vorbildlich für unsere modernen Zoologischen Gärten. Wie wichtig dies ist, wird dadurch deutlich, dass unsere Zoos in einer Zeit der wachsenden Naturentfremdung und der damit einhergehenden oftmals achtlosen fortschreitenden Naturzerstörung und des größten Artensterbens seit dem Aussterben der Dinosaurier ein immer bedeutenderes Instrument im Natur- und Artenschutz geworden sind.

Die Biodiversitätsexpertin Katrin Böning-Gaese hat die in den Köpfen und Herzen von leider noch zu wenigen Menschen angekommene Problematik des globalen Artensterbens angesichts der miteinander verbundenen ökologischen Doppelkrise Klima und Biodiversität mit der Aussage „*Der Klimawandel bestimmt, wie wir als Menschheit in Zukunft leben, das Artensterben, ob wir auf der Erde überleben*“ in ihrem lesenswerten und mit Friederike Bauer verfassten Buch „*Vom Verschwinden der Arten*“ deutlich auf den Punkt gebracht.

Vor diesem Hintergrund bestätigt der 2010 von der Weltnaturschutzunion IUCN begründete *One Plan Approach to Conservation* (OPA), die Bedeutung der Wildtierhaltung in menschlicher Obhut (besonders in den Zoologischen Gärten) für den Erhalt der Biologischen Vielfalt auf unserer Erde. Unsere modernen Zoos sind, wie es der Begründer der Tiergartenbiologie, Professor Heini Hediger, schon in den 1960er Jahren formulierte, für die städtische Bevölkerung so etwas wie ein „*Notausgang zur Natur*“. Sie bieten im Angesicht der faszinierenden Tierwelt herausragende Möglichkeiten der Naturschutzsensibilisierung der Bevölkerung. Denn die unmittelbare und REALE BEGEGNUNG MIT DEM LEBENDEN TIER kann, anderes als von einigen, zumeist ideologisch motivierten, Zoogegegnern behauptet wird, keinesfalls durch Virtual Reality und durch Naturdokumentationen ersetzt werden. Insgesamt hat das Vier-Säulen-Modell der Bedeutung Zoologischer Gärten

von Heini Hediger mit Bildung, Wissenschaft und Forschung, Natur- und Artenschutz sowie Erholung nach wie vor Gültigkeit.

Übrigens sollte dabei die Bedeutung des Faktors Erholung nicht vernachlässigt werden, denn natürlich sind unsere modernen Zoologischen Gärten nach wie vor ein attraktives Freizeitangebot für die ganze Familie. Dies auch unter den Aspekten der Umweltbildung und der Naturschutzsensibilisierung, denn die primäre Motivation der meisten Zoobesucher ist es ja nicht, im außerschulischen Lernort Zoo besonders viel über die Tierwelt und ihre natürlichen Lebensräume und ihre Gefährdung zu erfahren. Vielmehr möchten die meisten Zoobesucher eine gute Zeit damit verbringen, in einem attraktiven naturnahen Gelände und in den für die Tiere bedürfnisgerecht gestalteten - Gehegen interessante Tierarten zu erleben. Dies bietet unseren Zoos als „Brücke zwischen Mensch und Natur“ gute Chancen, bei den Besuchern (im Loro Parque waren dies 2025 immerhin 1,3 Millionen Menschen) ein größeres Interesse an den Tieren zu wecken. Mit der situativen Bereitschaft, mehr über die faszinierenden Tiere zu erfahren, entsteht bei zahlreichen Besuchern auch die Bereitschaft, die ökologische Nachhaltigkeit ihres eigenen Lebensstils stärker zu hinterfragen, und sich durch die Unterstützung von Naturschutzorganisationen sowie im besten Fall auch selbst aktiv für den Schutz von Tierwelt und Natur einzusetzen.

Dieses Umweltbildungspotenzial unserer modernen Zoos und ihre Bedeutung für den Natur- und Artenschutz haben neben der IUCN weitere große Naturschutzverbände wie NABU und WWF erkannt, und kooperieren verstärkt mit den modernen Zoologischen Gärten. Dies betrifft zunächst den *ex situ*-Artenschutz, also den Artenschutz in menschlicher Obhut. Dieser umfasst, neben der Naturschutzsensibilisierung der Bevölkerung und den auch für den Schutz in der Natur bedeutenden Forschungsarbeiten, auch die Schaffung wichtiger Reservepopulationen in menschlicher Obhut im Rahmen der koordinierten Erhaltungszuchtprogramme, insbesondere der EEPs (EAZA *Ex situ*-Programme).

Sofern natürliche Lebensräume noch in ausreichender Qualität zur Verfügung stehen, ist das Ziel die Wiedereinbürgerung von Tieren *in situ*, also in

Loro Parque Fundación (Puerto de la Cruz)

ihre angestammten natürlichen Lebensräume. Dabei erfolgen Wiedererbürgerungen derzeit nicht nur auf anderen Kontinenten (z.B. des Lear Ara in Brasilien unter führender Beteiligung der Loro Parque Fundación, des Philippinenkrokodils auf den Philippinen, von Kulan und Przewalskipferd in Kasachstan, von Wisent und Kropf-Gazelle im Kaukasus oder von Partulaschnecken in Polynesien), sondern auch im dichtbesiedelten Europa, zum Beispiel mit dem Luchs, dem Feldhamster, dem Europäischen Nerz, dem Ziesel, dem Bartgeier, dem Gänsegeier, dem Habichtskauz, dem Steinkauz, dem Waldrapp, der Europäischen Sumpfschildkröte, dem Moorfrosch oder der Feldgrille.

Auch darüber hinaus engagieren sich unsere modernen Zoos immer mehr bei der Bewahrung der natürlichen Lebensräume bedrohter Arten. Dies geschieht sowohl durch das Bereitstellen von personeller Expertise als auch von finanziellen Mitteln für bedeutende *in situ*-Artenschutzprojekte. Schon jetzt sind unsere Zoologischen Gärten weltweit mit ca. 350 Millionen Dollar der drittgrößte Geldgeber für Naturschutzprojekte.

Erfolge der Loro Parque Stiftung im Artenschutz

Der *in situ*-Artenschutz steht auch im Mittelpunkt des Engagements der 1994 gegründeten Loro Parque Stiftung, die bis heute mit mehr als 30 Millionen US-Dollar über 300 bedeutende Natur- und Artenschutzprojekte in aller Welt unterstützt hat. Im

turschutzengagements der Loro Parque Stiftung. Dabei erfolgt die Verknüpfung des *ex situ*-Artenschutzes schon seit dem Bestehen der LPF durch die Schaffung von Reservepopulationen insbesondere in der größten genetischen Reserve für Papageien der Welt mit ca. 350 Arten und Unterarten durch die



Jahr 2025 wurden *in situ*-Naturschutzprojekte und die artenschutzrelevante Forschung mit 1.745.774 US-Dollar unterstützt. Dank dieses Engagements des Loro Parque und seiner Naturschutzstiftung konnten bereits 18 bedrohte Tierarten vor dem Aussterben bewahrt werden.

Traditionell stehen der Schutz bedrohter Papageien und ihrer Lebensräume besonders im Fokus des Na-

Durchführung und Unterstützung von Naturschutzprojekten in den Herkunftsländern dieser Arten (*in situ*). Diese Projekte erfolgen natürlich unter besonderer Einbindung der lokalen Bevölkerung. Durch dieses Engagement der LPF konnten bislang 12 Papageienarten, vom Lear-Ara bis zum Hornsittich, im Gefährdungstatus der Roten Liste der IUCN heruntgestuft werden.

Gründung des Center for Species Survival Macaronesia und große Fortschritte bei der Schaffung eines Meeresschutzgebiets Makaronesien

In der Abbildung (1) der dank des Engagements der Loro Parque Stiftung vor dem Aussterben geretteten Arten können seit 2025 auch sechs landlebende Schneckenarten aufgeführt werden. Diese kleinen wirbellosen Tiere leben nur auf den Kanarischen Inseln, sind also hier endemisch. Denn das Artenschutzengagement der LPF, umfasst, neben dem zweiten größeren Schwerpunkt im Meeresschutzbereich (seit 2006), seit der Gründung des CENTER FOR SPECIES SURVIVAL MACARONESIA (CSSM, also dem Zentrum für das Überleben der Arten Makaronesiens) im Jahre 2022 auch die Erforschung und den Schutz der terrestrischen Arten der Inselwelten Makaronesiens.



Die Loro Parque Stiftung hat sich mit der Gründung des CSSM in Zusammenarbeit mit der Species Survival Commission (SSC) der Weltnaturschutzunion IUCN und den Wissenschaftlern der kooperierenden Universitäten von La Laguna und Las Palmas de Gran Canaria zum Ziel gesetzt, Bewertungen, Planungen und Maßnahmen zum Artenschutz in der biogeografischen Region Makaronesien durchzuführen. Diese Region im östlichen Atlantik besteht aus den vulkanischen Inseln der Azoren, Madeira, den Selvagens-Inseln, den Kanarischen sowie den Kapverdischen Inseln und ist ein Hotspot der Biodiversität mit einem großen Anteil endemischer (also nur hier vorkommender) Arten.

Makaronesien wird insbesondere durch das große Meeresökosystem des Kanarenstroms (CCLME), einem der vier größten Auftriebssysteme der Welt, charakterisiert, der 8 % der Primärproduktion der Weltmeere erzeugt. Diese Primärproduktion ernährt viele Arten von Meeressäugern, Fischen, Vögeln und anderen Organismen. Alle diese Eigen-

schaften machen Makaronesien zu einer Schlüsselregion von überragender Bedeutung für den Schutz sowohl der marinen als auch der terrestrischen Biodiversität. So kommen in Makaronesien aufgrund dieser besonderen Bedingungen 32 Wal- und Delfinarten (84% der im Nordatlantik vorkommenden Cetaceen-Arten) vor.

Für den Schutz dieser biologischen Schätze für die Nachwelt, engagiert sich Loro Parque-Gründer Wolfgang Kiessling bereits seit mehr als vier Jahrzehnten, darunter viele Jahre lang gemeinsam mit der leider 2024 verstorbenen engagierten Meeress biologin und Pionierin beim Schutz der Meeressäugtiere, Petra Deimer, für die Einrichtung eines Meeresschutzgebiets Makaronesien. Nicht zuletzt dank des Engagements der Loro Parque- Stiftung konnte 2025 ein historischer Meilenstein für seine Verwirklichung erreicht werden, da die IUCN mit der überragenden Mehrheit von 96,5% der Stimmen auf dem Weltnaturschutzkongress in Abu Dhabi eine Resolution zur Einrichtung des Makaronesien-Schutzgebiets verabschiedet hat. Diese Zustimmung der IUCN bestätigt nicht nur das langjährige Engagement der Loro Parque Stiftung für den Meeresschutz, sondern positioniert das geplante Schutzgebiet auch als künftige Referenz für die koordinierte Betreuung ozeanischer Ökosysteme.

Einsatz für den Schutz des Schmetterlingsrochens und anderer klimasensibler Arten

Seit 2019 finanziert die LPF gemeinsam mit der Regierung der Kanarischen Inseln das CanBio-Projekt mit dem Ziel, die Auswirkungen des Klimawandels und des Unterwasserlärms auf die biologische Vielfalt der Meere in Makaronesien zu überwachen. Bereits 2020 wurde die erste von insgesamt 10 ozeanografischen Bojen installiert, um die Ozeanversauerung und den Anstieg der Temperaturen zu überwachen.

Ein bedeutendes Ziel des Artenschutzes im CanBio-Projekt ist es, mit einem multidisziplinären Team von Wissenschaftlern der Universität Las Palmas de Gran Canaria, der LPF, des Loro Parque und des zur Loro Parque Gruppe gehörenden Aquariums Poema del Mar die Entwicklung der Arten zu überwachen, die besonders empfind-

lich auf den Klimawandel reagieren könnten. Zu diesen gehört der Schmetterlingsrochen. Insgesamt 169 Tiere dieser von der IUCN als „vom Aussterben bedroht“ eingestuftes Art konnten bereits mit akustischen Sendern versehen werden, um ihre Bewegungen zu verfolgen, und gefährdete Lebensräume zu identifizieren. Dank der großen Erfahrung des Teams im Umgang mit Haien und Rochen in den Aquarien Poema del Mar und im Loro Parque ist es gelungen, die Eingriffszeit incl. Messung, Wägung, Ultraschalluntersuchung zur Kontrolle des Trächtigkeitszustands, einer Biopsie zur Gewinnung genetischer Daten und der Implantation des Senders auf weniger als acht Minuten zu reduzieren. Denn natürlich wird, wie im Loro Parque und Poema del Mar, auch bei den Projekten der LPF großer Wert auf das Tierwohl gelegt.

Einsatz für Forschung, Lehre und die Ausbildung künftiger Natur- und Tierschutzexperten

Die Bedeutung der Expertise der Teams von Po-

ema del Mar, des Loro Parque und der LPF sowohl für den Tierschutz als auch für den Natur- und Artenschutz sowie für die wissenschaftliche und tiermedizinische Forschung wurde im November 2025 auch bei der Ausrichtung *des European Workshop for Advanced Elasmobranch Medicine and Husbandry* bei dem im Aquarium Poema del Mar auf Gran Canaria 40 führende Expertinnen und Experten aus 18 Ländern zum Wissensaustausch bei der Haltung und der tiermedizinischen Behandlung von Haien und Rochen zusammenkamen, deutlich.

Generell engagiert sich die Loro Parque-Gruppe seit langer Zeit für die Ausbildung von Naturschutz-, Tierschutz- und Zooexperten. Seit mehr als 30 Jahren erhalten Tiermedizinstudenten der Universität Gießen eine zweiwöchige Fortbildung im Loro Parque und bei der Loro Parque Fundación. In der ersten, mehr theoretischen, Woche werden die jungen Studenten in Konzepte des Tierschutzes, des *Ex-situ*-Managements, der klinischen Ausbildung und des direkten Umgangs mit Tieren einge-



Abb. 3 Einsatz für Forschung und Lehre beim European Workshop for Advanced Elasmobranch Medicine and Husbandry im Aquarium Poema del Mar im November 2025)

führt. Dabei kommt den Studierenden besonders zugute, dass die angewandte Veterinärmedizin in einem akkreditierten Zoo mit modernster Technologie besonders vielfältig ist, und deswegen praxisnah wichtige Erkenntnisse aus dem Bereichen der Präventivmedizin und der tiermedizinischen Untersuchung und Behandlung von Wildtieren vermittelt werden können. In der zweiten Woche steht dann die praktische Zusammenarbeit mit den Tierpflegeteams der verschiedenen Bereiche im Loro Parque im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Zudem führt die Loro Parque Stiftung auch Schulungen in den Naturschutzprojekten *in situ* durch. So werden Feldbiologen und Tierärzte in den Ländern, in denen Schutzprojekte durchgeführt werden, durch die praktische und wissenschaftliche Unterstützung der Loro Parque Fundación gefördert.

Erwähnt werden sollten auch die hervorragenden angenommenen Umweltbildungsaktivitäten der Loro Parque Stiftung für Schulklassen. 2025 wurden im Loro Parque, im Aquarium Poema del Mar, bei Strandreinigungsaktionen, Vortragsveranstaltungen, in Videokonferenzen und im Rahmen einer Wanderausstellung über die Wale und Delfine Makaronesiens mehr als 40.000 Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung unserer Mitgeschöpfe auf unserem Planeten, ihre Gefährdung durch den Menschen und für ihren Schutz sensibilisiert.

Papageienschutz

Auch wenn der Schwerpunkt dieses Berichts eher im marinen und im Bildungsbereich liegt, sollte hier abschließend dennoch die Bedeutung der Papageienschutzprojekte der Loro Parque Stiftung in den natürlichen Lebensräumen erwähnt werden.



Abb. 4 Großer Soldatenara

Insgesamt betrafen diese bislang ca. 80 Papageienarten, wobei von diesen Projekten natürlich auch andere, weniger beachtete Arten profitieren. Exemplarisch hervorgehoben werden sollen hier drei Projekte:

Der Schutz der Gelbschulteramazone in Venezuela

erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der NGO Provita. Aufgrund der Lebensraumzerstörung infolge der touristischen Entwicklung, des Sandabbaus für die Bauindustrie sowie der illegalen Entnahme von Jungvögeln wurde die Gelbschulteramazone von der IUCN als „gefährdet“ (VU) gelistet. Die LPF unterstützte deswegen mit bislang 666.804 US-Dollar die konsequente Überwachung des Brutgebiets, in dem seitdem 2.025 Jungvögel aus künstlichen Nisthilfen auf der Halbinsel Macanao ausfliegen konnten. Für dieses Projekt wurde ein Team von 21 Ökowächtern umfassend in den Bereichen Artenmanagement, Ornithologie und Biosicherheit geschult. Auch *ex situ* kann die LPF auf bemerkenswerte Erfolge zurückblicken: In den vergangenen 50 Jahren wurden in Teneriffa mehr als 270 Jungvögel erfolgreich aufgezogen. Auch dadurch konnte der Fangdruck auf die Wildpopulation reduziert werden. Die LPF ist damit die weltweit bedeutendste Einrichtung für die Nachzucht der Gelbschulteramazone.

Erfreulicherweise konnte die IUCN den Gefährdungsstatus der Gelbschulteramazone auf „Potentiell gefährdet“ (NT) herabstufen.

Schutz des Großen Soldatenaras in Ecuador

2025 konnte in Kooperation mit der Fundación Jocotoco und Jambeli der gefährdete Bestand dieser Art durch die bereits fünfte Auswilderung konfiszierter Tiere in Ecuador gestärkt werden. Insgesamt wurden seit 2017 somit 24 Individuen in ihren natürlichen Lebensraum zurückgeführt.

Schutz des Lear-Aras in Brasilien

Die erfolgreiche Nachzucht des Lear-Ara auf Teneriffa (seit 2006, wo mit 2 Paaren begonnen wurde) ermöglichte die Überführung von 22 Vögeln in ihre angestammte Heimat Brasilien. Von diesen wurden 11 Vögel erfolgreich ausgewildert, während die übrigen 11 Lear-Aras zur Stärkung der *ex situ*-Reservepopulation in Brasilien beitragen. Bei den bereits in der unwirtlichen brasilianischen Caatinga erfolgreich ausgewilderten Lear-Aras der Loro Parque Stiftung wurden von einem Paar bereits fünf Jungvögel in der Natur aufgezogen – ein bemerkenswert großer Erfolg. Hervorzuheben ist auch der Erfolg der LPF bei der Nachzucht in Teneriffa. Bis Ende 2025 konnten schon 55 Küken des Lear-Ara in menschlicher Obhut aufgezogen werden. Damit ist die Loro Parque Stiftung die weltweit erfolgreichste Institution bei der Nachzucht dieser Art, die auf der Roten Liste der IUCN von „Vom Aussterben bedroht“ (CR) in die Kategorie „stark gefährdet“ (EN) zurückgestuft werden konnte.

Ausblick

Obige Beispiele geben sicherlich einen repräsentativen Einblick in die erfolgreiche Naturschutzarbeit des Loro Parque und der Loro Parque Stiftung, deren Engagement angesichts des gegenwärtigen 6. globalen Artensterbens immer mehr an Bedeutung gewinnt. Deswegen wird die LPF auch 2026 mehr als 1,5 Millionen US-Dollar für die Förderung von Naturschutzprojekten bereit stellen. An dieser Stelle sei die Frage gestattet, was denn die (bekanntlich auf Fake News basierenden) Anti-Zoo-Kampagnen so mancher lautstarker NGOs konkret zum Natur- und Artenschutz beitragen? Umso wichtiger ist es, dass die Mitglieder der Fördervereine moderner Zoologischer Gärten in ihrem vorbildlichen bürgerschaftlichen Engagement zur Stärkung der Institution nicht nachlassen.

Denn: Gäbe es noch keine Zoos, so müssten sie dringend erfunden werden!

Wolfgang Rades
Rafael Zamora

Zwei „eselige“ Jahre – 2024 und 2025 in Recklinghausen

Für unseren kleinen Förderverein Tierpark im Stadtgarten Recklinghausen waren die vergangenen beiden Jahre nicht ganz einfach.

Aus persönlichen Gründen traten die langjährigen Vorstandsmitglieder Christian Stöckl und Miriam Lingk von ihren Ämtern als Vorsitzender bzw. Schatzmeisterin zurück. Auch an dieser Stelle sei ihnen noch einmal herzlich für ihren Einsatz gedankt!

Anfang 2025 musste also ein neuer Vorstand gebildet werden. Christel Dymke ist seither Vorsitzende, Dennis Beckers Schatzmeister und Michael Sinder Schriftführer. Die Übernahme der Amtsgeschäfte zog sich ein bisschen, aber mittlerweile hat sich das neue Team „eingespielt“.

So konnte auch in den beiden Berichtsjahren der Informations- und Aktionsstand beim alljährlichen Tierparkfest im September besetzt werden. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, insbesondere viele Kinder nutzten das Angebot – und auch einige Paten und Patinnen für unsere Tiere konnten gewonnen werden.

Die Verwaltung der Tierpatenschaften ist eine unserer wichtigsten Aufgaben im Förderverein. Da der Zugang zu unserem Tierpark kostenlos ist bringen die Patinnen und Paten ihre Unterstützung mit einem entsprechenden Patenschaftsbeitrag in besonderem Maße zum Ausdruck. Im Frühjahr eines jeden Jahres bedanken wir uns am Tierpatenschafts-Tag. Dabei haben die Patinnen und Paten bei einem Rundgang Gelegenheit, „ihrem“ Tier ganz nahe zu sein und direkt von den Tierpflegenden informiert zu werden. Über vierzig Patenschaften bestanden zum Ende des Jahres 2025 – von „A“ wie Afrikanischer Rosenkäfer (unser

kleinstes und günstigstes Patentier mit 10 € Jahresbeitrag) bis „Z“ wie (Girgentana-) Ziege. Besonders beliebt sind allerdings neben den Steppenfüchsen die Esel.

Die Grautiere standen – tiergärtnerisch gesehen – im Mittelpunkt der vergangenen Jahre. Das Anfang der 1960er Jahre entstandene Gehege entsprach weder in der Größe noch in der Ausstattung den Anforderungen an eine zeitgemäße Tierhaltung. Der hölzerne Stall war mittlerweile recht baufällig. Im August 2023 begannen Sanierung und Neubau, unsere beiden Eselstuten zogen derweil zu den Schafen. Am 24. Juni 2025 konnten das neue Stallgebäude samt Auslauf offiziell eröffnet werden.

Den Eseln steht nunmehr ein Auslauf von 650 Quadratmetern zur Verfügung, der unterteilt werden kann und mit unterschiedlichen Bodenbelägen, Felsen und Futterstellen einen abwechslungsreichen Lebensraum bietet. Das Stallgebäude enthält neben einem Heu- und Strohlager drei Boxen von knapp 10 Quadratmetern Fläche, so dass eine entsprechende Anzahl erwachsener Esel gehalten werden können. Im Augenblick leben hier unsere älteren Stuten „Finja“ und „Romena“, die aber demnächst Gesellschaft erhalten sollen. In Zukunft möchten wir uns an einer Erhaltungszucht für eine bedrohte Eselrasse beteiligen.

Insgesamt 528.000 Euro wurden in das neue Eselgehege investiert – 25.000 Euro davon konnte unser Förderverein beisteuern. So nutzte Vereinsvorsitzende Christel Dymke bei der Eröffnung die Gelegenheit, nicht nur allen Beteiligten zu danken, sondern auch um weitere Unterstützung für unseren Tierpark im Stadtgarten zu werben.

Text und Bilder: Michael Sinder
www.foerdereverein-tierpark.de
info@foerdereverein-tierpark.de



Baustellenbesichtigung durch unser Wappentier, einen Pfau



Gruppenbild mit Eseln zur Eröffnung des neuen Geheges am 24. Juni 2025



„Finja“ und „Romena“ mit ihren Pflegern



Herbststimmung bei den Girgentana-Ziegen

Im November 2023 gründeten 18 interessierte Frauen und Männer den Förderverein „KlosterTierpark Riesa e.V.“ mit dem Ziel, den Tierpark in Riesa in der Weiterentwicklung und Modernisierung der Tieranlagen zu unterstützen. Die Gründung des Tierparks in Riesa 1965 ist auf eine Initiative des damaligen Rassegeflügelvereins zurückzuführen. Aus einer Rassegeflügelshow entwickelte sich ein Heimattiergarten. Nach 1989 machte der Wandel Ostdeutschlands auch in Riesa nicht halt. Das Kloster wurde saniert und bildet nun als Bestandteil des Tierparks ein idyllisches Ambiente. Seit 2021 transformiert der Tierpark Riesa vom klassischen Heimattierpark zum modernen Kleintierzoo und ist in Riesa ein beliebtes Ziel für Familien, Großeltern mit Enkeln und Menschen, die Entspannung und Ruhe finden möchten.

Von Beginn an hat unser Förderverein viel Unterstützung seitens der Bevölkerung aus Riesa und Umgebung erfahren. Dadurch konnten wir unser erstes Projekt bereits im Frühjahr 2024 realisieren: das Wüstenterrarium für die Gundis. Der Tierpark in Riesa ist seit 2023 einer der erfolgreichsten Züchter der Gundis in Europa. Im August 2024 unterstützten wir den Erwerb der Ursone und die Neugestaltung des Ursongeländes. Im Tierpark werden mittlerweile 70 Arten aller Wirbeltierklassen gehalten.

Es folgten Arbeitseinsätze zur Säuberung des Teiches des Wassergeflügels, der Neubau des Teiches in der Zwergotteranlage und der Erwerb von Lehrtafeln zum Thema „Lebensräume“, um nur einiges zu nennen.

Ein wichtiges Thema im Förderverein ist die Bildung in Hinblick auf Artenschutz, Schutz von Ökosystemen und Natur. Dazu

haben wir in den letzten beiden Jahren verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert. Gemeinsam mit dem BUND in Leipzig zum Thema „Wildkatzen“ und mit dem Zoo Leipzig zum Thema „Die Rettung des mitteldeutschen Feldhamsters“. Weitere Themen fanden ebenfalls Anklang: „Was ist ein moderner Tierpark“, „Der Doktor und das wilde Vieh“ mit Prof. Klaus Eulenberger und eine Fotoausstellung Tierportraits.

Einen bedeutenden Teil unserer Arbeit nehmen die Tierpatenschaften und die Pflege und Bindung unserer inzwischen 40 Mitglieder, der Unterstützer und generell interessierter Personen ein. So ist der Patentag bereits fester Bestandteil im Jahr, monatlich erhalten Mitglieder, Paten und Unterstützer eine Infomail, und die Presse, sowie Social Media berichten zu aktuellen Ereignissen rund um den Tierpark und unseren Förderverein.

Ein Highlight 2025 war der Mal- und Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche anlässlich des 60. Geburtstages des Tierparks. Sowohl die Anzahl als auch die Qualität der eingereichten Arbeiten war überwältigend und hat gezeigt, dass das Interesse an Natur und Tieren bei Kindern besonders ausgeprägt ist.

Die 26 Monate seit Vereinsgründung sind aus unserer Sicht sehr erfolgreich verlaufen und wir freuen uns, den Tierpark in Riesa weiterhin zu unterstützen. Wir sehen darin unseren Beitrag für ein wenig Entspannung und Stabilität in dieser kompliziert gewordenen Zeit.

*André Hensel,
1. Vorsitzender des
Fördervereins
„KlosterTierpark Riesa e.V.“*



JAHRESBERICHT 2025

In den letzten Jahren haben wir als Vorstand regelmäßig mit der Geschäftsführung des Zoos Blijdorp über die Bedeutung neuer Entwicklungen im Zoo gesprochen. Als Vorstand haben wir betont, dass das Besuchererlebnis verbessert werden muss. Blijdorp befand sich jedoch im Jahr 2025 in einer turbulenten Phase. So gab es in den Medien viele Berichte über die organisatorische Seite von Blijdorp, darunter den Weggang von Direktor Erik Zevenbergen, ein erhebliches Finanzdefizit und die Ernennung einer neuen Interimsleitung.

Im Jahr 2025 haben wir unsere Gespräche mit Blijdorp intensiviert. Als Verein möchten wir natürlich gerne dazu beitragen, den Zoo noch schöner zu machen. Glücklicherweise gibt es viele schöne Pläne! Anfang 2026 wird mit der Modernisierung des Geheges für Ringelschwanzmakis begonnen, und im Laufe des Jahres 2026 soll mit dem Bau des neuen Geheges für die François-Languren begonnen werden, zu dem wir als Verein zwei Millionen Euro beitragen werden. Den gleichen Betrag möchten wir für ein neues Projekt an der Stelle von Amazonica beisteuern, für das jedoch derzeit noch keine Planung vorliegt.



Wir beteiligen uns auch an kleineren Projekten zur Verbesserung und Erneuerung. So war unser jährlicher Irma-Beitrag im Jahr 2025 für Anpassungen bei den Weißscheitelmangaben vorgesehen. Die Weißscheitelmangaben teilen sich ein Außengehege mit Gorillas und leben auch in den Kuppeln neben den Gorillas. Hier werden einige Anpassungen vorgenommen, darunter mehr Boden und Bepflanzung. Außerdem werden die Wände gestrichen. Außerdem wurden bereits Fensteraufkleber an den Innengehegen angebracht. So können sich die Tiere teilweise visuell vor Artgenossen und Besuchern zurückziehen. Es ist nicht gelungen, alle Anpassungen im Jahr 2025 zu realisieren, aber Anfang 2026 wird alles fertig sein.

Ein weiteres Projekt, zu dem wir beigetragen haben, das 2025 begonnen hat und 2026 abgeschlossen sein wird, sind verschiedene Anpassungen an vier Volieren. Im Jahr 2025 wurden bei den

Vogelvolieren im malaiischen Waldrand und im Palawan-Häuschen fließende Wasserläufe angelegt. Auch die Steller-Seeadler, die sich ihren Lebensraum mit Raben teilen, werden mehr Wasser in ihrem Gehege erhalten. Darüber hinaus haben wir zur Renovierung und Rattenproof-Ausstattung der Webervogelvoliere beigetragen.

Ende 2025 haben wir als Verein angekündigt, dass wir zu einer Modernisierung von Taman Indah beitragen werden. Im Jahr 2026 wird das Bildungsangebot in Taman Indah erneuert und die Gehege der Tapire, Pythons und Vögel werden renoviert. Auch die Flora von Taman Indah wird in Angriff genommen. Eine weitere wichtige Erneuerung, die bereits 2025 in Taman Indah abgeschlossen wurde, ist die Renovierung des Bullenstalls. Durch diese Erneuerung kann wieder ein ausgewachsener Bulle gehalten werden. Der neue Bulle wird Anfang 2026 erwartet und kann in Zukunft für Nachwuchs in der Elefantenherde von Blijdorp sorgen.

Als Verein unterstützen wir im Zeitraum 2024-2028 drei Promotionsforschungsprojekte. Eine Doktorarbeit über asiatische Löwen und zwei Doktorarbeiten über Rüppellgäner. Damit leisten wir einen Beitrag zu wichtigen Forschungsarbeiten über diese Arten in Zoos und in freier Wildbahn. Im Jahr 2025 haben wir auch eine Spende für die Erforschung des Herpesvirus geleistet. Seit 1998 sind mehr als hundert junge Elefanten in Zoos an den Symptomen des Herpesvirus gestorben. Das Herpesvirus kommt auch in freier Wildbahn vor. Im Jahr 2024 gelang es der Forschungsgruppe von Willem Schaftenaar (ehemaliger Tierarzt des Zoos Blijdorp) einen Impfstoff gegen die tödlichste Herpesvariante zu entwickeln. In diesem Jahr wurde der Impfstoff zunächst an erwachsenen Elefanten getestet, wobei der Elefant Bangka in Blijdorp die allererste Impfung erhielt. Anfang 2025 wurden die jungen Elefanten in Blijdorp, Radjik und Maxi, als erste von mindestens sechzehn Jungtieren in Europa geimpft.

Um zu allen großen und kleinen Projekten beitragen zu können, sind neue Mitglieder natürlich immer herzlich willkommen. Im Jahr 2025 durften wir 143 neue Mitglieder begrüßen, leider mussten wir auch 344 Mitglieder aus der Liste streichen. Wir schlossen das Jahr mit 4.661 Mitgliedern ab.

Als Verein organisierten wir auch 2025 wieder schöne und interessante Aktivitäten. Wir starteten das Jahr mit der Neujahrsvorlesung, unter anderem mit einem Film von Erik Zevenbergen und Stefan Timmermans mit verschiedenen interessanten Einblicken und Gesprächen im Zoo. In der Wintervorlesung im Februar nahm uns Maarten Vis mit auf eine Reise durch die Entstehung der African Jungle Volière. Er erzählte von den ersten Plänen

im Dezember 2020 bis zur Fertigstellung im Jahr 2024 und über die derzeitigen Arten in der Voliere.

Nach dem Wintervortrag im März über die Ruanda-Seerose von Louwerens-Jan Nederlof folgte im April nach der Mitgliederversammlung ein weiterer beeindruckender Vortrag. Marc Damen hielt einen Vortrag mit dem Titel: „Ein Zoo in Kriegszeiten“. Leider handelte es sich hierbei nicht um einen historischen Vortrag, sondern um eine Darstellung der aktuellen Situation der Zoos in der Ukraine, insbesondere des Zoos in Kiew.

Am 7. Juni hatten wir einen Mitgliedertag im Zoo organisiert. Dieser Samstag im Pfingstweekend hätte potenziell viele Besucher anziehen können. Leider gab es vor allem Regen, sehr viel Regen! Dennoch blicken wir auf einen erfolgreichen Mitgliedertag zurück. Die Besucherzahlen waren aufgrund des Wetters enttäuschend, aber mit einem großartigen Team konnten wir unseren Verein gut bewerben. Es gab eine Mischung aus verschiedenen Aktivitäten, deren Höhepunkt für viele Besucher ein Besuch der ehemaligen Fledermaushöhle war. Dies weckte bei den Besuchern viele nostalgische Gefühle. Allen Besuchern konnten wir die Geschichte der Freunde, die Geschichte der Fledermaushöhle und die neue Unterkunft für die François-Languren erzählen.



Während der Sommerabende in Blijdorp an den Samstagabenden im August konnten wir – genau wie beim Mitgliedertag – den Besuchern einen Blick in die ehemalige Fledermaushöhle gewähren. Das war (wieder) ein großer Erfolg. Schlangen von Besuchern vor einem leeren Gehege! Wir konnten mehrere tausend Besucher herumführen.

Da der Haifischsaal und das Auditorium aufgrund einer zahlenden Veranstaltung belegt waren, fand die Wintervorlesung im November im Restaurant De Lepelaar statt. In dieser Vorlesung sprach Stephan Lugthart über die Zukunftsvision des Tiereschutzes und deren Umsetzung im Zoo. Diese

Vorlesung mit vielen interessanten Fakten hätte nach Meinung vieler Freunde noch viel länger dauern können.

Auch 2025 hatten wir wieder ein umfangreiches Reiseprogramm. Während unserer achttägigen Rundreise durch Frankreich besuchten wir sieben Zoos, darunter Thoiry, Le PAL und Beauval. Die fünftägige Reise führte auf vielfachen Wunsch nach Berlin. Sowohl im Zoo als auch im Tierpark wurden wir sehr herzlich empfangen und erhielten eine Führung durch die Freunde Hauptstadtzoos. In Eberswalde erhielten wir eine Führung und konnten anschließend einen Blick auf die Pflege eines jungen Lemurs werfen, der von seiner Mutter verstoßen worden war. Für die Naturreise fuhren wir in den Wildpark Han, um dem Röhren der Hirsche zu lauschen.

Neben den mehrtägigen Reisen unternahmen wir auch einige Tagesausflüge. Mit einem schönen Saisonstart in Beekse Bergen, wo wir tagsüber eine Führung von einem begeisterten Mitarbeiter der Stiftung Wildlife erhielten und abends das Lichtspektakel Safari Lights besuchten. Außerdem besuchten wir Wildlands, Aquazoo, Pakawi Park und Naturzoo Rheine. Als letzte Reise unternahmen wir eine Weihnachtsreise nach Antwerpen. Tagsüber besuchten wir den Zoo und gingen auf eigene



Faust in der Stadt essen, wo die Liebhaber noch ein wenig über den Weihnachtsmarkt schlendern konnten. Am Abend kehrten wir zum Zoo zurück, denn dann wurden die Lichter eingeschaltet. Damit beendeten wir die Saison und konnten erneut ein großartiges Reisejahr verbuchen! Vielen Dank an das gesamte Reisetem für die Organisation.

Die Wintervorlesung im Dezember stand ganz im Zeichen der François-Languren. Jos Hartog sprach über die Languren im Allgemeinen und über die Pläne für die neue Unterkunft. Alle anwesenden Mitglieder und Besucher konnten an diesem Nachmittag auch einen Blick in die ehemalige Fledermaushöhle werfen. Wir freuen uns gemeinsam auf den Start dieses schönen Projekts!

Neustart der Waldweihnacht – Wildparkfreund des Jahres erstmals verliehen

Am dritten Advent wurde der Wildpark Schweinfurt endlich wieder zur stimmungsvollen Kulisse für eine der schönsten Traditionen im Advent: die **Waldweihnacht im Wildpark**. Inmitten des winterlichen Waldes, im sanften Schein von Fackeln und Kerzen, zog der Nikolaus begleitet von seinen Engeln durch das Gelände – ein Bild, das bei vielen Gästen Vorfreude auf die Weihnachtszeit weckte. Diese stimmungsvolle Veranstaltung hat sich als fester Bestandteil des Jahreskalenders etabliert und konnte nun nach Corona- und Baustellenbedingter Pause wieder aufleben.



Erstmals wurde dabei die Auszeichnung „Wildparkfreund des Jahres“ verliehen. Mit dieser Ehrung möchten die Freunde des Wildparks bewusst Menschen in den Mittelpunkt stellen, die sich über Jahre hinweg mit großem persönlichem Einsatz für den Wildpark engagieren – oft fernab der Öffentlichkeit.

Der erste Titel „Wildparkfreund des Jahres“ ging an Hubert Krämer. Er unterstützt den Wildpark seit langem tatkräftig, unter anderem an der Waldschänke, beim „Fudderbägglibaggn“ und bei zahlreichen weiteren Aufgaben, die meist im Hintergrund stattfinden. Sein Engagement steht stellvertretend für viele helfende Hände, die mit Herzblut zum Gelingen des Wildparklebens beitragen. Die Auszeichnung im Rahmen der Waldweihnacht verlieh diesem Dank einen würdigen Rahmen. Sie unterstreicht den Anspruch des Fördervereins, nicht nur Projekte zu fördern, sondern auch Gemeinschaft zu leben und Einsatz sichtbar zu machen.

Gemeinsam Verantwortung tragen – warum lokale Vernetzung für den Wildpark unverzichtbar ist

Der Wildpark Schweinfurt ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Schweinfurt. Er ist Naturraum, Bildungsort und Erholungsgebiet zugleich – und das bei freiem Eintritt. Dieses Angebot ist nur durch das Zusammenwirken von Stadt, Förderverein, Spendern und einem engagierten Wildpark-Team um Wildparkleiter Thomas Leier möglich.



Die finanzielle Situation der Stadt Schweinfurt hat sich in den letzten Jahren dramatisch verschärft. Dabei kam die Diskussion über die Einführung eines Eintrittsgeldes für den Wildpark auf. Finanzielle Zwänge auf kommunaler Ebene führen immer wieder zu Überlegungen, freiwillige Leistungen auf den Prüfstand zu stellen. In solchen Situationen zeigt sich der Wert eines starken Fördervereins, der in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit gut verankert ist.

Die Freunde des Wildparks Schweinfurt e. V. verstehen sich nicht nur als Unterstützer einzelner

Projekte, sondern als verlässlicher Gesprächspartner. Durch kontinuierlichen Austausch mit Stadträten und der Verwaltung gelingt es, die besondere Bedeutung des Wildparks immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Ebenso wichtig ist die Verwurzelung in der Stadtgesellschaft. Spenden, ehrenamtliches Engagement und öffentliche Unterstützung entstehen dort, wo Vertrauen besteht und die tolle Arbeit des Wildparks sichtbar ist. Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz stärkt zugleich die Position gegenüber politischen Entscheidungsträgern. Wer lokal gut vernetzt ist, kann frühzeitig in Diskussionen eingreifen, Sachargumente einbringen und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln.

Der Fall Eintritt für den Wildpark Schweinfurt zeigt beispielhaft, dass Zoofördervereine heute mehr leisten müssen als reine Mittelbeschaffung. Sie sind Brückenbauer zwischen Bürgerschaft und Politik. Gerade in Zeiten knapper Kassen entscheidet diese Rolle darüber, ob Einrichtungen wie der Wildpark als verzichtbar oder als unverzichtbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge wahrgenommen werden. Wir konnten, gemeinsam mit allen Unterstützern, verhindern, dass das Thema Eintritt weiterverfolgt wird.

Wildparkfreunde auf Reisen

2025 waren die Freunde des Wildparks Schweinfurt gleich mehrfach auf besonderen Reisen unterwegs. Anlässlich des Tags der Deutschen Einheit unternahm der Förderverein eine dreitägige Reise



nach Leipzig und Dresden. 45 Teilnehmer erlebten intensive Tage voller Herzlichkeit, Natur und Austausch. In Leipzig beeindruckte der Zoo mit seinen naturnah gestalteten Themenlandschaften, modernisierten Terrarien und der BAUSTELLE der neuen

Wasserwelt „Feuerland“ für Seelöwen und Pingvine. Präsident Michael Weichert begrüßte uns mit vielen Mitgliedern des Fördervereins und organisierte mehrere Führungen.



In Dresden führte Präsident Ralf Leidel die Gruppe durch den Zoo, Höhepunkt war das neue Orang-Utan-Haus, das den Tieren mehr Platz, Rückzugsmöglichkeiten und Beschäftigung bietet. Gemeinsame Abendessen und ein Altstadt Rundgang rundeten die Reise ab. Hier zeigte sich, wieder einmal, wie wertvoll unsere Zoogemeinschaft ist. Herzlichen Dank an die Zoofreunde Leipzig und Dresden für ihre großzügige Gastfreundschaft.

Ein weiteres Highlight der Wildparkfreunde war der Besuch im Bayerischen Landtag: Die Wildpark-



freunde erhielten Einblicke in den Parlamentsbetrieb, konnten Fragen an Abgeordnete richten und erlebten ein stimmungsvolles Konzert der Hergolshäuser Musikanten. Ein gemeinsames Mittagessen und ein Spaziergang durch München rundeten den Tag ab.



„Solche Begegnungen fördern den Austausch und persönliche Freundschaften – ein Gewinn für den gesamten Vereinsalltag“, betont Florian Dittert, Vorsitzender der Freunde des Wildparks Schweinfurt. Beide Reisen zeigen: Engagement im Förderverein bedeutet weit mehr als Unterstützung vor Ort im Wildpark. Es öffnet Türen für Begegnungen, neue Perspektiven und stärkt die Gemeinschaft.

55.000 Euro für Beopolis – Wildparkfreunde fördern Artenschutz und Neubau der Vogelvolieren

Die Freunde des Wildparks Schweinfurt haben erneut ihr herausragendes Engagement für den Wildpark unter Beweis gestellt: Mit der symbolischen Übergabe der letzten Spende in Höhe von 7.000 Euro schließt der Förderverein die Finanzierung des Projekts Beopolis ab. Insgesamt flossen damit 55.000 Euro in den Neubau einer modernen Voliere für Mittelbeos – eine der wichtigsten aktu-

ellen Entwicklungen im Wildpark.

Die neue Anlage bietet den Besuchern ein faszinierendes Naturerlebnis und leistet zugleich einen aktiven Beitrag zum Schutz bedrohter Tierarten. Der Mittelbeo, bekannt für seine Imitationsfähigkeit



und sein markantes Gefieder, ist in freier Wildbahn stark bedroht. Illegale Fangpraktiken und der Verlust seines natürlichen Lebensraums machen Projekte wie Beopolis besonders bedeutsam.

„Moderne zoologische Einrichtungen sind heute weit mehr als reine Tierhaltung. Sie sind Kompetenzzentren für Arten- und Naturschutz, Forschung und Umweltbildung“, erklärt Florian Dittert, Vorsitzender der Freunde des Wildparks. Die kontinuierliche Unterstützung des Vereins ermögliche die artgerechte Haltung der Tiere und den Erfolg von Nachzuchtprogrammen – bereits mehrere Mittelbeos konnten an Partnerzoos wie den Vogelpark Marlow abgegeben werden.

Pünktlich zum Wildparkfest am Samstag, den 26. Juli 2026 soll Beopolis in voller Pracht eröffnet werden – als neue Attraktion für Besucher und als bedeutender Schritt für den Artenschutz. Wir laden Sie alle herzlich ein.

Bericht für den Almanach 2027 – Förderverein Zoo in der Wingst

Wenn in diesem Jahr Handwerker und Bagger im Wingster Waldzoo anrücken um ein neues Stallgebäude und eine neue Außenanlage zu errichten, beginnt nach Jahren der Planung endlich die Umsetzung des bisher finanziell umfangreichsten Förderprojektes des Fördervereins Zoo in der Wingst e.V. Der Bau des begehbaren Lemurenwaldes. In dieser neuen großzügigen Anlage sollen Kattas, Varis und Makis einziehen und den Besuchern ein unmittelbares Naturerlebnis ermöglichen. Über einen vorgegebenen Weg können sich die Besucher durch die Anlage bewegen und die Kinder mit Hilfe eines Kletterparcours selbst ausprobieren, wie es sich so als Lemur in der Anlage lebt. Der Förderverein hatte frühzeitig seine Bereitschaft erklärt dieses Projekt zu unterstützen und den notwendigen Eigenanteil für die Förderung durch das Land der Gemeinde Wingst als Trägerin des Zoos bereitzustellen. Der Betrag in Höhe von über 125.000 € stellt die bisher größte Einzelförderung des nur knapp 100 Mitglieder starken Fördervereins dar.

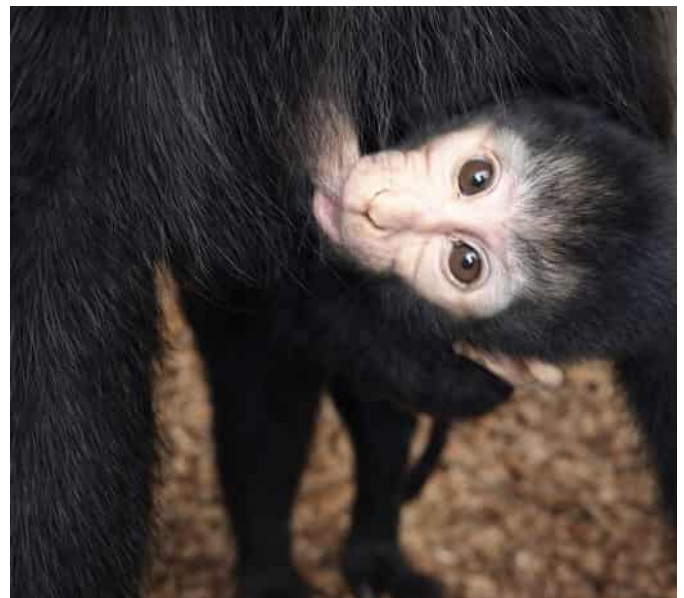


Daneben konnten in den vergangenen beiden Jahren einige weitere Projekte dank der Finanzierung des Fördervereins umgesetzt werden. 2024 wurde zum Beispiel mit Mittel des Fördervereins die Außenanlage der Schopfmangaben umfangreich saniert. Diese seltene und attraktive Affenart aus Afrika, die der Besucher direkt hinter dem Zooeingang findet, wird derzeit in Deutschland ausschließlich in der Wingst gehalten. Der Wingster Waldzoo zu den wenigen Zoos in Europa, die diese Affenart erfolgreich züchtet. So ist in 2025 lediglich ein

Jungtier in einem spanischen Zoo und ein Jungtier in der Wingst geboren. In 2025 wurde u.a. für die Männenschweine ein neues Vorgehege finanziert, dass den Tieren zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten bietet und zugleich die Arbeitsabläufe für die Pflegerinnen und Pfleger optimiert.

Neben baulichen Maßnahmen prägten auch zahlreiche gemeinsam organisierte Veranstaltungen die Arbeit des Fördervereins und des Zoos. Die beliebte Tropennacht lockte auch zum 20. und 21. Mal in 2024 und 2025 viele Gäste in den gemütlich beleuchteten Zoo. Beim jährlichen Kindertag stehen insbesondere die jüngeren Gäste im Fokus, während sich traditionell im September die Tierpaten, die vom Förderverein organisiert werden, sich auf Begegnungen mit Ihren Patentieren freuen konnten.

Die Arbeit des Fördervereins Zoo in der Wingst e.V. war in den vergangenen Jahren vor allem durch die stets sehr vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Zooleitung und Förderver-



einsvorstand geprägt war und auch weiterhin ist. Viele Themen werden auf direktem Weg abgestimmt, Entscheidungen unkompliziert getroffen und Förderprojekte dadurch schnell und reibungslos umgesetzt. Gerade diese offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit hat dafür gesorgt, dass der Wingster Waldzoo auch dank des Engagements des Fördervereins sich in den letzten Jahren so positiv entwickelt hat und ist auch die Basis, dass es in den nächsten Jahren genauso weitergehen kann.



Altes bewahren – Neues fördern! Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma

Seit bereits 70 Jahren ermöglichen die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Erbschaften des Vereins die stetige Weiterentwicklung der Wilhelma. Dank der aktuell über 37.000 Wilhelmafreunde flossen im Laufe der Jahrzehnte rund 20 Millionen Euro in die Realisierung kleiner und großer Projekte.

Highlights 2025 und 2026

Eine Heimat für den Amurtiger

Mit einer Million Euro unterstützte der Verein die 2025 eröffnete rund 5.000 Quadratmeter große Anlage für die beeindruckenden Raubkatzen. Das Domizil für Kater Amazar und Katze Noïa ist ihrer sibirischen Heimat mit Bäumen, Höhlen, Versteck- und Bademöglichkeiten nachempfunden.

Vor dem Einzug der Tiere hatten die Wilhelmafreunde die einmalige Chance, den Innenstall mit Tigerboxen zu begehen und die Anlage aus dem Blickwinkel der zukünftigen Bewohner zu betrachten.

Großterrarium für den Buntwaran

Mit der Ankunft der Buntwarane kann man nicht nur in der Terra Australis, sondern auch im Terrarium eine australische Tierart bewundern. Die 21 Quadratmeter große Anlage wurde naturgetreu modelliert und vermittelt einen Eindruck vom natürlichen Lebensraum der Reptilien. Der Verein beteiligte sich mit 75.000 Euro.

Elefantenwelt

Die Bauarbeiten für die neue Elefantenwelt der Wilhelma, die auf dem 1,5 Hektar großen Gelände des ehemaligen Schaubauernhofs entstehen wird, haben begonnen. Auf der neuen Anlage sollen die Asiatischen Elefanten entsprechend ihrem natürlichen Sozialverhalten zusammenleben. Das großzügige Haus mit



*Katze Noïa unter alten Eichenbäumen in ihrem naturnahen Gehege.
(Foto: Wilhelma/Birger Meierjohann)*



Ehrenamtliche Wilhelmabegleiter erklärten den Mitgliedern die aufwendige Schließanlage des Tigerstalls. (Foto: artismedia)



*Die große Waranart lebt in einem aufwendig gestalteten Terrarium, das die Felsenlandschaft ihrer Heimat abbildet.
(Foto: Wilhelma/Birger Meierjohann)*

der abwechslungsreich gestalteten Außenanlage wird Platz sowohl für Muttertiere mit ihrem Nachwuchs als auch eigene Flächen für ausgewachsene Elefantenbullen und nicht geschlechtsreife männliche Jungtiere bieten. Insgesamt finden dann bis zu 15 Asiatische Elefanten ein Zuhause. Der Förderverein der Wilhelma hat bereits 15 Millionen Euro angespart, die in die Realisierung der Elefantenwelt fließen werden.

Gemeinsam für den Artenschutz

Die Wilhelma hat sich seit der Einführung des Artenschutz-Euros 2019 zu einem Stakeholder im globalen Artenschutz entwickelt. Dabei ist ihr finanzieller Einsatz stetig gewachsen: Ab 2023 wurden jedes Jahr über eine Million Euro in mehr als 40 Artenschutzprojekte in der ganzen Welt investiert! Der Förderverein ist diesen Weg mitgegangen und hat seine Beteiligung am Engagement für eine lebenswerte Zukunft über die Jahre ebenfalls erheblich gesteigert. Seit 2026 gibt er jährlich 250.000 Euro um acht der Projekte sowie einen Notfallfonds, aus dem schnelle Hilfe geleistet werden kann, zu finanzieren.

Aktuell unterstützt der Förderverein die Wiederaufforstung von Orang-Utan-Habitat auf Borneo, den Schutz von Großen Ameisenbären und Riesengürteltieren in Brasilien, von Geparden in Namibia, die Arbeit der Rangerinnen und Ranger in Südafrika und Sumatra und hat mit seiner Unterstützung dafür gesorgt, dass auf Galapagos die endemischen Baumarten eine Chance bekommen. Ein besonderes Highlight: Eine vom Aussterben bedrohte Magnolie in den Andenwäldern Ecuadors konnte durch gezielte Vermehrung und Auspflanzung sogar auf der Roten Liste zurückgestuft werden!



Der Spatenstich am 27. Januar gab das Startsignal für den Bau der Elefantenwelt. (Foto: Wilhelma/Jennifer Riexinger)



Ein Riesengürteltier wird von den Artenschützern im Pantanal aus einer Transportbox entlassen. (Foto: ICAS)

Europäische Wölfe im Tiergarten Worms Die Historie der Wölfe

Seit seiner Gründung 1972 sind die europäischen Wölfe im Tiergarten Worms beheimatet und gehören von Anfang an zu den Besucherlieblingen.

Die ersten beiden europäischen Wölfe, die in den Tiergarten einzogen waren Prinz und Lady.

Da die Anlage der Wölfe nicht wirklich artgerecht war, beschlossen der Tiergarten gemeinsam mit uns den Wölfen eine neue, artgerechte und um ein vielfaches größere Anlage zu bauen.

2007 wurde die neue 2400m² große Außenanlage mit begehbare Wolfshöhle, in der die Besucher Gelegenheit haben, zum einen die Anlage aus einer anderen Perspektive zu sehen, in die Wurfhöhle der Wölfe einen Blick werfen können und zum anderen die gegenüber der Wolfsanlage beheimateten Rotfüchse in ihrer Schlafhöhle zu beobachten, eröffnet.

Ab sofort konnten die Besucher, entweder von oben auf der Wolfsbrücke, oder ebenerdig vor einer großen Glasscheibe das Leben der Wölfe beobachten.



Unser ehemaliges Rudel (Foto: Freundeskreis / Klaus Diehl)

Ab der Einweihung zog die Wolfsanlage mit Anouk unserer Leitwölfin und ihrem beeindruckenden Rudel die Besucher in ihren Bann und war und ist Publikumsmagnet.

Als Takaja, die Tochter von Anouk, und sie selbst zeitgleich 2010 Welpen zur Welt brachten, war das Rudel mit 15 Wölfen auf Dauer zu groß für die Anlage und so beschloss man, Takaja mit ihren 8 Welpen an andere Einrichtungen abzugeben.

Anouk mit ihren Welpen Whitey, Goldie und dem „kleenen“ bildeten zusammen mit dem Vater Bolek und dessen Bruder Birger das Rudel im Tiergarten.

Leider konnte niemand ahnen, das Anouk 2013 in Alter von 9 Jahren versterben würde und die drei Jungs mit ihrem Vater und Onkel nun ohne Leitwölfin auskommen mussten.

Das Zusammenleben gestaltete sich immer mal wieder als sehr stürmisch, da jeder der 5 gerne das Kommando haben wollte, außer der „kleene“,

der immer schon der Rangniedrigste im Rudel war.

Als Alpha Wolf kristallisierte sich nach und nach Whitey heraus.

2013 wurde ein Versuch gestartet, mit Odina, eine neue Leitwölfin in die Gruppe zu integrieren. Leider verstarb Odina nach einer Woche und die Jungs blieben alleine.

So wurden die 5 mit den Jahren zu absoluten Charakterköpfen und waren nicht nur den Tiergartenmitarbeitern und uns sehr ans Herz gewachsen.

Als nun der „kleene“ als letzter aus dem Rudel im Oktober 2023 verstarb blieb die Wolfsanlage verweist.

Der Freundeskreis greift ein

Da der Tiergarten nun einiges in und um die Wolfsanlage verändern musste, unter anderem durch die neuen Zoorichtlinien angepasste Zäunerneuerungen, so musste ein Zaun durch die Anlage gezogen werden, damit zukünftig die Wölfe vor betreten der Tierpfleger/Tierpflegerinnen abgesperrt werden kann und dies mit einigen Kosten verbunden war, beschlossen die Verantwortlichen des Tiergartens zukünftig auf die Haltung und Pflege der europäischen Wölfe zu verzichten, auch wurde die Aussage getroffen, Wölfe haben keine Lobby in Deutschland, deshalb wollte man nun erst einmal Schafe auf die Anlage setzen!

Nun traten wir auf den Plan!

Denn zum einen wurde diese Wolfsanlage, zum großen Teil, mit Hilfe vom Sponsoren finanziert, da wir nicht nur die Sponsoren betreuen, sondern uns auch als Sprecher der Sponsoren verstehen, wurde sofort von uns klar zum Ausdruck gebracht, das diese Entscheidung zum Nachteil der Weiterentwicklung und des Ansehens des Tiergartens wäre.

Die Sponsoren hatten Ihr Sponsoring schließlich für eine Wolfsanlage und nicht für eine Schafweide eingesetzt.

Und gerade im Hinblick auf die Stellung der Wölfe in Deutschland, ist es unserer Meinung nach auch eine pädagogische Aufgabe des Tiergartens durch die Tiergartenschule hier Aufklärung zu betreiben und dies kann man, gerade Kindern am besten mit vorhandenen Tieren näher bringen.

An uns wurde dann die Forderung gestellt, wenn wir alle anfallenden Kosten übernehmen, würde der Tiergarten die Wolfsanlage neu belegen. Selbstverständlich kamen wir ohne zu zögern dieser Forderung nach.

Auch unser Argument, das es einen „Aufschrei“ in der Bevölkerung gebe, wenn bekannt würde, dass es zukünftig keine Wölfe mehr im Tiergarten geben wird, wurde sofort bestätigt, denn nicht nur bei uns, vor allem auch im Tiergarten wurde sofort nach bekannt werden, dass der letzte Wolf verstorben sei, die Frage nach neuen Wölfen gestellt.

Neugestaltung der Anlage

Nun stand der Neugestaltung der Anlage nichts mehr im Wege, ein Mittelzaun wurde gezogen und für die sichere Abtrennmöglichkeit, ein Stromzaun mit Schieber eingezogen. Zudem fanden in der Anlage noch einige Baumpflegemaßnahmen und andere Arbeiten, wie Erneuerung des Teiches statt.

Im Besucherbereich wurde die alte Holzbrücke durch eine neue Betonbrücke mit schönem Holzgeländer ersetzt, dieses Geländer wurde von unserem Rentner liebevoll gestaltet und schon im Hinblick auf die Wolfsnächte mit integrierten Licht versehen. Alle Arbeiten wurden neben der Aufträge an Firmen in enger Zusammenarbeit mit den Tiergartenmitarbeitern und unserem Rentnerteam ausgeführt. Umrahmt wurde die Anlage nun noch mit Eichenrundstämmen und so stand der Neuan-siedlung der Wölfe nichts mehr im Wege.

Die Wölfe kehren zurück



drei unserer neuen im Sommer ganz entspannt, Foto: Freundeskreis Alexander Brinkmann

Mitte November 2024 war es endlich soweit. Vier Wurfgeschwister geboren im April/Mai im Erlebnispark Tripsdrill bezogen die neue Anlage und um ihnen eine stressfreie Eingewöhnung zu gewährleisten, wurde die Wolfsanlage erstmal rundum mit einem Sichtzaun versehen, damit sich die 4, ohne Besucher, in aller Ruhe in ihrem neuen Zuhause eingewöhnen konnten.

Als sich die Wölfe dann mehr und mehr routiniert auf der Anlage und beim füttern zeigten, konnte kurz vor Weihnachten dann die offizielle Neueröffnung der Anlage und Vorstellung der Wölfe gefeiert werden.

Nach dem die Tierpfleger / Tierpflegerinnen die Tiere kennengelernt und ihre verschiedenen Charaktere studiert hatten, bekamen diese nun auch ihre Namen.

Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass Darko wohl der Leitwolf des Rudels werden würde. Gefolgt von Fenris, Loki und Yaris.

Wolfspatenschaften

Noch bevor die Wölfe einzogen, bekamen wir, die wir auch die Patenschaften im Tiergarten vergeben und betreuen, einige neue Paten/Patinnen der Wölfe hinzu. Zudem behielten alle schon vorhandene Paten/Patinnen ihre Patenschaften, auch ohne Wölfe, bei.

Dies zeigt einmal mehr, wie sehr die Besucher die Wölfe im Tiergarten vermissen und einer Neuan-siedlung entgegenfieberten.

Wolfsnächte im Tiergarten

Im Jahr 2025 gab es dann rund um das Jahr kleinere Aktionen von Seiten des Tiergartens, um den Besuchern die neuen Wölfe vorzustellen.

Ab Januar 2026 konnte es endlich wieder heißen: Wolfsnächte im Tiergarten. Die letzten Wolfsnächte fanden 2019 statt.

Seit der ersten Wolfsnacht 2008 sind diese Veranstaltungen ein Höhepunkt im Tiergartenjahr und erfreuen sich großer Beliebtheit.

An 10 Abenden haben die Besucher die Gelegenheit bei einem Rundgang im mit Fackeln beleuchteten Wegen die Tiere bei Nacht zu erleben. Mit der Wolfsfütterung endet dann der erste Teil des Abends, danach können die Besucher am Lagerfeuer Stockbrot backen, oder sich mit einer Tasse



Übernahme der Schirmherrschaft, Personen von links nach rechts: Tiergartenleiter Marco Mitzinger, Geschäftsführerin Freundeskreis Michaela Schmitt, Freundeskreismitglied und Fotograf Alexander Brinkmann, 1. Vorsitzender Freundeskreis Achim Herb, Tierpflegerin Eurasien Laura Hein (Foto: Tiergarten Nina Hochstrasser)

Glühwein oder Kinderpunsch aufwärmen und mit einer Bratwurst stärken. Natürlich übernehmen wir den Part der Versorgung der Besucher an allen 10 Abenden und auch das Stockbrot wird von uns, wie seit der ersten Wolfsnacht, gesponsert.

In diesem Jahr bot der Tiergarten den Besuchern noch einen gelungenen Abschluss des Abends in Form einer Feuer und Lasershow.

Schirmherrschaft für die Wolfsanlage

Durch die Unstimmigkeiten zwischen den Verantwortlichen des Tiergartens und uns, was die Haltung bzw. nicht mehr Haltung der Wölfe im Tiergarten betraf, entschlossen wir uns, ab Mai 2025 die Schirmherrschaft über die Wölfe zu übernehmen, damit der Fortbestand der Anlage und der Wölfe zukünftig gesichert ist.

Michaela Schmitt

*Geschäftsführerin
Freundeskreis Tiergarten Worms e.V.*

Seit 70 Jahren der wichtigste Partner des Grünen Zoos Wuppertal

Die Jahre 2024 und 2025 waren für den Zoo-Verein Wuppertal durch den kontinuierlichen Ausbau seiner Unterstützung für die Entwicklung des Grünen Zoos geprägt. Das inzwischen seit über 20 Jahren anhaltende Mitgliederwachstum des Zoo-Vereins setzte sich auch in den Berichtsjahren fort, über 2.200 Mitglieder zählte der Zoo-Verein zum Ende 2025. Damit zeigt sich die tiefe Verankerung des Zoo-Vereins in der Stadtgesellschaft sowie die enge Verbindung der Wuppertalerinnen und Wuppertaler zu ihrem Zoo. Im Jahr 2025 feierte der Zoo-Verein sein 70-jähriges Bestehen.



Ein Banner in der Musikmuschel wies auf das 70jährige Jubiläum des Zoo-Verein 2025 hin (Foto: Andreas Haeser-Kalthoff)

Natur- und Artenschutz auf vielen Schultern

2024 konnte der Grüne Zoo Wuppertal auch endlich mit dem Naturschutzeuro starten. Bis zu diesem Zeitpunkt war es zu großen Teilen nur der Zoo-Verein, der sich im Bereich Natur- und Arten-



2024 startete der Grüne Zoo Wuppertal mit dem Naturschutzeuro, dazu gab es passende Naturschutzarmbänder (Foto: Claudia Philipp)

schutz finanziell engagieren konnte. Sechs konkrete Projekte werden nun mit den Einnahmen aus dem Naturschutzeuro dauerhaft und verstärkt gefördert, darunter auch eines über den Zoo-Verein Wuppertal e.V. Insgesamt förderte der Zoo-Verein 2024 und 2025 Forschungs-, Natur- und Artenschutzprojekte im Umfang von mehr als 102.000 Euro.

Das vom Zoo-Verein mit Hilfe der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP) ausgesuchte und finanzierte Projekt der Reptilien-Zuchtstation in der Prigen Conservation Breeding Ark (PCBA) auf Java/Indonesien wurde fertiggestellt und nahm seine Arbeit unterstützt durch Feldforschung auf. Die gute Zusammenar-



Die vom Zoo-Verein finanzierte Reptilienzuchtstation in der PCBA hat ihre Arbeit aufgenommen (Foto: Jochen Menner)



Der Zoo-Verein ist seit 2024 Silber-Premiumpartner der ZGAP (Foto: Claudia Philipp)

beit mit der ZGAP wurde zudem durch die Übernahme einer Premium-Partnerschaft in Silber durch den Zoo-Verein weiter gestärkt. Es war das erste Mal, dass ein Zoo-Förderverein sich in dieser Kategorie engagiert.

Unterstützt wurden auch wieder die Kampagnen Zoo-Tier des Jahres (2024 Gecko, 2025 Gürteltier). Außerdem gab es vom Zoo-Verein finanzielle Hilfe für die Igelstation in Wuppertal (Netzwerk Igel e.V.), die ehrenamtlich getragen jedes Jahr Hunderte der inzwischen gefährdeten Braunbrust-Igel aufnimmt, pflegt und im Frühjahr wieder in die Natur entlässt. Die Anfrage des Wuppertaler For-



Das Netzwerk Igel e.V. bemüht sich um den Schutz des einheimischen Braunbrust-Igels (Foto: Barbara Scheer)

schungskurators Dr. Dominik Fischer, ihn bei der Arbeit für die Philippine Eagle Foundation zu unterstützen, sind wir ebenfalls gerne nachgekommen. Als Spezialist für die künstliche Reproduktion seltener Vogelarten ist er ein international gefragter Partner. Mit der Übernahme der Reisekosten und der Finanzierung eines Video-Mikroskops zur Spermien-Analyse konnte der Zoo-Verein einen wichtigen Beitrag für den Erhalt des hochbedrohten endemischen Philippinen-Adlers (der auch Afenadler genannt wird) leisten. Ranghohen Besuch aus Südafrika bekamen Grüner Zoo und Zoo-Verein 2025 mit Melissa Knott (Head of Operati-



Der Zoo-Verein ermöglichte die Reise des Wuppertaler Forschungskurators auf die Philippinen und finanzierte ein Video-Mikroskop (Foto: Dr. Dominik Fischer / PEF)

ons) und Natalie Maskell (CEO) von der Southern African Foundation for the Conservation of Coastal Birds (SANCCOB), einer Freiwilligen-Organisation, die sich um verletzte Seevögel und den Schutz von Brillenpinguinen kümmert und von uns seit vielen Jahren finanziell unterstützt wird. Die noch vor 20 Jahren mit mehr als 300.000 Brutpaaren vorhandenen Kolonien der Brillenpinguine sind



Zwei hochrangige Vertreterinnen von SANCCOB besuchten Zoo und Zoo-Verein (Foto: Claudia Philipp)

durch Überfischung, Öl-Verschmutzung und Guano-Abbau auf nur noch 8.000 Brutpaare dezimiert worden. Die südafrikanische Regierung hat Fischerei-Verbotzonen eingerichtet, um das Aussterben dieser Art in freier Wildbahn, mit dem ansonsten bis 2035 gerechnet wird, zu verhindern. Eine erschreckende Entwicklung, die wir auch mit unserer weiteren Hilfe aufhalten möchten!

Zeichen setzen für die Zoo-Entwicklung

Die 2023 eröffnete Takin-Anlage Kula Kangri konnte 2024 mit einem einsehbaren Unterstand vervollständigt werden. Der junge Takin-Bulle



Takin-Bulle Bono soll auf der vom Zoo-Verein finanzierten Anlage Kula Kangri für Nachwuchs sorgen (Foto: Claudia Philipp)

Bono hielt Einzug, sein erster Nachwuchs verstarb leider wegen eines Herzfehlers nach wenigen Tagen. Nun hoffen wir bei zwei Kühen auf Nachwuchs in diesem Jahr. Höchstes fachliches Lob erhielt die Anlage bei Besuchen von Dr. Alex Rübel (Direktor Zoo Zürich i.R.) und dem europäischen Zoo-Experten Anthony Sheridan.

Mit der Kampagne „Wir machen Platz für die Elefanten“ wurden in Abstimmung mit der Zoo-Leitung zwei Bau-Projekte auf der Mitgliederversammlung im März 2024 beschlossen. Die ab 2027 geplante



2024 wurde mit dem Bau der Hirscheberanlage Rivers of Sulawesi begonnen (Foto: Claudia Philipp)



Kurzkrallenotter werden sich die Anlage Rivers of Sulawesi mit den Hirschebern teilen (Foto: Birgit Klee)

Erweiterung der Anlagen unserer Afrikanischen Elefanten auf ca. 2 Hektar bedingt den Umzug der bisher in diesem Bereich lebenden Sulawesi-Hirscheber und der Kängurus. Mit dem Bau der neuen Anlage „Rivers of Sulawesi“ unterhalb des Vogelhauses wurde noch im gleichen Jahr begonnen. Das Gelände umfasst ca. 3.300 Quadratmeter und soll auch Heimat für Kurzkrallenotter (Zwergotter) werden. Außerdem entstehen Volieren für seltene asiatische Vogelarten, u.a. für Balistare, für deren Erhalt in menschlicher Obhut sich

der Zoo-Verein bereits seit den späten 1980er Jahren gemeinsam mit dem AZ e.V. (Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht) eingesetzt hat. Seine Bauprojekte verbindet der Zoo-Verein seit Langem mit konkreten In-Situ-Schutzprojekten. Für das Projekt Rivers of Sulawesi fiel die Wahl durch Beratung und Vermittlung der ZGAP auf den hochbedrohten Togean-Hirscheber, der mit etwa 500 Tieren eine noch seltenere Unterart als sein Verwandter der Hauptinsel Sulawesi war. Durch das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest 2025 ist allerdings leider zu befürchten, dass es auf Sulawesi so gut wie keine Hirscheber mehr gibt. Es verbleibt eine kleine Zoo-Population von wenigen hundert Sulawesi-Hirschebern, die nun eine umso wertvollere Reserve für diese Art geworden ist. Damit es dem Togean-Hirscheber nicht ebenso ergeht, soll nun gezielt eine Reserve-Population in menschlicher Obhut aufgebaut werden, durch die der Gefahr einer Ausrottung durch die Afrikanische Schweinepest begegnet werden kann. Außerdem soll in Abstimmung mit dem Togean-Nationalpark und dem Ba-



Auf Togean soll eine Auffangstation für Togean-Hirscheber entstehen, finanziert durch den Zoo-Verein Wuppertal (Foto: ZGAP)

lai Konservasi Sumber Daya Alam Sulawesi (BKSDA) eine Auffangstation für verletzte Hirscheber auf Togean errichtet werden. Die neue Hirscheber- und Kurzkrallenotter-Anlage Rivers of Sulawesi im Grünen Zoo Wuppertal wird 2026 eröffnet, die Zoogäste sollen dort dann über das Verschwinden der seltenen endemischen asiatischen Schweinearten und die Bemühungen zu ihrer Rettung informiert werden.

Visiotopia – ein neues immersives Erlebnis

2024 wurde der Innenraum des alten Vogelhauses, zu dem der Zoo-Verein schon bei seiner Erbauung im Jahr 1960 ein Viertel der Kosten beigetragen hat, geschlossen. Die Haltung von Tieren ausschließlich in Innenvoliere entsprach nicht mehr den Haltungsvorgaben des Zoos. Der Vorstand des Zoo-Vereins machte sich erste Gedan-



Das vom Zoo-Verein finanzierte Projekt Visiotopia, das in Rekordzeit umgesetzt wurde, ermöglichte die neue Nutzung des alten Vogelhauses (Foto: Claudia Philipp)

ken für eine alternative Nutzung des Innenbereichs als Ausstellungs- oder Vortragsraums. Durch Vermittlung des damaligen OB Prof. Schneidewind kamen Zoo und Zoo-Verein mit den Gesellschaftern des Visiodrom in Kontakt, einer immersiven Projektion in einem früheren Gaskessel im Wuppertaler Stadtteil Heckinghausen. Bei den Gesprächen zur Möglichkeit einer konkreten Zusammenarbeit kam das alte Vogelhaus in den Blick. Schnell wurde hier die Vision für eine immersive Ausstellung entwickelt, in der die sechs mit dem Naturschutz euro geförderten Projekte im Mittelpunkt stehen sollten. Die Mitgliederversammlung stimmte der Umwandlung des Vogelhauses für das immersive Erlebnis Visiotopia im März 2025 begeistert zu. Letztlich finanzierte der Zoo-Verein das Projekt Visiotopia mit 202.500 Euro, die Visiodrom GmbH beteiligte sich mit weiteren 40.000 Euro. Bereits am 16. Juli desselben Jahres konnte Visiotopia im Grünen Zoo Wuppertal mit dem neu gestalteten Innenraum von 15 x 6 x 3 Metern, Projektionsflächen an den gesamten Wänden und dem Boden sowie einer hochmodernen Projektionstechnik mit 16 Laser-Projektoren der Öffentlichkeit vor-

gestellt werden. Der Zuspruch ist nicht nur bei Kindern enorm, weitere Modifikationen sind in Planung. Für den Grünen Zoo wurde damit ein zentraler Raum geschaffen, in dem das so wichtige Thema des Natur- und Artenschutzes auf unterhaltsame und emotional berührende Weise in den Fokus gerückt wird und in dem die Menschen in die faszinierende Welt bedrohter Lebensräume eintauchen können.



Das immersive 360-Grad-Erlebnis Visiotopia stellt den Natur- und Artenschutz in den Fokus, indem es die Lebensräume bedrohter Arten visualisiert (Foto: Astrid Padberg)

70 Jahre Bürgerschaftliches Engagement mit tierischem Vergnügen

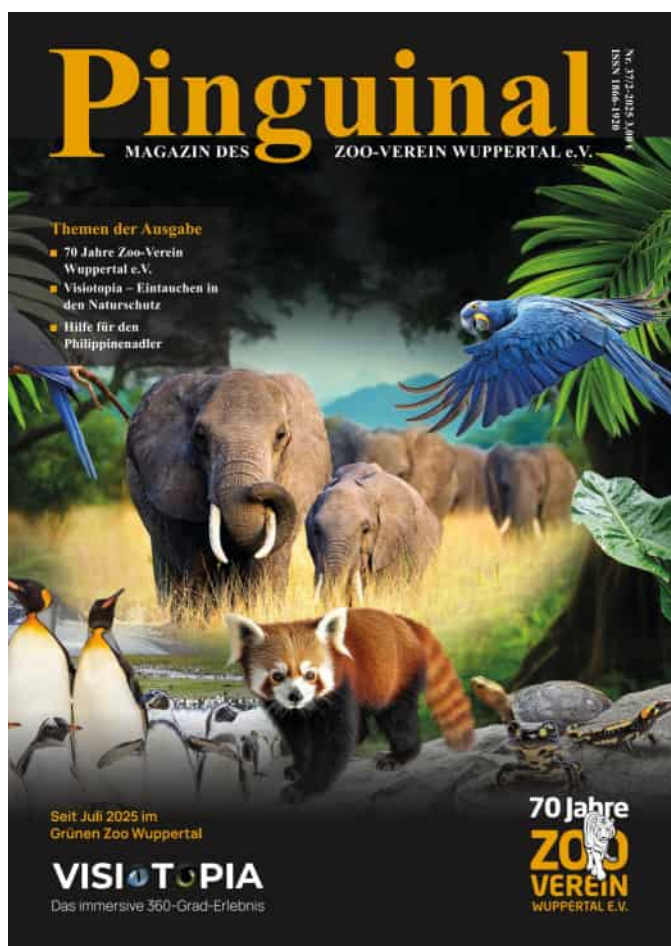
Eigentlich sollte der runde Geburtstag des Zoo-Vereins 2025 eher klein ausfallen, die zahlreichen Projekte und der ungebremste Mitgliederzuwachs führten dann doch zu einem prallgefüllten Aktionsjahr. Auch dank der neuen Mitarbeiterin Svenja Christians, die am 1. März 2025 ihre Arbeit in der



Der Vereinsvorsitzende Bruno Hensel präsentierte das Engagement des Zoo-Vereins beim Business Breakfast im Grünen Zoo (Foto: Tom V Kortmann)

Geschäftsstelle aufnahm, konnten wir stark auf uns und unsere langjährige Arbeit für den Zoo aufmerksam machen. Dazu wurde auch medial mit einem Image-Film, zwei Animationen und einer gut besuchten Pressekonferenz Besonderes aufgeboten. Beim Business Breakfast im Zoo, an dem 200 Vertreter von städtischen Gesellschaften, privaten Unternehmen und interessierten Persönlichkeiten teilnahmen, konnten wir in einem Kurzbeitrag unserer inzwischen sieben Jahrzehnte währendes Engagement für den Zoo präsentieren. Unsere ehrenamtlich aktiven Mitglieder unterstützten den Zoo wieder bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem Zoolauf, dem Sankt-Martins-Rundgang oder den verschiedenen Aktionstagen im Zoo.

che Vertreter des öffentlichen Lebens, folgten unserer Einladung zur Jubiläumsveranstaltung in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal, die souverän von Yvonne Peterwerth moderiert wurde. In einer ersten Gesprächsrunde erhielten sie Einblicke in die persönliche Motivation unserer Ehrenamtlichen. Nach einem Impulsreferat von Dr. Jens-Ove Heckel, Direktor des Zoo Landau in der Pfalz, diskutierten namhafte Vertreter aus Bund, Land, Stadt und Naturschutzorganisationen über die Möglichkeiten von Zoo-Fördervereinen, sich noch stärker im Artenschutz zu engagieren. Ein Imbiss und ein Abendempfang rundeten die Jubiläumsveranstaltung ab. Ein besonderes Engagement feierte 2025 ebenfalls Jubiläum – zum 25sten



Jubiläumsausgabe des Pinguinals

Pünktlich zur Jubiläums-Veranstaltung in der Glashalle der Sparkasse konnte im Oktober das neue Vereinsmagazin Pinguinal mit einem Umfang von 80 Seiten vorgestellt werden. Es gibt einen Überblick über das vielfältige Engagement des Zoo-Vereins seit seiner Gründung. Fast 400 Gäste, unter Ihnen neben Vereinsmitgliedern auch zahlrei-



Die 25ste Ausgabe des Zoo-Kalenders

Mal erschien der Zoo-Kalender mit den Zeichnungen der Künstlerin Barbara Klotz und Bildern unserer Zoofotografen. Mehr als 330.000 Fotos wurden in dieser Zeit vom Kalender-Team ehrenamtlich in diesen inzwischen mit Kultstatus verkauften Kalender per Hand eingeklebt!



Die Jubiläumsveranstaltung des Zoo-Vereins in der Glashalle der Sparkasse Wuppertal fand großen Zuspruch (Foto: Peter Frese)

Ein vielfältiges Vereinsleben

Seinen Mitgliedern bot der Zoo-Verein Wuppertal auch 2024 und 2025 wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Veranstaltungen, Führungen, Vorträgen, Ausflügen und Reisen. Mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Mitglieder präsentierte sich der Zoo-Verein bei Aktionstagen wie den Natur- und Artenschutztagen im Zoo. Für die vielen Paten von Tieren und Pflanzen – der Zoo-Verein betreut seit 2013 die Patenschaften im Grü-

nen Zoo Wuppertal – wurden die jährlichen Patentreffen organisiert. Exklusiv für Mitglieder waren wie immer die Sommerabende am Okavango, die durch abendliche Zooführungen ergänzt wurden. Für die Netzpatinnen und Netzpaten von Aralandia wurde ein Aktionstag als Dankeschön für ihr besonderes Engagement durchgeführt. Die Reihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“ in der Glashalle der Sparkasse Wuppertal wurde 2024 mit einem spannenden Vortrag über die ZGAP von



Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz und Vereinsvorsitzender Bruno Hensel begrüßen die Paten in der Musikmuschel (Foto: Claudia Philipp)



„Zu Gast bei Freunden von Aralandia“ war 2024 der Geschäftsführer der ZGAP Dr. Arne Schulze, der eine Spende entgegen nehmen durfte (Foto: Astrid Padberg)

deren Geschäftsführer, Dr. Arne Schulze, fortgesetzt. Mit den Aufnahmen von vier Zoofotografinnen und Zoofotografen wurde eine neue Ausstellung im Menschenaffenhaus gestaltet, Schülerinnen und Schüler eines Berufskollegs interpretierten die Aktion „Kunst gegen Wilderei“ neu und präsentierten ihre Ergebnisse im Zoo. In der Geschäftsstelle des Zoo-Vereins liefen alle organisatorischen Fäden des Vereinslebens zusammen, das ohne die ehrenamtliche Unterstützung zahlreicher Mitglieder sicherlich nicht so bunt und vielfältig wäre.



Fotografinnen und Fotografen des Zoo-Vereins gestalteten eine neue Fotoausstellung im Menschenaffenhaus (Foto: Andreas Haeser-Kalthoff)



Die Aktion „Kunst gegen Wilderei“ wurde von Schülerinnen und Schülern neu interpretiert (Foto: Zoo-Verein)

Fast 500 Mitglieder nutzten die Gelegenheiten zu Tagesfahrten in benachbarte Zoos, die den Zoo-Verein 2024 und 2025 nach Neuwied, Rotterdam, Hellenthal und Aachen führten. Die Wochenendfahrt 2024 nach Hannover und Walsrode mit 54 Teilnehmenden und die Jubiläumsreise 2025 nach Teneriffa mit 48 Mitreisenden, bei der neben Ausflügen in den Loro Parque auch eine Führung durch die Zuchtstation in La Vera auf dem Pro-

gramm stand, erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit. Die vielen schönen und interessanten Begegnungen in den besuchten Zoos, der regelmäßige Empfang mit offenen Armen und die gemeinsame Begeisterung für die zoologischen Einrichtungen machen die Ausflüge und Reisen immer wieder zu besonderen Erlebnissen.



Beim Besuch auf Teneriffa überreichte der Zoo-Verein eine Spende für den Araschutz an Rafael Zamora Padrón, den wissenschaftlichen Direktor der Loro Parque Stiftung (Foto: Loro Parque)

Service & Bildungsarbeit für den Zoo

Die Zoo-Service Wuppertal GmbH des Zoo-Vereins hat sich seit ihrer Gründung 2015 zu einem wichtigen wirtschaftlichen Instrument entwickelt. Mit dem Betrieb des Souvenirshops „Zoo-Truhe“ und den Kiosken „Aralandia“ und „Tigertal



Die vereinseigene GmbH übernimmt einen großen Teil der Bildungsarbeit im Grünen Zoo und bietet zum Beispiel Rundfahrten mit dem Zoomobil an (Foto: Birgit Klee)

erbringt sie wesentliche Serviceleistungen im Zoo und ist mit ihren Veranstaltungsprogrammen für Kinder und Erwachsene maßgeblich an der Bildungsarbeit im Zoo beteiligt. Über 1.200 Veran-

staltungen – von Zooführungen über Kindergurttage und Zoomobilfahrten bis zu Nachmittagsprogrammen für Erwachsene und Ferienfreizeiten für Kinder – wurden 2024 und 2025 durchgeführt, mehr als 15.000 Gäste des Zoos nutzten die zoopädagogischen Angebote der Zoo-Service Wuppertal GmbH. Darüber hinaus wurden auch die öffentlichen mehr als 1.000 Führungen aus dem Veranstaltungsprogramm des Zoos von den geschulten Mitarbeitenden der GmbH durchgeführt.

Erfreuliche Entwicklungen in Aralandia

Über eine Reihe erfreulicher Ereignisse in der vom Zoo-Verein gebauten Artenschutzvoliere Aralandia durften sich der Grüne Zoo und der Zoo-Verein freuen. Die für die Gäste des Zoos begehbare Freiflugvoliere für Hyazintharas, Sonnensittiche und Chileflamingos hat sich seit ihrer Fertigstellung 2020 zu einem echten Highlight des Grünen



Die ersten Hyazinthara-Paare haben sich in Aralandia gefunden und wurden im Rahmen des Europäischen In-Situ-Programmes an andere Zoos weitergegeben, um dort für Nachwuchs zu sorgen (Foto: Claudia Philipp)



2024 wurde in der Zuchtstation von Aralandia das erste Hyazinthara-Küken erfolgreich von seinen Eltern aufgezogen (Foto: Frauke Heer)

Zoos entwickelt. Und auch das zoologische Konzept scheint aufzugehen: Im Juli 2024 schlüpfte in der Zuchtstation von Aralandia erstmals ein Küken, das von den Eltern erfolgreich großgezogen wurde. Das Paar hatte sich 2023 erfolgreich in Aralandia gefunden. Zwei weitere Küken folgten im April 2025. Die Identifizierung von Ara-Paaren und Weitergabe im Rahmen des europäischen In-Situ-Programmes, das in Wuppertal koordiniert wird, entwickelte sich ebenfalls sehr gut: Gleich vier Paare aus Aralandia konnten den Wuppertaler Zoo verlassen und sorgen hoffentlich bald auch in ihren neuen Heimat-Zoos für Nachwuchs, der dann wieder nach Wuppertal kommen kann.

Gespannter Blick auf das Zoojubiläum 2031

Mit Spannung und Vorfreude blicken der Grüne Zoo und der Zoo-Verein auf das 2031 anstehende Zoojubiläum, wenn der Wuppertaler Zoo 150 Jahre alt wird. Im selben Jahr wird in Wuppertal die Bundesgartenschau BUGA 2031 stattfinden, und mit



Bis zum 150jährigen Zoojubiläum und zur BUGA 2031 soll die Erweiterung der Elefantenanlage fertig sein (Fotomontage: Grüner Zoo Wuppertal)

dem Grünen Zoo Wuppertal wird erstmals ein Zoo Bestandteil einer BUGA sein. Die Erweiterung der Elefantenanlage, die der Zoo aktuell plant, soll bis dahin abgeschlossen sein und der Zoo soll sich von seiner besten Seite zeigen. Der Zoo-Verein hat zugesagt, den Grünen Zoo dafür mit allen verfügbaren Kräften zu unterstützen und wird bis dahin noch eine ganze Reihe kleinerer und größerer Projekte finanzieren und umsetzen. Darüber kann dann in den nächsten Ausgaben des GdZ-Almanachs berichtet werden.

Bruno Hensel, 1. Vorsitzender, & Andreas Haeser-Kalthoff, Geschäftsführer

„Schwein gehabt...“ im Tiergehege Zeulenroda-Triebes

Bei den Minischweinen ist immer etwas los, zumindest wenn Jungtiere das Gehege in Beschlag nehmen. Sie gehören seit langem mit zu den Lieblingen der Besucher.

Schweine!?! – Ja, Schweine.

Mit der Gründung der Anlage im Jahr 1968 kamen nach Dam- und Rotwild die ersten Wildschweine in die Anlage. Später entschied man sich für die Haltung von Hängebauchschweinen und den Bau eines neuen, kleineren Geheges. Heute tummeln sich hier Minischweine. Auf der renaturierten Fläche, auf der früher die Wildschweine zuhause waren, leben heute Bennetts und Emus.

Als der Förderverein 2002 gegründet wurde, ging es vor allem darum, eine drohende Schließung abzuwenden und das Tiergehege in der „Rabensleite“ weiterhin als Naherholungsgebiet 365 Tage im Jahr kostenfrei für Besucher offen zu halten. Das ist uns erfolgreich gelungen. Die Anlage zu erhalten und aufzuwerten, bestimmt bis heute unsere Vorgehensweise.

Im Herbst 2024 wurde beim regelmäßig stattfindenden Rundgang mit der verantwortlichen Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes deutlich, dass eine ganze Reihe von Stallanlagen unbedingt erneuert werden müssen. Besonders der Schweinestall wies erhebliche Mängel auf. Der in Blockbauweise errichtete Stall drohte unter einer möglichen massiven Schneelast seitlich zusammenzubrechen. Größere Schneemengen blieben im Folgewinter glücklicherweise aus. – Schwein gehabt!

Damit stand aber fest, dass für die Erneuerung des Stalls alle Kräfte mobilisiert werden müssen. Die Finanzierung war wie immer das größte Problem. Die Stadtverwaltung hatte während der Planungsphase noch keinen rechtskräftigen Haushalt. Dennoch gingen wir gemeinsam mit einem Zimmereibetrieb in die Offensive. Planung, Bauzeichnung und Kosten konnten uns in kürzester Zeit unterbreitet werden und wir starteten durch. Mit Abriss und Tiefbauleistungen stand eine Summe von 22.000 Euro im Raum. Das Vereinsvermögen erreichte zu diesem Zeitpunkt lediglich 50 Prozent der veranschlagten Kosten. Da der Verein sich aus Spenden, Tierpatenschaften und durch Aktionen für die Besucher finanziert, wurde dies zu einer großen Herausforderung. In der Tageszeitung und im Amtsblatt der Stadt wurde das Projekt vorgestellt, mit der Bitte um Spenden. Die Resonanz war überwältigend. Binnen weniger Wochen war das

Projekt finanziell abgesichert. Die Baumaßnahme begann Ende April 2025 und konnte Mitte Juni des Jahres abgeschlossen werden. Allen Spendern wurde eine eigens dafür gestaltete Urkunde gemeinsam mit der Spendenbescheinigung übergeben. Die Fertigstellung wurde mit einem Fest gefeiert und so allen Spendern Danke gesagt. Mitglieder des Vereins sponserten die Bewirtung und für jeden gab es noch ein kleines Glücksschwein als



Souvenir. Wer sein Einverständnis gab, findet jetzt auch seinen Namen auf einem Schild am neu errichteten Stall. Was uns anfänglich fast unmöglich erschien, wurde eine tolle gemeinsame Aktion. Entstanden ist ein Objekt, das allen Anforderungen entspricht und auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter verbessert. Die Lage des Stalls unmittelbar an der Einzäunung ermöglicht den Besuchern auch einen Blick ins Innere. Der Betonsockel als Träger wurde so hoch gebaut, dass die Schweine diesen auch als Scheuerwand innen und außen nutzen können. Die erweiterte Stallhöhe ermöglicht noch den Einbau von Wandregalen zur Lagerung von Pflegeutensilien oder Stroh. Die Dachfläche ist für eine mögliche Begrünung konzipiert und steht noch vor der Ausführung. Ein eingelassener kleiner PE-Teich dient als Suhle und wird in der meisten Zeit des Jahres über das Fallrohr mit Regenwasser vom Dach gespeist.

Dank der enormen Spendenbereitschaft von Bewohnern und Gästen der Stadt Zeulenroda-Triebes sowie Firmen, konnte dieses Vorhaben gelingen. Das hat uns Mut gemacht. Denn der Schweinestall war nur die 1. Etappe eines langen Weges zur Erneuerung der in die Jahre gekommenen Tierbehausungen. Der Verein wird also weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Bürger angewiesen sein.

*Michael Roth , Vereinsvorsitzender
Förderverein Tiergehege Zeulenroda-Triebes e.V.*



Dieser Bericht ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. Das Label auf diesem Produkt sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit den weltweiten Wäldern.



Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal

Telefon: +49 (0) 0202-563 3662
Telefax: +49 (0) 0202-563 8005
E Mail: info@zooforderer.de
Internet: www.zooforderer.de
Facebook: /Zoofreund

Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Vereinsregister-Nr: VR 18736 Nz

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE98 1203 0000 1020 3714 39
BIC: BYLADEM 1001